

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 295.

Dienstag, den 17. Dezember

1889.

Um dem Wunsche einer grösseren Anzahl meiner verehrten Kunden nachzukommen, führe von jetzt an als besondere **Specialität** folgende

Moselweine, direct von Produzenten bezogen:

Zeltinger	per Flasche mit Glas Mk. —.80	Brauneberger	per Flasche mit Glas Mk. 1.25
Pisporter	" " " " —.95	Josefshoefer	" " " " 1.75

Moselblümchen per Flasche mit Glas Mk. 2.—

Ausserdem führe noch folgende **Specialitäten** (direct importirt):

Gaebler von Aoun, algerischer Rothwein, bester und billigster
Ersatz für Bordeaux, vorzüglicher Tischwein, unersetzlich
für Blutmarme und Magenranke

Domaine de Valée, alger. Weisswein, vorzügl. Frühstückswein
Raro, sehr kräftiger, rother, italienischer Gebirgsw Wein, vorzüg-
licher Tafelwein, besonders gemischt mit Schaumwein

Malvasia di Etna, vortrefflicher weisser Dessert- und Damenwein

Raster Ausbruch (süss und voll)

Saamorodner (herber Tokayer)

Alter Sherry

Alter Portwein

per Fl. mit Glas Mk. 1.20, per Ltr. ohne Fass Mk. 1.30
" " " " 1.50, " " " " 1.50
" " " " 1.10, " " " " 1.20
" " " " 2.50
" " " " 2.50
" " " " 3.—
" " " " 2.50 und Mk. 3.50
" " " " 3.25 und Mk. 4.25.

Ferner empfehle meine reingehaltene **Rheinweine** (zum Theil eigenes Gewächs) per Flasche von 60 Pf.
an bis Mk. 15.—, sowie deutsche Schaumweine per Flasche von Mk. 2.— an bis Mk. 6.—, französische Champagner per
Flasche von Mk. 4.— an bis Mk. 10.—, Bordeaux, griechische, italienische, spanische und ungarische
Weine, Arrac, Rum, deutschen und französischen Cognac u. s. w.

Leere Flaschen nehme das Stück zu 10 Pf. zurück. — Proben gratis auf dem Comptoir,
Geisbergstrasse 3, oder franco mit ausführlichem Preiscourant zugesandt. 15589

Hochachtungsvoll

C. Doetsch, Weingutsbesitzer und Weinhändler.

Zurückgesetzte Damenwäsche.

Grosser Gelegenheitskauf!

Eigene Fabrikation!

Darunter:

Damen-Hemden aus extra schwerem Elsässer Cretonne

per 1/2 Dutzend Mark 10.—.

Parthie Damen-Nachthemden aus gutem Elsässer Madapolam

per Stück Mark 3.50, 4.— und 4.50.

Elegante Modelle, sowie trüb gewordene feinere Wäsche

(Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Unterröcke)

werden unter dem Einkaufspreise ausverkauft.

14965

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft, Langgasse 32, im „Adler“.

Wer sein Schuhwerk liebt, benutze ausschließlich nur noch
die verbesserte Löwen-Fettglanzwische.
Nur acht bei E. Moebius, Taunusstrasse 25.

500 Harmonika's a Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46. 10009

Flüssige Bronzen

in diversen Farben, streichfertig, in Facon à 25, 30
und 40 Pf. 15533

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Benedictiner u. Chartreuse,



feinste Kräuter-, Magen- und Tafel-Liqueure,

von **F. W. Oldenburger Nachf.,**

Inhaber Aug. Groskurth, Hannover,

beste und einzig existierende Fabrikate, welche die französischen Liqueure vollkommen ersetzen. Man achte genau auf Firma und Schutzmarke.

Preise für Original-Literflaschen:

Benedictiner: $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 4.50, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 2.50, $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 1.40, $\frac{1}{8}$ Fl. Mk. 0.80, $\frac{1}{16}$ Fl. Mk. 0.45.

Chartreuse, gelb: $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 5.—, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 2.75, $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 0.80.

Chartreuse, grün: $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 6.—, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 3.25, $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 0.90.

Goldene Medaille
Köln a. Rh. 1880.



Gegründet 1850.

(Ho. 3463a)

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Aug. Engel, Hoflieferant, Taunusstrasse 6.

J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

F. Klitz, Taunusstrasse 42.

In Wiesbaden zu haben bei Herren:

Heinr. Neef, Ecke der Rhein- und Karlstrasse.

J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz 2.

Adolf Wirth, Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.

Taschentücher,

weiss, Ia Ia Leinen,

per Dutzend von Mk. 3.50 an,

weisslein. Batist mit Hohlraum

per Dutzend von Mk. 6.— an.

Grosse Auswahl in eleganten farbigen,
sowie gestickten Taschentüchern.

Säumen und Sticken wird zum Selbstkostenpreis berechnet.

Monogrammes, feinste Arbeit, von 25 Pfg. an.

Julius Heymann, 15179

Ausstattungs-Geschäft,

Langgasse 32, im „Adler“.

Schirm macher Max Paul,

13 Mchgergasse 13,
empfiehlt eine reiche Auswahl nur
selbstverfertiger Schirme
zu bekannt billigen Preisen
unter Garantie solider Arbeit
und Verarbeitung bester Stoffe, speziell zu Weihnachts-
Geschenken. Gleichzeitig bringe meine Reparaturen-Werk-
stätte in empfehlende Erinnerung. 15538

Zu Fabrikpreisen 13829

kauft man nur **Webergasse 46.**

Da ich am 1. April 1890 mein Geschäft anderweitig übergebe,
habe ich mich entschlossen, alle vorräthigen Waaren zum Selbst-
kostenpreise abzugeben.
D. Birnzwieg.

Rettungshaus.

An Weihnachts-Gaben für das evang. Rettungshaus
gingen ein: An Geld von Hrn. Dr. R., Wiesbaden, 5 Mk.,
Hrn. Andr. nach Besichtigung der Anstalt im Ganze abge-
geben 6 Mk., Frl. E., Wiesbaden, 7 Mk., Ungenannt, Wiesbaden, 3 Mk.,
Ungenannt, Wiesbaden, 1 Mk.; durch Herrn Justizrath Stamm
von Ungenannt 5 Mk., Geheime Com. D., Leipzig, 15 Mk.,
L., Wiesbaden, 1 Mk.; durch Herrn Pfarrer Friedrich
Dr. S. 5 Mk., Dr. B. 3 Mk., Ungenannt 3 Mk., Ungenannt
5 Mk.; durch Herrn Pfarrer Ziemendorf von einer Gabe
1 Mk.; durch Herrn Kaiser von Ungenannt 1 Mk., Hr.
5 Mk. An Gegenständen von Herrn und Frau E.,
Wiesbaden, Spielsachen, 2 Unterröcke, 24 Taschentücher, 10
Hemdenstoff, Unterhosen, $\frac{1}{2}$ Duzend Halstücher, Unterröcke,
Halsfächer, Herrn Kaufmann Herz Regenmantel, verschiedene
zu Schürzen und Nachtsachen, Herrn Kaufmann Stamm Stoffe
Hosen, Kleider und Schürzen, Herrn Frh. Eugenbühl 10 $\frac{1}{4}$ H.
Hosenstoffe, Herrn Kaufmann D. Eugenbühl (G. W. B.)
verschiedene Stoffe zu Schürzen und Hemden, Herrn R.
Bulphus 17 Knaben-Halstücher, 8 Paar Handschuhe, 7 Paar
Strümpfe, 14 Paar Stäbchen, Herrn W. Horn Christbaum-
12 Stück Seife, Herrn A. Dams einen Pack Teppiche. Herz-
lich Dank mit der Bitte um weitere Gaben.

Küster, Hausvater.

Rheinische Braunkohlen-Briguettes
Gemeinschaft Roddergrube Brühl,

sehr beliebte und anerkannt beste Marke,
empfiehlt die

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.

Ruhrkohlen,

streichende Waare, per Fuhre 20 Centner über die Stadtgrenze
franco an das Haus gegen Baarzahlung 19
Ruhrkohlen 24 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 5. Dezember 1889.

Eine interessante Waffen-Sammlung ist ganz oder theil-
weise zu verkaufen Stiststraße 1, 2 Etiegen.

Glacé-Handschuhe,

bestes Fabrikat, garantierte Haltbarkeit, zum
Fabrikpreise, mit Rabatt von $\frac{1}{2}$ Dutzend an, offerirt

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

15561

Passend für Weihnachts-Geschenke.

Hatte Gelegenheit, einen großen Posten

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel

zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen einzukaufen.

Um meinen werthen Kunden auch diesmal Gelegenheit zu geben, ihren Bedarf

wahrhaft billig

zu beschaffen, habe ich den ganzen Posten Stiefel zum **Ausverkauf** gestellt, welche für
die **Hälfte des seitherigen Preises** abgebe.

Als Beweis der Billigkeit führe ich einige Artikel an:

Damen-Knopfstiefel, früherer Preis Mk. 12 und 14, jetzt Mk. 7 und 8.

Herren-Zugstiefel mit Doppelsohlen, früherer Preis Mk. 12, jetzt Mk. 6.50.

Kinder-Knopfstiefel, jetzt von Mk. 1.20 an.

Kinder-Schnürstiefel, jetzt von 50 Pfg. an.

15417

Simon Ullmann,

34 Langgasse 34.

Webergasse 2. **J. Bacharach.** Hotel Zais.

Grosse Posten

Kleiderstoffe,

welche ich Gelegenheit hatte, zu ganz **enorm billigen Preisen** zu acquiriren, sind von **Dienstag, den 19. November**, an, zu untenstehenden Preisen zum Verkauf gestellt.

Ich bitte, diesem Verkaufe besondere Beachtung schenken zu wollen.

Einige Hundert Roben	Cheviots, doppelte Breite,	8 Mtr. 6 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Chevrons, doppelte Breite,	8 Mtr. 10 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Fantasiestoffe, doppelte Breite,	8 Mtr. 12 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Gebirgs-Loden, doppelte Breite,	8 Mtr. 12 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener, schwarzer Cachemires und Fantasiestoffe, doppelte Breite,	8 Mtr. 12 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener engl. Serges, doppelte Breite,	8 Mtr. 14 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Tuche noppé, doppelte Breite,	8 Mtr. 14 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Merinos, doppelte Breite,	8 Mtr. 16 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Tailor made, doppelte Breite, Stoffe	8 Mtr. 20 Mk.

Von heute ab

Verkauf fertiger, confectionirter Gegenstände,

als:

Costumes, Morgenröcke, Matinéés, Visites, Sorties, Blousen, Tricot-Tailen, Unterröcke, Winter-Mäntel, Winter-Jaquettes, Abend-Mäntel, Regen-Mäntel zu ausserordentlich billigen Preisen. 1885

Regen-Mäntel von 8 Mark an. Abend-Mäntel in gediegener Ausführung von 15 Mark an.

Wegen des starken Andranges

bitte ich meine geehrten Kunden wiederholt, den kleinen Weg nicht zu scheuen und grössere Einkäufe nicht in meiner Filiale, sondern

nur in meinem Hauptgeschäft Kirchgasse 2, Ecke Louisenstrasse, machen zu wollen, weil ich daselbst über grössere Räumlichkeiten verfüge und die

Weihnachts-Ausstellung

dadurch übersichtlicher geordnet werden konnte.

Gleichzeitig fühle ich mich veranlasst bekannt zu geben, dass sich meine Geschäfte nur

Kirchgasse 2

und

Marktstrasse 29

(Ecke der Louisenstrasse)

(nächst der Lauggasse)

befinden, worauf besonders zu achten bitte.

Caspar Führer's Bazar (Inhaber: J. F. Führer),

50-Pfg., 1-Mk., 1.50-, 2- und 3-Mk.-Artikel in

Galanterie- u. Spielwaaren, Luxus- u. Gebrauchs-Gegenständen.

Grossartige Auswahl.

15535

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

**Wintermäntel,
Jaquettes,
Radmäntel,
Regenmäntel,**

nur Neuheiten dieser
Saison in jeder
Preislage,

die wir der vorgerückten Jahreszeit halber

ganz bedeutend unter Preis

abgeben.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

14854

Specialität:

Puppen-Wagen und -Fahrstühle

von 50 Pfg. an bis Mk. 12.— in grossartiger Auswahl ausserordentlich billig im

Kinderwagen-Fabriklager von

Caspar Führer (Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 2.

15242

Kleider- und Küchenschränke,

Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen Neurostr. 16. 13038

Weihnachts-Geschenke.

Klappstühle, Staffeleien, Humpenbretter, Näh-tische, Rauchtische, Servirtische, Notenschränke, Ofenschirme, Stageren, Clavierstühle, Schaukelstühle u. dergl. mehr zu billigsten Preisen im 14902

Möbelmagazin von Hein. Sperling,
Tannusstrasse 43.

Schlittschuhe, halbpant und Galifay, werden zu jed. Preis verkauft, einzelne Riemen, Schrauben, Schlüssel, immer zu haben. 15135

D. Birnzwieg, Webergasse 46.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass es Gott gefallen hat, unsern geliebten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel,

Friedrich Kässberger,

heute früh zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 18. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr**, vom Sterbehause, Webergasse 35, aus auf dem alten Friedhofe statt.

15557

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen unerseßlichen Verluste meines heissgeliebten Gatten, unseres Vaters, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Ludwig Wolfgang Ettingshaus,

sowie für die ihm erwiesene letzte Ehre und die überaus reiche Blumenspende sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1889.

15326

Die tieftrauernde Wittve und Kinder.

Wegzugs halber

1 Piano, Spiegel u. Kleiderschränke, Kommoden, versch. Fische, Nähmaschine, neue Zither, 2 Kanarienvögel mit Käfige und Mehreres billig zu verkaufen
Nicolaßstraße 24. Von 2—4 Uhr anzusehen. 15305



Zum Verkauf.

Ein sehr schönes **Gummi-Sicherheits-Vehikel**, so gut wie neu, im November 1888 gekauft für 400 Mk. und nur 5 Monate gebraucht, ist für 300 Mk. zu verkaufen. Adresse unter **W. H. Kapellenstraße 33, I.**

Verkäufe

Ein rentabl. **Milchgeschäft** zu verk. Näh. Exped. 14477

Ein ganz neuer **Reise-Mantel** ist im Auftrage einer Herrschaft für 30 Mk. zu verkaufen Neugasse 12, 3 Stiegen. 14901

Mehrere gut erhaltene **Kleider** zu verkaufen, darunter eine **Jade** mit Belzbesatz, Adlerstraße 63, 2 Treppen links. 15285

Billig zu verkaufen ein fast neuer **Frauen-Wintermantel**, 1 schöner **Spiegel**, 1 **Wanduhr** Welltrichstr. 46, P. 15461

Pelz, hoch elegant, nach Maß gearbeitet, reeller Werth 300 Mk., für 150 Mk. zu verkaufen. 15418

H. Behrendt & Co.,
Mauritiusplatz 7, Laden.

Belzfutter

Schöner **Bisam**, nur Rückenfell, gut erhalten, für 60 Mark zu verkaufen. Näheres Expedition. 15545

Ein neuer **Sackrock** billig zu verk. bei Kleber, Marktstr. 12.

9 1/2 Meter 50 Ctm. hohe prachtvolle **Brüsseler Spitzen-Volants**, à Meter 30 Mark, sind ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. Exped. 15250

Ein eleganter hellgrauer **Heberzieher**, ein hochfeiner amerikanischer **Koffer**, ein **Tigerfell** mit Kopf, schönes Exemplar, billig abzug. „Hotel Kronprinz“, Taunusstr. 38. 14373

Winterüberzieher, gut erhalten, zu verkaufen
Dohheimerstraße 36, II.

Schönes Weihnachts-Geschenk. Zwei prachtvolle **Damast-Tafeltücher** mit **Servietten** (Abendmahl und Jagdstück) billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 43, Seitenbau 2 Treppen.

Zu verkaufen

eine gute 3/4 **Violine** für 25 Mark und ein **Bicyle**, englisches Fabrikat, sehr gut erhalten, für 90 Mark Schöne Aussicht 5.

Als Weihnachts-Geschenke

zu verkaufen 1 halbe, 1 dreiviertel, 1 ganze **Violine**, welche gut gespielt sind, 1 feiner **Knaben-Winterpaletot** von 90 ctm Länge, **Kinderbett**, 120 ctm Länge, **Puppenbett**, **Kinderherd** und verschiedene andere Sachen für Knaben, verschiedenes **Spielzeug** für Mädchen und Knaben. R. Adolphstraße 6, 2 Tr.

Reside Nicolaus Amati und Ant.

Straduarinus-Violine 1713

preisw. zu verkaufen. (F. opt. 79/12) 355

Fr. Seib, Bockenheim,
Schöne Aussicht 38.

Zither, noch wie neu, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 79, I.

Einige **Salon**, **Speise**- und **Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 8292

Zwei nussb., franz. **Bettstellen** mit Sprungrahmen, dreith Möbhaarmatrasen und den Kopfsteilen billig zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 12802

Neue gut gearbeitete **Matrasen** 10 Mk., Strohsäcke 6 Mk., **Deckbetten**, reichlich gefüllt, 16 Mk., **Kissen** 6 Mk. zu verkaufen im Bettengeschäft von Phil. Lauth, Marktstr. 12, 1 St.

Ein **Kleiderschrank** und ein kleiner **Küchenschrank** billig zu verkaufen Welltrichstraße 25.

Neue Kanape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 12646

Ein gut erhaltenes **Cylinder-Bureau** (Mahagoni) zu verkaufen Rheinstraße 46.

Zu verkaufen

ein nussb. **Secretär**, polirt, ein 2-thür. **Kleiderschrank**, matt und blank, Hellmundstraße 34, Hinterhaus. 15266

Webergasse 54 sind **Holz**- und **Polstermöbel**, **Betten** und **Spiegel**, elegante **Kinderwagen** b. zu verk. u. zu vermieten, auch gegen Nachzahl. abzug. Chr. Gerhard, Tapezierer. 14481

Wegen Mangel an Raum

2 französische **Betten**, 1 eichen. **Stzimmer** und 1 **Sopha** sehr billig abzugeben Emserstraße 25, Parterre. 380

Consolen (Nussbaum) zu verkaufen Emserstraße 63.

20 **Nippische** mit **Plisch** à 5 Mk. Schachtstraße 9a, 1 St.

Große **Magnesiumlampe**, 400 Kerzenstärke, zur Gruppenbeleuchtung bei Theatervorstellungen geeignet, billig zu verkaufen. Adressen unter „Für Vereine“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Spezereiwaaren-Einrichtung** zu verkaufen. Näh. Exped. 12964

Zwei Erkergestelle

billig abzugeben. • 15347

B. Marxheimer,
Webergasse 16.

Ein **Schaukelpferd** zu verkaufen Bleichstraße 13, Hinterhaus Parterre. 15483

Eine sehr schöne **Puppenküche**, 1 gr. **Pferd**, 1 **Puppenwagen**, 1 kl. **Postwagen**, 1 **Puppenbett** und 2 **Vogelkäfige** zu verk. Näh. Nerothal 7, I, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Ein neues, leichtes, offenes **Chaischen** zum Selbstfahren, welches sich auch als **Jagdwagen** eignet, zu verk. Jahnstraße 19. 8972

Coupé

ein gebrauchtes, preiswürdig zu verkaufen bei (No. 21200) 338
Wilh. Correll, Schillerplatz, Mainz.

Kinderwagen, hochsein, passendes **Weihnachts-Geschenk**, für 20 Mk. zu verkaufen Marktstraße 34, 2. Etage.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Ein **Sicherheits-Zweirad**, fast neu, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 19, Ehrenladen.

Ein kleines **Velociped**, 1 kleines **Schaukelpferd** und 1 4-theil. **Bettstirn** zu verk. Adelsheidstraße 44, im Hof. 15507

Ein **Bicyle**, 48", fester Preis 40 Mk., und ein **Flügel**, passend für Anfänger oder Wirthschaft, für 30 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 15389

Ein neuer eleganter, vierfüßiger **Schlitten**, passend für ein **Weihnachts-Geschenk**, zu verk. Jahnstraße 19. 15416

Kinderschlitten, 1 Paar **Schlittschuhe**, **Winterrock**, **Wanduhr** zu verkaufen Nicolassstraße 5, 2 St.

Papagei-Käfig, ff. vernickelt, für die Hälfte des **Colonnade 40**. Ladenpreises zu verkaufen Neue 15410

Ein Strang **Thonröhre**, 24 cm weit, ca. 9 m lang, zu verkaufen Rheinstraße 34, im Hof. 15294

Ein schönes **Aquarium** billig zu verkaufen. 15341
Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Ein **Pferd** mit **Karren** zu verkaufen. Näh. Exped. 14426

Ein sehr gut sprechender **Gran-Papagei** zu verkaufen. Näheres Expedition. 15544

Parzer Kanarien-Sähne sind billig zu verkaufen Schützenhofstraße 1, 3 Stiegen.

Feine **Harzer Sähne** zu verk. Mauergerasse 8, 2 Tr. 15466

Ein junger, ächter **Mops** zu verk. Taunusstraße 38. 14493

Gratis! ❧ Weihnachts-Katalog. ❧ Gratis!

Mit einem Weihnachtsmärchen „Fontibus Mattiacis“ von M. Schmidt.

Eine reichhaltige Auswahl von anerkannt vorzüglichen Jugendschriften und Bilderbüchern, sowie von Prachtwerken, Klassikern, Encyclopädien und besseren Geschenkwerken für Erwachsene,

solid und elegant gebunden, in neuen tadellosen Exemplaren 14957

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. ❧

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße, Buchhandlung und Antiquariat, Wilhelmstraße 32.

Die neuesten literarischen Erscheinungen

für den Weihnachtstisch 167

empfohlen von der Buchhandlung von Feller & Gecks, Ecke der Lang- und Webergasse.

Adami, Das Buch vom Kaiser Wilhelm. — **Allers**, Club Eintracht. Eine Sommerfahrt in 43 Bildern. — **Baumbach**, Es war einmal. — **Bismarck's** politische Briefe, 1. u. 2. Bd. — **von Bodenstedt**, Sakuntala (in neuer kleiner Ausgabe). — **von Boyen**, Aus dem Leben des Generalfeldmarschalls G. von Boyen, 2 Bde. — **Ernst Curtius**, Unter 3 Kaisern. — **Dahn**, Skizzen. — **Dahn**, Weltuntergang. — **Ebers**, Josua. — **Eckstein**, Camilla. — **Ernst II.** (Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha), Aus meinem Leben, 3. Bd. — **von Eschstruth**, Hosiust. — **Freitag**, Der Kronprinz und die deutsche Kaisertrone. — **Ganghofer**, Es war einmal. Moderne Märchen. — **Herm. Grimm**, Aus den letzten 5 Jahren. — **Hamerling**, Lehrjahre der Liebe. — **Hanslick**, Musikalisches und Literarisches. — **Hartmann**, Erinnerungen eines deutschen Offiziers (Neue billigere Ausgabe). — **Heyse**, Liebeszauber (Prachtwerk). — **Jäger**, Weltgeschichte, 4. (letzte) Bd. — **Jensen**, Der Schwarzwald (Prachtwerk). — **Jensen**, Die Kinder vom Nebel. — **Jordan**, Feli Dora. — **Junghans**, Zwei Brüder. — **Junghans**, Ein Räthsel. — **Keck**, Generalfeldmarschall von Manteuffel. — **Keller**, Gesammelte Werke. — **von Köppen**, Der deutsche Reichsfürst Otto von Bismarck und die Stätten seiner Wirksamkeit (Prachtwerk). — **von Volkmann-Leander**, Alte und neue Troubadourlieder. — **von Leixner**, Plauderbriele an eine junge Frau. — **Paul Lindau**, Im Fieber. — **Markéwitsch-Lankenau**, Antonine. — **Mennel**, Die Königspantastien (Prachtwerk). — **Nerrlich**, Jean Paul. — **Niemann**, Bei Hofe. — **Preyer**, Biologische Zeitfragen. — **Raabe**, Der Lar. — **von Redwitz**, Glück. — **Roquette**, Frühlingsstimmen. — **Rosegger**, Martin der Mann. — **Graf von Schack**, Pandora. — **Ossip Schubin**, Boris Lenky. — **Seidel's** Schriften, 7. Bd.: Das Glockenspiel. — **Spielhagen**, Finder und Erfinder, 1. Bd. — **Storm's** Schriften, 19. Bd. — **von Sybel**, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I., 1. und 2. Bd. — **Carmen Sylva**, Der Rhapsode der Dimbovika. — **Carmen Sylva**, Vom Ambos. Gedanken. — **von Treitschke**, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, 4. Bd. — **Ward**, Robert Elsmere. — **von Wildenbruch**, Die Quigows. — **Jul. Wolff**, Die Bappenheimer. — Vorräthig in der Buch- u. Kunsthandlung von **Feller & Gecks**, Ecke der Lang- u. Webergasse.

C. Schellenberg,

Goldgasse 4.

Kinder-Beschäftigungsmittel.

Lampenschirme zum Modelliren und Ausstechen, Lampenteller für Flechtarbeiten.

Fröbel'sche Ausnahm- und Ausstecharbeiten.

Transparent-, Schiefertafel-, Schablonen-Zeichnen.

❧ Ausschneide-Spiele. ❧

Einklebebücher und Reliefbilder.

Holzgegenstände mit Vorzeichnung zum Ausmalen mit Tusche.

Modellir-Arbeiten.

❧ Gegenstände zur Grattomanie. ❧

(Ausradiren schwarzer Glasplatten.)

Spritz-Apparate

und Gegenstände zum Bespritzen.

Zeichnen-Etuis und Zeichnen-Vorlagen.

Farbkasten und Relieffiguren zum Bemalen.

Colorir-Hefte.

Abziehbilder

zum Decoriren von Wachs- und Stearinkerzen.

Ton-Gegenstände

mit eingepprägten Mustern zum Ausmalen.

Unterhaltungs-Spiele,

Gesellschafts-Spiele,

Quartett-Spiele,

Karten-Spiele

in grösster Auswahl. 14447

1000 Paar Filzschuhe

für Kinder, Frauen und Männer, nur 50, 60 oder 70 Pfg. per Paar, sind wieder eingetroffen. 13924

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2, Marktstrasse 24

Inh.: J. F. Führer,

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: G. Rötherdt, Beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der C. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 295.

Dienstag, den 17. Dezember

1889.

Neueste
Wintermäntel.

Jaquetts.

Regenmäntel.

Watt. Röder.

Abendmäntel.

Kindermäntel
in allen Preislagen.

Damen-Mäntel

von dieser Winter-Saison

bedeutend unter Preis.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

14997

Wiesbaden:

Special-Anstalt

Taunusstrasse 32. für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage

nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit Maschinen-Gymnastik, wie in Baden-Baden. Extra comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8—9 Uhr früh.

Direction: C. A. Bode, Orthopäde.

Vom 1. Jan. 1890:
Gr. und Kl. Burg-
strasse 1 und 11.

12765



Weihnachts-Ausstellung

in



Gold-, Silber-, Granat- und Corall-Schmucksachen
zu wirklich billigen Preisen.

Ferner reichhaltiges Lager in

Wand-, Stand- und Wecker-Uhren, Herren- und Damenuhren,
sowie **Uhrketten** in Gold, Silber und Nickel.

Eine Parthie **feiner silberner Anker- und Cylinderuhren**, mit dem Schlüssel aufzuziehen, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen, früher 36—46 Mk., jetzt 26—30 Mk.

Garantie zwei Jahre.

15318

E. Bücking, Goldgasse 20.

Zur gefl. Beachtung!

Für die Winter-Saison empfehle in großartiger Auswahl:

Kopfhüllen	von Mf. — 40 an.
reich garnirt	„ „ 1.50 „
Theater-Capotten in Wolle und Seide	„ „ 3.— „
Wollene Umstecktücher	„ „ 1.— „
Plüschtragen	„ „ —.50 „
Unterröcke in großem Sortiment	„ „ 1.— „
Flanell-Damenhosen	„ „ 1.50 „
Kinderhosen	„ „ —.30 „
Tricotkleidchen, gestricke Kleidchen	„ „ 1.50 „
Winter-Handschuhe für Damen und Kinder	„ „ —.30 „
Belzmüsse mit eleganten Quasten	„ „ 1.50 „
Reinseidene Halstücher	„ „ —.30 „
Große Tischdecken mit Kordel und Quasten	„ „ 2.— „
Tricot-Taillen, reine Wolle	„ „ 2.— „

Jagdwesten in nur guten Qualitäten von Mf. 2.— an.	
Unterjacken für Herren	„ „ —.60 „
Unterhosen, gestricht, für Herren	„ „ 1.— „
Unteranzüge für Knaben	„ „ —.70 „
Normalhemden, System Prof. Jäger	„ „ 1.50 „
Wollene Strümpfe und Socken	„ „ —.40 „
Herrn-Handschuhe in Tricot und Ringwood	„ „ —.50 „
Wollene Shawls und Halstücher	„ „ —.30 „

Als ganz besonders billig:

Eine Partie prachtvoller langhaariger, imit. Bären-Belzmüsse per Stck Mf. 4.50.
 Regenschirme für Herren u. Damen von Mf. 1.— an.
 Regenschirme in la Gloria mit weißen Ringen 3.—

14 Langgasse 14,
 Ecke der Schützenhofstraße.

Simon Meyer, 14 Langgasse 14,
 Ecke der Schützenhofstraße.

Großer Schuhwaaren-Ausverkauf

Schwalbacherstraße 1, **E. Wesche,** Ecke der Louisenstraße.



Wegen zu großem Vorrath verkaufe ich sämtliche Schuhwaaren zu außergewöhnlich billigen Preisen und ist deshalb Jedermann für das nützlichste Weihnachts-Geschenk zu empfehlen, seinen Bedarf bei mir zu decken.

Anfertigung nach Maas, sowie Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

15147



Reeller Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Colonnaden-Geschäftes

verkaufe ich von heute an alle auf Lager habenden Spitzen und Stickereien zu und unter dem Einkaufspreis:

Spizentücher, Schärpen, Garnituren, Cravatten, Fichus, Hauben u.
Spitzen-Volants zu Kleidern, in schwarz, crème, beige und weiß.
Taschentücher von den billigsten gestickten bis zu den feinsten Spizentüchern.
Gestricke Kleider in crème, weiß und beige.

Ich erlaube mir, die geehrten Kunden auf die außergewöhnliche Gelegenheit besonders aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, daß sich alle obenbenannten Artikel zu passenden practischen Weihnachts-Geschenken eignen.

Louis Franke.

Alte Colonnade 33.

Alte Colonnade 33.

Schulranzen, selbstverfertigte, empfiehlt
 billigst 15070
 Ph. Mohr, Friedrichstraße 8.

Mehrere gut erhaltene Herrenkleider für mittlere Statur, worunter ein fast neuer hochfeiner schwarzer Anzug, eine ebensolche Hose und ein Winter-Überzieher billig zu verkaufen Louisenstraße 41, 2. Stock rechts. 15514

C. Hönge,

Kl. Webergasse 10, **Sattler,** Kl. Webergasse 1
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller Sattler-Arbeiten bei bester und möglichst billigster Bedienung. 15515

Hemden nach Maass oder Muster,

welche für **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldmöglichst zu bestellen.
Grösste Auswahl in soliden Stoffen in allen Preislagen, ebenso das Neueste in
Einsätzen. — Garantie für gutes Sitzen. 12989

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Geschäft gegründet
1830.



Geschäft gegründet
1830.

Gebr. Roettig, Königl. Hofoptiker,
Wiesbaden, Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“),

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke ein großes Lager in
Doppel-Fernröhren, Marinegläsern, Militärgläsern,
Krimstechern, für Theater, Land und Meer, mit Kesse-
Stuis von 18 Mt. an, Theater-Gläser mit 6 und 12 Gläsern
in Leder, Elfenbein, Perlmutter, Schildplatt von
14 Mt. an (beigleichen sämtliche Gläser in Aluminium
gefaßt, berühmt wegen seiner Leichtigkeit), Reise-Fernröhre
und Jagd-Gläser von 8 Mt., Barometer mit Queck-
silber von 8 Mt., Barometer, Aneroid, ohne Quecksilber,
in Cuivre poli, in feinen verzierten und geschnitten
Rahmen, sowie mit eleganten Bronzefiguren zum Stellen
und Hängen, von 14 Mt. an, Barometer, mit Uhr und
Thermometer verbunden, etwas ganz Neues, mit 8 Tage
gehendem Uhrwerke, Reise-Barometer mit Thermo-
meter und Compaß in Form einer Taschenuhr, nebst
Höhenmesser (bis 5000 Meter messend), ferner Schritt-
messer, zu bemessen, wie viel Schritte und Kilometer man



den Tag zurückgelegt hat (in Form einer Taschenuhr), Mikroskope von 200-maliger
Vergrößerung an, mit Stuis und Präparaten von 12 Mt., Taschen-Mikroskope,
botanische Loupen, Lesegläser, Fadenzähler von 1 Mt. 50 Pfg. an, Zimmer-, Stand-, Reise-, Bade- und ärzt-
liche Thermometer von 1 Mt. 50 Pfg. an, Thermometrographen, Maximum und Minimum (System Sig),
mit Magnet zum Einstellen, welche die niedrigste und höchste Temperatur während der Nacht und des Tages anzeigen
(etwas ganz Neues), von 10 Mt. an, Fenster-Thermometer von starkem Spiegelglas, mit deutlicher Scala,
zum Anschrauben an allen Seiten der Vorfenster, von 4 1/2 Mt. an, Brillen, Lorgnetten, Vincenez in Gold, Silber,
Stahl, Nickel, Schildplatt, mit feinsten Kristallgläsern von 4 Mt. an, Brillen und Vincenez in echtem Gold,
ohne Randeinfassung, von 10 Mt., große Auswahl von Stereoskop-Kasten, sowie Vergrößerungs-Gläser
in den feinsten Holzarten gefaßt, zum Aufstellen auf den Tisch, von 4 Mt. an, große Auswahl in Wecker-Uhren,
sowie die feinsten Reihzeuge. Reparaturen werden prompt ausgeführt. 15092

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Mädchen-Kleidchen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

14860

Franz Schirg, Webergasse 1.

Passauer Gänse

ohne Därme per Pfund 50 Pfg. empfiehlt gegen Nachnahme
Jos. Veit, Passau.

Alterthümer

jeder Art, Möbel, Stickerien, Gläser, Waffen, Uhren,
Fajence, Schüsseln, Krüge von 3 Mt. an Steingasse 31.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Krystall-, Glas-, Porzellan-, Steingut-Waaren

Gr. Burgstrasse 13. **Jacob Zingel**, Gr. Burgstrasse 13.

Wegen nothwendig gewordener baulicher Veränderung und Vergrößerung meines Geschäftslokals nach Weihnachten, soll bis dahin ein möglichst grosser Theil des vorhandenen Lagers **ausverkauft** und **geräumt** werden. Die Preise sämtlicher Artikel sind daher **ganz bedeutend herabgesetzt** und mache ich auf diese Gelegenheit,

neue, zu Geschenken passende Gegenstände

bei grosser Auswahl zu ungemein billigen Preisen kaufen zu können, ganz besonders aufmerksam.

Ich empfehle:

Tafelservice, Kaffeeservice, Trinkservice, Waschtisch-Garnituren
in neuen, eleganten Formen und reizenden Decors.

Ferner nur Neuheiten in Vasen, Jardiniere, Blumentopfständen, Figuren, Wandplatten, Medaillons, Krügen, Pokalen, Tafelaufsätzen, Eisservicen, Salatschalen, Obst- und Confectschalen.

Servirbretter und altdeutsche Tische mit Porzellan-Einlagen.

Grösstes Lager und Specialitäten in Römern, Bowlen, Wein-, Bier- und Champagner-Gläsern, Bierseideln, Kaffee-, Thee- und Mokka-Tassen.

Petroleum-Tischlampen mit Porzellankörper.

Weisse Porzellane und Haushaltungs-Geschirre zum Fabrikpreis.

Restparthien von Gläsern, Römern, Tellern, sowie zurückgesetzten Waschtisch-Garnituren zu jedem Preis.

Gr. Burgstrasse 13. **Jacob Zingel**, Gr. Burgstrasse 13.

Die Eröffnung

unserer

grossen Weihnachts-Ausstellung

in

Kinder-Spielwaaren

in **Separat-Räumen** zeigen wir ergebenst an und laden zu einem Besuche freundlichst ein.

Johann Engel & Sohn.

14 Wilhelmstrasse 14.

Diejenigen Herrschaften,

welche ihre **Weihnachts-Geschenke** in



Kleiderstoffen



zu machen beabsichtigen, finden bei mir ein **grosses Lager**

zurückgesetzter Kleiderstoffe,

sowie

Kleiderstoff-Reste,

welche ich, um vor Weihnachten damit zu räumen,



unter dem reellen Werthe abgebe.



Die Waare ist von **ausserordentlich guter Qualität** und mit der gewöhnlich
angepriesenen Marktwaare nicht zu vergleichen.

14778

Jos. Raudnitzky,

30 Langgasse 30.

Paul Strasburger,

Bankgeschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

**Am 1. Januar fällige Coupons bezahle ich bereits
jetzt ohne Abzug.**

Sorgfältige Verloosungs-Controle.

**Aufträge zum Kaufe oder Verkaufe von Werthpapieren
werden billigst ausgeführt.**



Bereitwilligste Ertheilung jeder Auskunft.



14729

Riquet's Thees

in Original-Packeten und zwar:

Souchong I	in $\frac{1}{4}$ Pfd.-Pack.	à Mk.	1.50
do. extraf.	" " " "	" "	1.25
do. II	" " " "	" "	1.—
do. III	" " " "	" "	—75

empfehlen in Wiesbaden:

H. J. Viehöver,

Marktstrasse 23.

Diez & Friedrich,

Wilhelmstrasse 38.

Das Haus Riquet & Co.,

gegründet 1745 Leipzig

besitzt in Deutschland, Oesterreich
und der Schweiz über 2000 Depôts,
in denen seine Thee's zu Original-
Preisen verkauft werden.

14246



Butter-Abichlag.

15369

Feinste Cocosnussbutter von heute ab per Pfd. 60 Pfg.
" Margarinebutter (Marke FF) nur " " 75 "
" I in $\frac{1}{4}$ Pfd.-P. " " 60 "
Bei Abnahme von 15 Kto. per Pfd. 6 Pfg. billiger.

Kaffee, gebrannt, per Pfd. 1.60 (hochfein in Geschmack).
Sämmtliche Sorten Zucker zu den billigsten Preisen.
Feinste Confect- u. Kuchenmehle per Pfd. v. 18 Pfg. an.
Chocolade per Pfd. von 75 Pfg. an.
Weihnachts-Confect per Pfd. von 50 Pfg. an.
Christbaumlichter per Dsd. 10 Pfg.
Rum und Arrac-Punsch per $\frac{1}{4}$ Gl. 1.80 bis Mk. 3.50.
" " " $\frac{1}{2}$ " —.90 " " 2.—.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Filiale Bleichstraße 15.

Frisch geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig, mit Fett und Innerem 4—6 Kilo schwer, liefere ich
franco zu Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 incl. Verpackung unter Nach-
nahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. 10936
Frau Clara Strehle in Passau (Bayern).

Vorzügliches Confect- und Kuchen-Mehl,

per Pfund 18, 20, 22, 24 Pfennig, bei 5 Pfund billiger.
Mandeln, Rosinen, Corinthen, Sulta-
ninen, Orangeat, Citronat, Citronen
empfiehlt billigt 15038

R. Kappes, 25 Röderstraße 25.

Frisch eingetroffen:

15517

Ital. Maronen, per Pfund 17 Pf.
Zeltower Rübsen, per Pfund 25 Pf.
Feinsten Astrachan- und Ural-Caviar.
Feigen und Datteln, per Pfund 35 Pf.
Hasel- und Walnüsse, per Pfund 35 Pf.
Almeria- und Malaga-Trauben.
Münchberger Lebkuchen, p. Pack. v. 10 Pf. an
Bahnhofstr. **C. W. Leber,** Saalgasse 2.

Eva's Roman.

Von S. Abt.

(Fort.)

Da lag Wolf zu ihren Füßen hingefürzt.

„Gua! O mein Weib! Mein Weib!“

Im nächsten Augenblick aber war er emporgesprungen und hielt die Schwankende, Ohnmächtige, in seinen Armen.

„Gua!“ kam es wieder von seinen Lippen, doch es war ein Schrei voll Todesangst, voll Verzweiflung. War das sein rosiges, frühlingsholches Weib? Dieses schmale, durchsichtig bleiche Antlitz mit den tiefen, blauen Schatten unter den Augen, mit den farblosen Lippen, über die nicht der leiseste Hauch von Leben zitterte? —

„Gua!“

Sie schlug langsam die Augen wieder auf. Sie waren größer noch geworden, schöner selbst, aber wo war ihr sonnig leuchtender Glanz geblieben?

„Es ist schon wieder gut,“ sagte sie leise. „Es war nur ein Schwindel, ich habe noch nicht ganz meine alte Kraft wieder.“

Unwillkürlich hatte er den Arm von ihr gelöst, so daß sie ihm einen Schritt entfernt stand. Ein Schauer, eine Scheu durchrieselte ihn und bannte ihm wieder das Wort zurück. Selbst größer geworden schien ihm sein Weib, und es lag über ihr eine stille Hoheit ausgebreitet, eine eigene Würde ging von ihr aus, und trotz des traurigen Blickes ihrer Augen leuchtete ein froher Stolz aus ihrem blassen Antlitz.

Sie faltete die Hände in einander und sah ihn an. „Armer Wolf,“ sagte sie sanft, „auch Du siehst blaß und müde aus. Beruhe mir, wenn ich Dich gekränkt, aber Gott weiß, ich konnte nicht anders.“

Da lag er noch einmal vor ihr, umklammerte ihre Knie und schloß qualvoll auf:

„Gua, vergieb mir! Komm zurück zu mir! Ich kann ja nicht leben ohne Dich, o Du mein heiliggeliebtes Weib!“

Ein paar Herzschnitte lang stand sie regungslos, dann kniete sie neben ihm und sah ihm mit einem Blick voll Bangen und doch voll Glück in die Augen.

„Wolf, — Wolf, ist es denn wahr, — Du hast mich noch lieb?“

„Mit einer besseren, mit einer tieferen, mit einer ewigen Liebe, so wahr mir Gott helfe!“

Sie sah ihn beschwörend an. „Wolf, wenn es nicht ganz klar ist in Deinem Herzen, — wenn Dir doch wieder ein Tag, ja, nur eine vorübergehende Minute kommen könnte, wo Du bereuest, ich würde es fühlen — und ich könnte es nicht ein zweites Mal ertragen —“

„Gua!“ murmelte er nur leise, zitternd. Da schlang sie laut aufweinend die Arme um ihn. „Vergieb mir, Wolf! Ich glaube Dir; ach, mein Herz konnte ja nie aufhören, an Dich zu glauben.“

„Und wirst Du Alles vergeben und vergessen können? Alles sollst Du wissen, wie es kam, wie es —“

Sie schloß ihm den Mund mit ihren Rüssen. „Nichts sollst Du mir sagen, jetzt nicht und nie. Ich habe Nichts zu vergeben, Nichts zu vergessen, denn ich weiß von Nichts, als daß Du mich liebst.“

„Gua!“ sagte er nur. „Mein Weib, — o Du mein Weib!“

Sie lehnte sich in seinem Arm zurück und schaute mit einem seltsam leuchtenden, stolzen und doch wie verschämten Blick zu ihm auf. „Ja, Wolf, — Dein Weib, — nicht mehr ein Kind, denn —“ sie faßte seine Hand und zog ihn mit sanfter Gewalt nach dem Hause hin.

„Komm mit mir, Wolf!“ — Eine zitternde Erregung hatte sie plötzlich gefaßt, und über ihr blasses Gesicht hatte sich ein leuchtendes Roth ergossen.

„Was hast Du, Eva?“ fragte er besorgt.

„Was ich habe?“ Wie ein Jauchzen klang es. „Komm,“ wiederholte sie noch einmal und presste beide Hände auf das Herz, als wolle sie dessen stürmisches Schlagen zurückdämmen. Sie

öffnete eine Thür und schritt durch dieselbe in ein verbunkeltes Zimmer. „Komm,“ winkte sie ihrem Manne noch einmal leise und feierlich. Dann aber war sie von ihm hinweggeeil, um in der nächsten Sekunde wieder vor ihm zu stehen, auf den erhobenen Armen ein kleines, weißes Bündel haltend.

„Wolf, küsse Deinen Sohn!“

„Mein Sohn?“ stammelte Westerholm. Alle Fassungskraft hatte ihn für einen Moment verlassen, doch nahm er mechanisch das weiße Bündel auf seine Arme und starrte darauf nieder. Zwischen Spitzen und blauen Schleifen lag ein winziges, von tiefem Schlafe rosig angehauchtes Gesichtchen, und ein Häufchen, so lächerlich klein, hielt sehr energisch eine der blauen Schleifen gepackt.

„Er sieht Dir ähnlich, Wolf,“ sagte Eva so geheimnißvoll und feierlich, als spreche sie die höchste Offenbarung aus.

Da jauchzte Wolf von Westerholm auf mit einem Jubelklang, wie er noch nie zuvor im Leben von seinen Lippen getönt, küßte sein Weib, küßte das winzige, schlafende Gesichtchen und küßte wieder sein Weib.

„Mein Sohn! Unser Kind!“

Doch plötzlich war ihm der Jubel verstummt, Furcht und Entsetzen hielten ihn gepackt. Sein Weib, — er hatte nicht geahnt, — war ihr nicht nahe gewesen in der Stunde der Gefahr, — wenn es zum Schlimmen geendet wäre, — wenn — sie — gestorben wäre?

„O Eva, warum —“

Sie nahm ihm das Kind von den Armen, drückte es an ihre Brust und sah so stehend zu ihm auf.

„Ach, Wolf, zürne mir nicht, wo ich so selig bin. Ich fühle es jetzt, es war ein schweres Unrecht, daß ich es so ganz vor Dir verheimlichte, auch Herr Schulze nannte es so. Aber ich wollte nicht, daß vielleicht nur ein Pflichtgefühl Dich veranlassen sollte, — zürne mir nicht!“

Er umarmte Weib und Kind zugleich.

„Zürnen, — ich — Dir? Die Du mir eine doppelte Seligkeit schenkst? Mein Weib, mein Kind!“

Wieder erklang sein Jauchzen und scholl weit und laut hinaus aus dem Haus, so laut, daß Fräulein Thuseelba Schwanflügel, die heimwärts gewandelt kam, in Schrecken und Ueberraschung die Arme ausbreitete und nicht achtete des kostbaren Gutes, das ihre Hände hielten. Ein türkischer Luftzug entführte ihren Fingern die losen Blätter, trieb sie über den See und bereitete in dessen kalten Fluthen den „Empfindungen auf hoher Alp,“ dem jüngsten Sproßling von Fräulein Thuseelba's Muse, ein frühes Grab.

Aber auch noch anderweitig erregte dies ungemüthlich lärmende Jauchzen Verwunderung und Staunen, das sich noch auf ungleich energisere Weise kundthat. Westerholm junior, der gewohnt war, seinen Schlaf als etwas sehr Heiliges respectirt zu sehen, öffnete bei dem unzeitigen Lärm zunächst die Augen ein wenig, schloß sie wieder, um sie sofort desto weiter aufzureißen, zog mißbilligend den Mund hin und her, machte sodann die Augen wieder toll mit demselben in der Stube auf und ab. Glückselig lächelnd, aber doch sehr ängstlich schaute Eva zu, und als aus einem Nebenraume eine brasse junge Frau kam, sichtbarlich sehr mißvergnügt über das ohrenzerreißende Rotalconcert, trat Eva bittend zu ihrem Mann:

„Gieb Nest das Kind, Wolf, es wird hungrig sein.“

Nest hatte bereits von ihrem Schutzbefohlenen Besitz ergriffen und dabei zur Erklärung und Rechtfertigung geknirscht: „Ich bin die Amme, gnädiger Herr!“

Eva streichelte ihr herzlich das rothbackige Gesicht: „Ja, und eine Pflegerin ist sie mir gewesen, wie es eine bessere und geduldigere nicht giebt.“

Nest zuckte die Schultern, wie sie mit ihrer schreienden Würde nach dem Hintergrund der Stube ging. „Da ist es halt freilich keine Kunst, geduldig zu sein, wenn man so engelsgut ist wie die gnädige Frau.“

„O, sie sind Alle so lieb und gut gegen mich gewesen, Wolf,“ fuhr Eva fort. „Herr Schulze, der zweimal hier war, und Fräulein Thusnelba, — erinnerst Du Dich noch an sie, Wolf? Ich glaube, Du hast sie lächerlich gefunden, aber Du weißt nicht, was für ein goldenes Herz sie hat. Und nicht wahr, Du bist recht freundlich mit ihr?“

„Nur freundlich!?“ rief Westersholm. „Uarmen will ich sie, will sie küssen, ja, mehr noch, will mich verpflichten, alle Gedichte und Romane, die sie geschrieben hat und noch schreiben wird, zu lesen.“

Zwar that er keines von den dreien, als gleich darauf Fräulein Thusnelba in das Zimmer trat, aber er ging ihr mit so warmer Herzlichkeit entgegen, dankte ihr mit so bewegter Stimme für Alles, was sie seiner Frau gethan, daß Fräulein Thusnelba's schon seit Monaten für diesen Fall einstudirte Rede, die dem Mißethäter so recht eindringlich seine Schuld zu Herzen führen sollte, ihrem Gedächtniß entflohen war und sie nur schluchzen konnte:

„Gott sei Dank, daß Sie endlich gekommen sind, Herr Baron!“

XVII.

Der Tag war nicht zur Ruhe gegangen, ohne vorher noch eine Ueberraschung gebracht zu haben. Es war zur Nachmittagsstunde, und Fräulein Thusnelba, die der Ansicht war, daß sie drinnen im Zimmer nicht sonderlich werde vermist werden, sah im Schatten eines Apfelbaumes und war eifrigst beschäftigt, das erste Capitel ihres neuesten Romans, der den klangvollen Titel führte: „Ottolar und Edelinde, oder: Der Phönix der Liebe,“ und natürlich Eva's Schicksal behandelte, zu Papier zu bringen, als ein lauter, fröhlicher Gruß sie aus ihren Träumen schreckte.

„Schön guten Abend, Fräulein Schwanflügel,“ sagte Herr Friedrich August Schulze und zog tief den Hut vor der Dichterin. „Wie geht es?“ Und ohne eine Antwort abzuwarten, fragte er eilig weiter: „Ist er da?“

Fräulein Thusnelba deutete pathetisch nach dem Hause. „Hinter jenen Fenstern sitzen glücklich zwei Wiedervereinte.“

„Na, Gott sei Lob und Dank!“ sagte Herr Schulze aus tiefster Brust. „Den armen Teufel hat es traurig mitgenommen gehabt; aber sie war ihm von nöthen, die Lection, nun wird er besser zu würdigen wissen, was er hat.“

„Ja,“ blinnte Fräulein Schwanflügel gen Himmel, „er ist als ein Geläuteter zurückgekehrt.“

„Na, ich muß aber doch einmal hinein, um selber zu schauen, ob schon sie gerade nicht so verpicht auf Gesellschaft sein werden,“ sagte Herr Schulze, nachdem er sich noch eine Weile mit Fräulein Thusnelba unterhalten, für die er eine unbegrenzte Hochachtung an den Tag legte.

Am nächsten Morgen saßen die Beiden wieder zusammen am Ufer des Sees, während im Zimmer drinnen Wolf von Westersholm von seiner Frau sich unterrichten ließ, wie man eine Wiege kunstgerecht in sanfte Schwingungen versetzt. Nach einer längeren Pause, während welcher Fräulein Thusnelba träumerisch über den See geblickt und Herr Schulze mit der Spitze seines Fußes geometrische Figuren in den Erdboden gezeichnet hatte, sagte letzterer plötzlich mit dem Daumen über die Schulter hin nach dem Hause deutend:

„Em, ich glaube, wir Beide fangen an, hier überflüssig zu werden.“

Die Dichterin seufzte. „Ja das Glück ist sich selbst genug.“ „Em,“ machte wieder Herr Schulze, „glaube, ich werde heute Nachmittag wieder abreißen.“

Die Dichterin seufzte von Neuem.

„Und Sie, mein verehrtes Fräulein?“ fragte Schulze. „Das heißt — hm — Verzeihung, — wenn ich von Ueberflüssigkeit sprach, habe ich natürlich nur mich gemeint, — Sie, Fräulein Schwanflügel, können ja nie und nirgends überflüssig werden!“

Fräulein Schwanflügel seufzte noch elegischer. „Ja, Gode mich allerdings aufgefordert, bei ihr zu bleiben; aber wo sind Herzen so in neuem Liebesfrühling in einander jubeln, da kein drittes — und wäre es die theilnehmendste Seele — dazwischen treten.“

„Wie zartfühlend Sie sind und wie selbstlos,“ bewunderte Herr Schulze. „Freilich nimmt mich das nicht wunder, denn ich habe ja sattem Gelehenheit gehabt, Ihre treue, aufopfernde Hingabe zu bewundern und — hm — mein sehr verehrtes Fräulein — würde es Ihnen unangenehm sein, wenn ich Ihnen darum um der Freude willen, die mir Ihre Bekanntschaft gemacht, recht von Herzen die Hand drücke?“

Fräulein Thusnelba reichte ihm die Hand und kispelte geizen Blickes: „Die Freude ist ebenso auf meiner Seite, den ich habe in Ihnen einen Mann von Herz, einen Ehrenmann schätzen gelernt.“

„Wirklich? Haben Sie das wirklich?“ rief Herr Schulze freut. „Ja, ein ehrlicher Kerl, einer, der es aufrichtig meint, — er es sagt, ist August Schulze immer gewesen. Es mag mir an der feinen Bildung abgehen, am vornehmen Pli —“

„O — bitte, Herr Schulze —“ wehrte Fräulein Thusnelba mit schüchternem Augenaufschlag.

Er bewegte die Hand. „Na, wollen darüber nicht streiten, ich weiß, was ich weiß, aber — hm — wie gesagt — ein ehrlicher Kerl bin ich und — hm —“

Wieder zeichnete Herr Schulze ein paar geometrische Figuren in den Sand, und die Dichterin schaute träumend über den See. Dann richtete er sich mit einem energischen Ruck auf.

„Wissen Sie, Fräulein Thusnelba, es graut mir eigentlich davor, nach Hause zurückzukehren.“

Es graut Ihnen?“ verwunderte sich sanft das Fräulein. „Vor Ihrer schönen, behaglichen Häuslichkeit?“

Herr Schulze zuckte die Schultern. „Schön? Na ja — ist ja ganz leidlich — aber behaglich? Da bist es! Frau Kieps wetter — sie ist brav und sauber, aber — der Mensch verlangt hat noch 'was mehr als eine reine Stube und ein vernünftiges Mittagessen.“

Fräulein Thusnelba seufzte theilnehmend. „Ja, was helfen alle materiellen Güter, wenn Geist und Herz dabei Mangel leiden.“

„Wie Sie mich verstehen! Ja, Geist und Herz müssen Mangel leiden bei einem so einsamen Leben. Das heißt — Sie natürlich mit Ihrem Talent, mit Ihrem poetischen Schaffen, bei Ihnen trifft das nicht zu.“

Die Dichterin blickte zu den Wolken empor. „Meinen Sie, Ja, wohl ist es ein herrliches Geschenk, wenn der Genius einen Funken seines Lichtes eingehaucht, es hebt den Sinn empor über manche Erdenlast. Doch ach! Des Herzens leichter Sehnsucht — Stimme vermag es auch nicht allzeit Schwestern zu gebieten.“

„Das freut mich!“ pläzte Herr Schulze heraus. „Das heißt, verbesserte er sich, „ich meine nicht, es freut mich, weil — sondern — weil — ach was,“ fiel er in seine gewöhnliche Redeweise zurück, „wozu die langen Umschweife, kurz und gerade und ehrlich heraus, und wenn Sie dann anderer Meinung sind wie ich, so bitte ich schon im Voraus um Verzeihung. Hm — mein verehrtes Fräulein — würde es — würden Sie sich entschließen können, den Mangel an Geist und Herz — würden sie sich entschließen können mit mir nach Dresden zu kommen und durch Ihre Gegenwart mir die schwer vermiste häusliche Behaglichkeit wieder zu geben?“

„O, Herr Schulze!“ kispelte Fräulein Thusnelba abgewandtes Hauptes, kaum hörbar.

„Sie haben mich einen Ehrenmann genannt,“ fuhr Schulze fort, „und ich denke, Sie haben damit die Wahrheit gesagt. Sie können ohne Bedenken auf meinen Vorschlag eingehen, mein Fräulein, auch ohne Schen vor dem Gerede; wir sind Beide nicht — das heißt, ich bin nicht mehr jung —“

„O bitte,“ — hauchte beschämt die Dichterin, — „auch nicht sind der Jugend erste Maienrosen abgeblüht.“

„Desto besser,“ nickte Herr Schulze zufrieden. „Um so weniger kann dann Jemand etwas darin finden, wenn sie zu mir kommen.“

Fräulein Thusnelba wandte sehr plötzlich den Kopf und blickte Herrn Schulze an. „Ah,“ sagte sie mit einer eigenthümlich gedehnten Stimme, „Sie meinen, als Ihre — Haushälterin?“

(Fortsetzung folgt.)

Louis Stemmler, Juwelier,

empfehl't sein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Corall-
und Granatwaaren

14285

in nur guter Ausführung
zu Weihnachten zu den allerbilligsten Preisen.

Oberhemden.

Kragen.

Manschetten.

Cravatten.

Hosenträger.

Normal-Hemden.
Hosen.
Jacken.

Jagd-Westen.

Gamaschen.

Cachenez.

Baumwollflanell-Wäsche.

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Empfehl't zu

Weihnachts-Geschenken

in

grosser Auswahl zu den
bekannten billigen Preisen
bei nur guten Qualitäten.

Streng reelles Geschäft.

15474

Tricot-Taillen.

Unter-Röcke.

Handschuhe.

Strümpfe.

Schürzen.

Damen-Hemden.
Hosen.
Jacken.

Corsetten.

Schulterkragen.

Capotten.

Taschentücher.

Postfistchen

billigst in
Caspar Führer's Bazar,
Kirchgasse 2. 14943

Holzschuhe,

ganz gefüttert, mit Schnallen, für
Rehger und Antscher, für
M. 2.50 zu haben bei D. Birnzwieg, Webergasse 46. 15134

Möbelstoffe, Gardinen, weiss und crème, abgemast und per Meter.

Smyrna- (Handknüpfarbeit), Velours- und Brüssel-Teppiche.

Zu Weihnachts-Geschenken passende Gegenstände in grosser Auswahl:

Reisedecken, Bettdecken, Angorafelle, Bettvorlagen, imitirte Pelz-Vorlagen, Sophakissen, Fusskissen etc. etc.,

Portièren, 3½ Meter lang, mit gewebten Fransen,

4 Mark per Shawl bis zu den feinsten,

als Gelegenheitskauf: Smyrna-Bett-Vorlagen per Stück 10 Mk.,

ächte persische Teppiche

in verschiedenen Grössen und Ausführungen,

bunte Jaqucard-Bettdecken von 12 Mk. an, Steppdecken,

Tischdecken in sehr grosser Auswahl

empfehlen

14740

J. & F. Suth,

10 Friedrichstrasse 10.

NB. Bis Weihnachten bleibt unser Geschäft Sonntags bis 6 Uhr offen.

Tapeten, Linoleum, Cocus-Teppiche und -Matten, Treppenstangen etc.

Zu Weihnachten



empfehlen wir in grossartiger Auswahl blühende **Hyacinthen, Tulpen, Alpen-Veilchen, Eriken, Maiblumen, Cacteen, Primeln** etc. etc. Preiswürdige **Palmen** und andere **Blattpflanzen**. Schöne **Blumenkörbe** u. **Jardinièren**. **Frühlingstöpfe, Makart-Arrangements.**

Herbeck & Knauer.

Kunst- & Handelsgärtner,

3 Grosse Burgstrasse 3.

H. Sternitzki, Tapezirer und Decorateur,

Kirchgasse 11,

Kirchgasse 11,

empfehlte sich, als passend zu Weihnachts-Geschenken, zum Anfertigen von

Fenster-, Thür-, Eckdecorationen und Betthimmel etc.

nach neuesten Berliner und Pariser Journalen, wie auch nach eigenen Entwürfen.

Stoffe dazu liefere ich aus den ersten Fabriken von Elberfeld und Chemnitz zu billigsten Preisen.

Stidereien und Fantasiestücke werden flott nach neuestem Geschmacke montirt.

15852



3-Mk.-Bazar

Otto Mendelsohn

empfehl zu

Festgeschenken:

Elegante **Zimmer-Ampeln** in allen Farben, sehr schöne Salon- und Arbeits-Lampen, grosse, verschliessbare Holzkassetten mit Cuivre poli-Beschlägen, grosse Journal-Mappen mit Cuivre poli-Beschlägen, grosse, elegante, ächte Eichenholz-Servirbretter etc. Stück 3 Mark.

In den Waaren-Abtheilungen zu 50 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk. überraschende Neuheiten in **Spielwaaren**, **Galanterie-Waaren** und **Luxus-Artikeln**, zu **Festgeschenken** besonders geeignet.

Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dasch“).

Besichtigung der 4 Schaufenster sehr lohnend.

14247

Wegen Bauveränderung

verkaufe ich mein Lager in

Lampen,

lackirten, emailirten und verzinneten Waaren,

aus und empfehle zu bevorstehendem Bedarf diese sehr gute Gelegenheit zu benutzen.

Tischlampen	von Mk. 2.— an,
Hängelampen	" " 4.— "
große Wirthschaftslampen	" " 7.— "
Luftzug-Hängelampen	" " 12.— "
lackirte Cimer	" " 1.60 "
emailirte Cimer	" " 2.20 "
Porz.-Cimer	" " 1.20 "

sowie sämtliche Lampentheile, große Brenner für alte Lampen in jeder Sorte und Größe bei

14312

M. Rossi, Zinngießer,
Neßgergasse 3.



GUSTAV LOHSE,

46 Jäger-Strasse
BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen

empfehl für die empfindlichste und zarteste Haut den Gebrauch der rühmlichst bekannten

LOHSE's Lilienmilch-Seife à St. 75 Pf.

Beim Ankauf obigen Fabrikates bitte auf den in rother Schrift auf dem Etikett befindlichen Namenszug des Erfinders und Fabrikanten „Lohse“ zu achten.

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc.

(à 1240/3 B.) 348c

Möbel,

Betten, Kleider, Spiegel- und Küchenschränke, Kommoden, Wasch-Kommoden, Nachttische, Auszieh-, ovale und lackirte Tische, Schreibtische, Secretäre, Stühle, Spiegel, Sophas, einzelne Bettstellen und Bettzeug etc. etc. billig im Lager

380

25 Friedrichstraße 25.

Anton Berg.

Zimmer-Einrichtungen

für Salon, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzelne Möbel und Teppiche, Alles noch neu, billigt zu verkaufen durch

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator, 342

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Ein sehr gut erhaltener nußb. Secretär steht zum Verkauf bei P. Weis, Moritzstraße 6. 15414

Den Rest

meines Lagers, bestehend in

Gold- u. Silberwaaren,

gebe ich zu jedem annehmbaren Preise ab und bietet sich zu Weihnachts-Geschenken günstige Gelegenheit. 14767

Chr. Klee, Goldarbeiter,

Geschäftslokal: 38 Langgasse 38, 1. Etage.

**Detailverkauf
zu Engros-Preisen.**

Manufactur-,
Leinen- und
Weiss-
waaren.

Heinrich Leicher,

3 Langgasse 3, erster Stock.

Hemden,
Kragen,
Manschetten
und
Taschentücher.

15058

**Detailverkauf
zu Engros-Preisen.**

Theodor Elsass,



Königl. Hof-Uhrmacher,

9 Kleine Burgstraße 9,

empfiehlt fein reichhaltiges Lager
aller Arten



Uhren

14977

zu passenden Weihnachts-Geschenken.

Reelle, billige Preise.



C. Kemmer,

Uhrmacher, Kirchgasse 22.

vis-à-vis dem Hotel „Nonnenhof“,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken fein

reich assortirtes Lager goldener und

silberner Herren- und Damen-Uhren, Pen-

dules, Regulateure, Wecker, Kukuk- und

Schwarzwälder-Uhren, Ketten in Gold,

Silber und Double. 15097

Größtes Lager Schweizer Musikwerke.

Schlittschuhe,

Patent, Galifag, Eiskönig, Merkur etc., empfiehlt zu
billigsten Preisen 14711

Louis Conradi,

Kirchgasse 9, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Für Weihnachten

empfehlen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

**Taschentücher,
Tischtücher, Servietten,
Handtücher,**

Thee-Gedecke, Kaffeegedecke,

Küchenwäsche, Staubtücher,

Bettwäsche, Bettdecken.

Geschwister Strauss,

Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,

Kleine Burgstraße 6

im „Cölnischen Hof“.

15042

Reise-Decken

(von Mk. 6.50 bis Mk. 70.—),

wollene Jacquard-Schlafdecken

Herren-Plaids,

ostind. Foulards,

Westen-Stoffe

in sehr grosser Auswahl

Hch. Lugenbühl,

Tuch-Handlung,

6 Kleine Burgstrasse 6.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze.

Reparatur und Miethe

Bazar Schweitzer

Ellenbogengasse 13.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin spécial
pour
soirées
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

In meinem Ausverkauf befinden sich grosse Posten
ächter Normal-Hemden, Hosen, Jacken, Nachthemden, Hemdhosen,
Strümpfe, Socken etc.,

281

auf welche ich die Preise nochmals bedeutend ermässigt habe.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Theater-Kaputzen,
Kopf-Hüllen,
wollene u. seidene Tücher,
gehäkelte Kragen,
Plüsch-Kragen,
Damen-Westen,
wollene Röcke,
Kleidchen und Jäckchen,
Kinder-Kaputzen,
wollene Mützen.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf
in
**Strumpf-, Tricot- und
Woll-Waaren**

zu bedeutend ermässigten Preisen.
Zurückgesetzte Restparthien unter dem
Herstellungspreis.

Ludwig Hess,
Webergasse 4.

Tricot-Taillen,
Tricot-Kleidchen,
Tricot-Anzüge,
Unter-Jacken,
Unter-Hosen,
Normal-Hemden,
Strümpfe,
Socken,
Jagdwesten,
Arbeitswesten.

14818

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Berliner rothe + Loos,

Haupt-Gewinn 150,000 Mark baar ohne Abzug, Ziehung
sicher 20. Dezember. Loos à 3/4 Mk., 1/4 à 1 Mk. Haupt-
Collecte de Fallois, Schirmfabrik, 20 Langgasse 20. 15001

Ein Herrenpelz,

Hamsterfutter und Bijam-Beiz, fast neu, für 70 Mark zu verkaufen. 15485
Ad. Gilberg, Kirchgasse 13.

Müffe,

selbstverfertigte, von 2 Mk. anfangend, sowie Boa's Kragen,
Mützen, Fuhlsäcke etc., ferner Filz- und Seidenhüte,
Kappen und Regenschirme für Herren, Damen und
Kinder, sowie alle Sorten Hosenträger empfiehlt zu sehr
billigen Preisen 14195

Peter Schmidt, Kürschner,
Kerostrasse 1, Ecke der Saalgasse.

Zwei Del-Gemälde (Landschaften) sind billig zu verkaufen
Michelsberg 22. 380

Mangeln.
Wringer.
Ofenschirme.
Ofenvorsätze.
Feine Kohlenkasten.

Die
Eisenwaaren-Handlung
und das
Haushaltungs-Magazin

Blumentische.
Kinder-Kochherde.
Kinder-Kochgeschirre.
Alle emailirten
Blech- u. Gusswaaren.

von

HCH. ADOLF WEYGANDT

ECKE DER WEBER- UND SAALGASSE

Küchenwaagen.
Fleischhackmaschinen.
Reibmaschinen.
Bügeleisen.
Tischmesser u. Gabeln.

empfiehlt
nebenstehende Artikel

zu

Festgeschenken.

Laubsäge- u. Werkzeug-
Kasten und -Schränke.
Alle Laubsägeartikel.
Schlittschuhe.
Schlitten. 15292

Brauereien der Brüdergemeine (Herrnhuter), Rienwied — Niedermendig.

Wir erlauben uns hiermit bekannt zu geben, daß sich der

Ausschank unseres hochfeinen hellen Niedermendiger Bieres

bei

J. Schmitz-Volkmuth,
„Eisenbahn-Hotel“, Rhein-
straße,

Hch. Kroener, Restaurateur der
Wiesbadener Casino-Gesellschaft, Friedrich-
straße,

befindet.

Bei Bezug in Flaschen wolle man sich an die Bierhandlung von Gustav Kalb, Wellrichstraße 33, wenden.
Unser Vertreter, Herr Heinrich Faust, Wellrichstraße 41, bringt das hochfeine, dunkle Niedermendiger
Bier zum Ausschank. 15408

Hochachtend

Die Direction der Brauereien.

VAN VEEN'S CHINA THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN.
NUR IN DEN FEINSTEN CONDITOREIEN UND DELICATESSEN-HANDLUNGEN ZU HABEN.

VAN VEEN & Co., Amsterdam.

Caviar frisch eingetroffen. 15407

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Sandkartoffeln (gelbe) 17 Pfg., blaue Pfälz. 22 Pfg.,
Mäuschen 32 Pfg., Zwiebeln 9 Pfg.,
Sauerkraut 7 Pfg., Heringe 5 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Speisekartoffeln,

per Malter 4, 5 und 6 Mt., zu haben bei

W. Kraft, Dohheimerstraße 18. 15473

Aus unserem Wein-Lager

empfehlen als

gut und preiswerth:

Weissweine:

	per Flasche
Oppenheimer	Mk. —.90
Deidesheimer	1.10
Geisenheimer	1.30
Pisporter (Moselwein)	1.50
Rauenthaler	1.50
Rüdesheimer	1.60
(voll und kräftig)	
Josefshöfer (Moselwein)	2.—
Rüdesch. „Bischofsberg“	2.—
Rüdesch. Berg „Burgweg“	3.—

Bei Mehr-Abnahme Preisermässigung.
Unsere leeren Flaschen nehmen à 10 Pfg. zurück.

Rothweine:

Affenthaler	1.25
Ingelheimer	1.50
Assmannshäuser	Mk. 2 und 3.—
do. Originalabfüllung der Kgl. Domaine	Mk. 5.50

Sortirte Kisten, schön verpackt,
mit 12, 25, 30 und 50 Flaschen,

als Geschenke geeignet.

Wollweber & Co.,

Comptoir: Luisenstrasse 43.

Niederlagen bei:

F. Klitz, Taunusstrasse 42, Ecke
Röderstrasse.

J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

15298

39 Staats-, goldene u.
silberne Medaillen.

Marke „Duhr.“

In- u. ausländische

WEINE

persönlich an den Pro-
ductionsorten eingekauft,
daher für deren Reinheit
jede Garantie.

Rhein- u. Mosel-Weine
von 60 Pfg. per Flasche.
(Mk. 60 per 100 Lit.) bis
zu den feinst. Gewächsen.

Deutsche Rothweine,
Bordeaux-Weine,
Cognac

in grosser Auswahl.

Specialität:

Medicinal- und Dessert- WEINE,

Tokayer, Sherry, Madeira
etc. (F. a. 29/12) 354
sind zu Original-Preisen
bei dem Herrn

A. W. Kunz,
Wiesbaden,

Ecke Michelsberg 23 und
Schwalbacherstrasse 54a,
woselbst ausführliche
Preislisten zu Diensten,
vorräthig.

Deutsche Weingesellschaft

Duhr & Co.,

Köln a. Rh.
und Frankfurt a. M.

Giro-Conto bei der Reichs-
bank. Köln.

Marke, Duhr



Marke, Duhr

Auf neben-
stehende ein-
getragene
Schutzmarke
wolle man
beim Einkauf
genau achten.
Central-Bur.
Köln.

Weiß-Wein (naturrein)

(vom Produzenten bezogen)
per Flasche 75 und 90 Pfennig

empfiehlt

C. Thon, Mauergasse 7.

Feinste Bauernlatweg, Pfund 23 Pf., frisch eingetroffen
Nerostraße 35.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

Wollene Herren- und Damenwesten.**Wollene gestrickte Damenröcke von 1 Mk. an.****Wollene Tücher in allen Grössen und Farben.****Wollene Schulterkragen, gestrickt und gehäkelt.****Wollene Kinderschuhe und Kinderjäckchen.****Wollene Knaben- und Mädchen-Mützen.****Wollene englische Tellerermützen von 1,25 Mk. an.****Ein Posten wollener Kinderkleidchen****mit 20 % Rabatt.****Wollene Hüllen, Damen- und Kinder-Capotten**
von den billigsten bis zu den feinsten.**Peluche-Kragen von 50 Pf. an.****Tricot-Handschuhe mit Futter von 35 Pf. an.****Tricot-Handschuhe mit Pelz von 75 Pf. an.****Seidene Handschuhe, gefüttert u. mit Pelz, v. 1 M. an.****Ringwood-Handschuhe. Gestr. Handschuhe.****Pulswärmer, Fäustel, Palendin, Gamaschen etc.****Strümpfe per Paar von 15 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten**
in allen Grössen.

14864

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

In meinem Ausverkauf befinden sich noch grosse Posten
gestrickter Unterröcke, gehäkelter Unterröcke, Flanell-Unterröcke,
Tuch-Unterröcke, seidener Unterröcke,
welche ich sämtlich zum Einkaufspreis abgebe.
W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Öffentliche Versteigerung.

Heute Dienstag, den 17. Dezember c., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in Folge Auftrags im Saale des Gasthauses zur

„Kronenbier - Halle“,
20 Kirchgasse 20,

folgende Sachen, als:

Damen-Kleiderstoffe in ganz und halb Wolle, Blaudruck, blau Schürzenleinen, Oxford, Betttücherleinen, Reste Buchskin für Hosen, Anzüge etc., Bett- und Sopha-Vorlagen, Tischdecken, Vorhänge, Portieren, 100 seidene Herren- und Damen-Regenschirme, Kinderschirme, echtes chinesisches Porzellan u. Bronze-Basen,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Indem ich ganz besonders, weil die zum Ausgebot kommenden Sachen sich vorzüglich für Weihnachts-Geschenke eignen, auf diese Auktion aufmerksam mache, bemerke ich, daß diese Sachen neu und bester Qualität sind. 342

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Al. Schwalbacherstraße 8.

Große Gold-, Silber-, Pelzwaaren- und Schirme-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 18. c., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage hiesiger Geschäfte im

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

öffentlich gegen Baarzahlung, als:

Goldene Herren- und Damen-Uhrketten (Double), Medaillon, Armbänder, Ringe, goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Regulatoren, eine große Parthie Pelzwaaren, als: Mäffe, Kragen, Boa's in' Nerz, Waschbär, Iltis, Viber, Luchs und Affe, 100 Herren- und Damen-Regenschirme, eine Parthie Schlittschuhe, Galifar, Galbpatent u. vernickelte, Herren- und Knaben-Hüte etc. etc.

Die Goldsachen sind auf Feinheit abgestempelt, wofür garantirt wird.

Wir machen verehrliches Publikum auf diese Versteigerung ganz besonders aufmerksam, da sämtliche Gegenstände fehlerfrei und ohne Rücksicht auf den Ladenpreis zugeschlagen werden.

Sämmtliche Gegenstände eignen sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken. 380

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Große Woll- u. Spielwaaren-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 19., Freitag, den 20., und Samstag, den 21. c., jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage eines hiesigen Geschäftes im

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

öffentlich gegen Baarzahlung:

Alle Arten Spiele, Puppen, Schaukel- und andere Pferde, sowie alle Arten Spielwaaren, Wollwaaren, Tücher, Kapuzen, Leder- und Bijouterie-Waaren etc. etc.

Wir machen darauf aufmerksam, daß sämtliche Waaren sehr gut erhalten sind und der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation erfolgt. 380

Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Taxatoren.

Schlittschuhe

empfehlen von der billigsten bis zur feinsten Sorte in großer Auswahl 15094

A. v. Goutta,
Kirchgasse 19.

Zwei schöne kleine Bettchen, zum Spielen für Kinder, sind billig zu verkaufen Webergasse 50, II rechts. 15800

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft (Floek & Rossel),

Baubureau: Rheinstraße 25, Parterre,

empfiehlt sich zur Uebernahme von Hoch-, Canal- und Tief-Bauten, sowie in allen in das Baufach einschlagenden Reparatur-Arbeiten. Auf alle Anfragen, die sich auf's Baufach beziehen, wird bereitwilligst unentgeltlicher Rath erteilt. Bei Taxationen, Begutachtungen von Bauten, Bauerrain, Baumaterialien etc. werden nur die directen Kosten berechnet. Bei der Uebernahme von Bauausführungen werden alle hierzu erforderlichen Baupläne, als Skizzen, Detailrisse, Kostenberechnungen und die nöthige Ausführung gratis geliefert. Durch gute Bezugswellen und Arbeitskräfte ist die Gesellschaft in Stand gesetzt, auf's Billigste und Beste bedienen zu können. Die Garantiezeit für ausgeführte Arbeiten ist zwei Jahre, vom Tage der Vollendung des Baues an gerechnet. Die Herren Hausbesitzer und sonstige Reflectanten wollen sich gefälligst, auch selbst bei den kleinsten in's Bauhandwerk einschlagenden Reparaturen (Hausarbeiten), direct an das Bureau der Gesellschaft wenden, von wo aus das Nöthigste sogleich veranlaßt und unter technischer Controle ausgeführt werden wird. Telephon No. 131. 3157

Schlitten, elegante ein- und zweispännige.

Schlittengelände jeder Art.

Pferdedecken.

Laternen für Wagen und Schlitten.

Fahr-, Reit-, Bogen- und Schlitten-Beistehen.

Ph. Brand, Kirchgasse 23. 15101

Weihnachts-Ausverkauf

aller noch vorräthigen

**Modell-Hüte, Mäntel und Umhänge,
Ladies-Plaids, Châles, Echarpes, Tücher
und Fichus**

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Eine Parthie moderner

**Damen-Regen-, Sonnen- und Spitzen-Schirme
zum Selbstkosten-Preis.**

Alle Artikel sind nur bester Qualität.

V. Leopold-Emmelhainz,

Hoflieferant J. K. H. Frau Prinzessin Louise v. Preussen,
32 Wilhelmstrasse 32. 14688

Viele Menschen leiden trotz der wärmsten
Beschäftigung oder durch Krankheit an kalten Füßen. Erlaube mir
daher wiederholt auf mein Lager in **Normal-Schuhen** und
Stiefeln für Herren und Damen, aus besten Wolstofften und
Leber angefertigt, aufmerksam zu machen.

Dieses Schuhwerk ist das vollkommenste zur Erhaltung warmer
und trockener Füße, wird auch bezüglich seiner Haltbarkeit von
keinem Fabrikate übertroffen und eignet sich sowohl für's Zimmer
als auch auf die Straße, auf Jagden u. s. w.

Ferner empfehle alle anderen gangbaren Sorten **wollener
u. Leder-Schuhwaaren** in besten Qualitäten, **Turnschuhe,
Gummischuhe, Ballschuhe, Einlegesohlen** und **Filz-
sohlen** zum Aufnähen, in jeder Größe. 13755

Reparaturen und Nacharbeit.

10 Langgasse 10, **Joseph Dichmann**, 10 Langgasse 10.



Schönern leicht zu reinigen.

Nickel-Service, enth.: 1 fein ciselirte Tablette,
1 Thee- oder Kaffeekanne, 1 Milchkanne, innen vergolbet,
und 1 Zuckerdose, complet nur 9 Mark.

Als **Gestchenk** sehr zu empfehlen, ist allein zu
beziehen durch den Bazar von 15055

Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24.

Für Weihnachten.

Fächer-Ausverkauf

zu Fabrikpreisen. 15047

Eine Parthie **unterm Einkaufspreis.**
18 Webergasse. **Karl Moumalle**, Webergasse 18.

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiernach
bekannt, dass wir am 28. December auf mehrere
Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher
meine **sämmtlichen**

ächten Spitzen und Stickereien
um den **Einkaufspreis.**

Das **Lager** befindet sich **nur**

**Neue Colonnade 32 & 33
Spitzen-Fabrikant
K. Schulz**

aus Breitenbrunn bei Johann-Georgenstadt
Königreich Sachsen.

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse Wiesbaden, Walramstrasse
10. 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

von

**Damen- und Herren-Garderoben,
Zimmer- und Decorations-Stoffen,
Strauss- und Schmuckfedern,
Glace-Handschuhen etc.**

Bemerke noch, dass ich in der Lage bin, durch
meine maschinellen Einrichtungen der Neuzeit
sämmliche mir übergebenen Aufträge auf's Schönste,
Schnellste und Billigste ausführen zu können. 13258

Men! Stiefelzieher: „Samos“

Der **praktischste** und **bequemste** Stiefelzieher, ganz
sonders empfehlenswerth für **Hotels**, vorräthig à M. 1.50
Stück bei

L. D. Jung, Langgasse 9.

Ein gut erhaltenes **Velociped** zu verkaufen, 52" Gbte.
Feldstraße 27 bei A. Störkel.

Schirme

direct aus der Fabrik

kauft man bedeutend billiger und in größerer Auswahl als bei Händlern, welche diesen Artikel nicht selbst fabriziren. Die Fabrik von F. de Fallois, Langgasse 20 in Wiesbaden, und in Mainz Ludwigstraße 5 erfreut sich einer anhänglichen, stets zunehmenden Kundschaft durch reelle Bedienung. 14563

Für nur 20—25 Mk.

liefern wir hochfeine reinwollene Eskimo-Herren-Winter-Paletots

und zum gleichen Preise hochfeine reinwollene

Herren-Anzüge

in jeder Grösse. In allen anderen Herren- und Knaben-Artikeln halten grosse Auswahl zu bekannt billigen Preisen. 14926

Man benutze die Gelegenheit!

Berliner Confections-Bazar

H. Behrendt & Co.

Weihnachts-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

E. Beckers, Luxuswaaren-Handlung,

Launstraße 2a. 14929

Nächste Ziehung 31. Dezember 1889.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich geöfentlich zu spielen gestattete

Stadt Venedig-Loose

Jährlich 2 Ziehungen

mit Haupttreffer von Francs 100,000, 60,000, 50,000 u. Gewinne, die „baar“ ohne jeden Abzug, wie vom Staate garantiert, ausbezahlt werden.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 3 Mk.

Ganze Loose baar Mk. 36.— 14592

Julius Kranzbühler, Speier.

1 Mk. garantirt reine Rosshaar-Wichsbürsten,

Kleiderbürsten
in allen Grössen und Qualitäten,

alle Arten
Frisir-, Staub-, Taschen-
Kämme,

Kammkasten,
Toilette-Rollen,

Taschenbürsten
mit Kamm und Spiegel,
Möbelbürsten,

Nagelbürsten,
Sammtbürsten,
Rasirpinsel,

Zahnbürsten,
die im Gebrauche keine Borsten verlieren,
Alleinverkauf,

Kopfbürsten
aus Borsten und Stahldraht in grosser Auswahl!

Kinder-, Wasch-, Fenster-,
Pferde- und Wagen-
Schwämme,

Puderdosen,
Puderquasten,
Toilette-Spiegel,

Fensterleder,
alle Arten
Putztücher,

alle Arten
Haushaltungs-
Bürsten und Besen

empfiehlt
als passende Weihnachts-Geschenke

in vorzüglicher Waare zu billigsten Preisen

Karl Zimmermann,

Bürsten-Fabrikant, 15091

Kirchgasse 35.

Kirchgasse 35.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich:

Haushaltungswaagen mit u. ohne Gewichten, Bügel-eisen, Blumentische, Flaschenschränke, Ofen-schirme, Ofenvorsetzer, feine u. gewöhnliche Kohlen-kasten, Verdampfschalen, Feuergeräte- und Schirmständer, Wärmflaschen, Kassetten, Geld-körbe, Messerkörbe, Messer aller Art, Scheeren, Löffel, fein veredelte Britannia Thee- und Kaffeekannen, Brodschneidemaschinen, Reibmaschi-nen, Bismaschinen, Messerputzmaschinen, Fleischhackmaschinen, Wringmaschinen, Man-gelmaschinen, Patent-Cavalier-Fussmatten, Kinderschlitten, Kinderwaschtische, Kinder-kochherde und viele andere Gebrauchs-Artikel zu den billigsten Preisen. 15129

L. D. Jung,

Eisenwaaren-Handlung, Langgasse 9.

Schulranzen und -Taschen

in größter Auswahl zu allen Preisen empfiehlt 14458

F. Lammert, Sattler, Messergasse 37.

Schürzen-Fabrik

18 Michelsberg 18.

Specialität.

Schwarze Damen-Schürzen, einfach u. elegant.

Bunte Damen-Schürzen von 35 Pf. an.

Haushaltungs-Schürzen, prima Stoffe, gut sitzende Façons.

Doppelseitige Druckschürzen von 80 Pf. an.

Mittel- und Schul-Schürzen, erstere v. 30 Pf., letztere von 50 Pf. an.

Schwarze Kinder-Schürzen, Ärmel-Schürzen, für jedes Alter passend.

Zu äußersten Fabrikpreisen.

Herrn- und Knaben-Westen v. Mt. 1.35

Schultertragen, Kopfhüllen, erstere von 1.25, letztere von 50 Pf. an.

Kinderkleider, Nachtkleidchen, erstere von 1.25, letztere von 50 Pf. an.

Baumw. Flanell-Hemden für Männer, Frauen und Kinder.

Ein Posten Unterkleider zu jedem annehmbaren Preis.
Gesundheits-Corsets von 60 Pf. an.

P. H. Müller,

Michelsberg 18.

Michelsberg 18.



Für Weihnachts-Geschenke passend!!!

Herrn-Schlafröcke von Mk. 9.— an

Winter-Knaben-Paletots „ „ 4.50 „

Buckskin-Knaben-Anzüge „ „ 3.50 „

Jagd-, Haus- u. Comptoirjoppen 5.— „

Nichtconvenirende Waaren werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der Girsch-Apotheke.

Louis Franke, kgl. Hoflieferant,

Wilhelmstraße 2a, nächst den Bahnhofen,

Spitzen-Volant zu Kleibern, von Mt. 25 an per Robe bis zu den feinsten.

Gestickte Kleider

(in schwarz und crème Cachemire.

Gestickte Kleider

in crème und weiß Mouffelin, von Mt. 12 bis Mt. 60 per Robe.

Zur Ball-Saison:

Spitzenkleider in oiel, lachs und rosa.

Imitations-Spitzen

in größter Auswahl und in jedem Genre zu den allerbilligsten Preisen.

empfiehlt in größter Auswahl:

Passende praktische

Weihnachts-Geschenke.

Specialität:

Neuheiten in Theater-Coiffuren,
Fichus, Jabots, Colls.

Billigste reelle Preise in anerkannt guter Qualität.

Wilhelmstraße 2a, nächst den Bahnhofen,

Spitzentücher, Echarpen, Cravatten.

Fanchons, Garnituren, Barben, Colls, Sonnenschirmbezüge etc.

Spitzentaschentücher in jedem Genre, in acht und imitiert.

Gestickte Taschentücher von Mt. 1 an bis zu den feinsten.

Fächer in Spitzen mit und ohne Malerei.

Goldkragen und Goldgürtel, letzte Neuheit.

Alle Arten ächter Spitzen per Meter, als: Points, duchesse,

application, valenciennes, char-tilly, guipire. 15411

Günstige Gelegenheit zum Einkauf hochfeiner Damen-Wäsche

zur Hälfte des realen Werthes.

Hunderte Piecen hochfeiner

Damen-Tag- und Nacht-Hemden,
Negligés, Frisir-Mäntel-Jacken etc.

verkaufe, so lange der Vorrath reicht, zur

Hälfte des realen Werthes.

Keine Dame Wiesbadens sollte diese Gelegenheit veräumen, von
dieser günstigen Offerte, welche so bald hier am Plage nicht wieder
geboten werden dürfte, zu Weihnachts-Einkäufen Gebrauch
zu machen.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Taschentücher, Kragen, Manschetten

z. z.

14938

zu Ausverkauf-Preisen.

A. Maass, Langgasse 10.

Schürzen-Fabrik

en gros — en détail

Geschw. Müller,

Leipzig:

Wiesbaden:

vis-à-vis Krystall-Palast. Kirchgasse 9, nahe der Rheinstrasse.

Elegante Damen-Schürzen. | Kinder-Schul-, Taillen-
Haushaltungs-Schürzen. | und Kittel-Schürzen
Schwarze Damen-Schürzen. | für jedes Alter.

Bei Abnahme eines Vierteldutzend wird der Dutzendpreis berechnet.

Damen- u. Kinder-Wäsche
eigener Fabrikation in vorzüglicher
Ausführung.

14599

Zum Garniren von Weihnachts-Artikeln

empfehlen Franzen, Pompom, Kordeln, Chenille u. s. w.
die Posamenten-Fabrik und -Handlung von

F. E. Hübötter, Mühlgasse 1,

nahe dem Markt.

Dasselbe Beste Pelz, Besätze, Strickwolle u. Rockwolle
äußerst billig.

14314

Klavier-Automat billig zu verkaufen bei
A. Abler, Taunusstraße 29.

Zu Weihnachts-Geschenken

bringe mein reichhaltiges Lager aller Arten

Uhren und Ketten,

sowie

Muskwerke und Spieldosen,

mit und ohne Notenblätter, in empfeh-
lende Erinnerung. 15256

Gustav Walch, Uhrmacher,
Kranzplatz 4.

Wir machen auf einen grossen Posten

Taschentücher,

namentlich Bielefelder,

15344

weiss und bunt,

zu aussergewöhnlich billigen
Preisen aufmerksam.

Das Einsticken von Monogramms
besorgen wir rasch und billig.

Geschwister Strauss,

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
6 Kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischer Hof“.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe extra billig:

Damen-Glace, 4-knöpf., mit Chiver Naupennahrt Paar
2 Mark.Damen-Glace, 4-knöpf., mit Naupennahrt von 3 Mark,
jetzt Mark 2.50.Damen-Glace, 4-knöpf., garantirt Ziegenleder mit
Naupennahrt, früher Mark 3.50, jetzt Mark 3.30, ohne
Naupennahrt, 4-knöpf., per Paar 3 Mark.Damen-Glace, Derby-, Sued- und prima Ziegenleder
in hochfeiner Qualität, in allen Längen und Farben.Damen-Glace mit Futter, Pelzbesatz und Mechanit Paar
3 Mark.Sued-Handschuhe, 8- und 10-knöpf., von Mark 2.50
an und höher.

Eine Parthie 3-knöpf. Ziegenleder Paar 2 Mark.

Herren-Glace mit Naupen und Patentverschluß Paar
2 Mark, 2.50 Mark und höher.Herren-Glace mit Naupen und 2 Patentverschlässen, früher
Mark 3.50, jetzt 3 Mark.

Nach werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: Seidene
Ballhandschuhe, Winterhandschuhe mit und ohne Pelz,
Glace mit Futter, Tricot, Ringwood-, Militär-,
Wildleder-, Reit- und Fahrhandschuhe. Ferner empfehle
mein großes Lager in Herren-Gravatten, Nadeln und
Gosenträgern ebenfalls zu sehr billigen Preisen. 14917



Gg. Schmitt,



9 Langgasse 9,

Handschuh-Fabrik und -Lager.

Eine große Parthie silberner
Haushaltungs- = Gegenstände und
Schmucksachen, tadellos neu, ver-
kaufe aus. 14061

Die Stücke werden im Entresol
meines Geschäfts vorgezeigt.

J. H. Heimerdinger,
Königlicher Hof-Juwelier,
Wilhelmstraße 32, Telephon 45.

N. Herz & Söhne,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 42a,
Ecke Burgstrasse,

empfehlen zu den bevorstehenden Festtagen
ihr reichhaltiges Lager in

Juwelen,
Kunstgegenständen und Antiquitäten.

14437

Trauringe

9452

in gutem Gold, das Paar von Mk. 14.— an, empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Concerta,

Schweizer Musikwerk mit einleg-
baren Walzen,
Spieldosen mit Piccolo-, Mandolin- und Zitherbegleitung.

Symphonion mit Stahlnotenblätter,

Victoria, neueste Drehorgel mit endlosen
Notenstreifen,

empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen 15096

C. Kemmer, Uhrmacher,

Kirchgasse 22, vis-à-vis dem Hotel „Nonnenhof“.

Passende Weihnachts-Geschenke,

als: Schulranzen und -Taschen, gestickte Hosenträger,
sämmliche Reise- und Jagd-Artikel empfiehlt in bester
Auswahl 15268

L. Barbo, Sattler,
Ellenbogengasse 6.

Petroleum-Lampen jeder Art in großer Auswahl halte
bestens empfohlen und biete in Preis
und Qualität jeder Concurrenz die Spitze. 15343
Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Jagdwesten

in nur besseren Qualitäten für Herren
von 2 Mk. 75 Pfg. an, Socken und
Strümpfe, sowie Stragen und Man-
schetten, Halsbinden in sehr schöner
Auswahl empfiehlt zu den billigsten
Preisen 14735

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Abwaschbare gummirte seidene Cravatten

in den feinsten Dessins,

echt engl. Jet-Schmucksachen,
franz. Jais-Schmucksachen,
als: Colliers, Broschen, Ohrringe, Nadeln, Arm-
bänder in besonders reicher Auswahl, empfehlen

Baeumcher & Co.

P. P. In Gummi-Fenster- u. Thürenverdichtung
halten ebenfalls Lager. 255

Dezember.

(Christmonat, Schneemonat, Wintermonat, Rauch-
werkmonat, Schweinskopffmonat, Christmond).

(Schluß.)

Je nach der Bitterung des Dezembers wolle man die für
den Januar oder die für den November angegebenen Gesund-
heitsregeln beachten. Klare, kalte Tage können Niemand so
leicht schaden, wenn man die Vorsicht des Nüchterns mit ge-
schlossenem Munde nicht außer Acht läßt und wenn nicht zu
starke Kälte eingetreten ist. Namentlich hüte man sich aber vor
Erkältungen wie im Januar, bei anstrengenden und erhitzenden
Bergnügungen. Im übrigen ist der Dezember ein verhältnismäßig
gesunder Monat. Die zunehmende Kälte, welche noch nicht ihren
höchsten Grad erreicht hat, macht meistens den ansteigenden Krank-
heiten ein erwünschtes Ende. Zur Erwärmung auf Reisen, Jagd-
Ausflügen u. dergl. beachte man, daß jetzt ein doppeltes leinernes
Hemde wohlthätiger ist, als zwei Mäcke übereinander, und daß ein
Stück weiches Zeitungspapier unter dem Strumpf um den Fuß
gelegt als das zweckmäßigste Mittel zur Vermeidung des Erfrierens
gelten kann. Selbstverständlich ist es äußerst schädlich, wenn man,
aus starker Kälte kommend, sogleich in die unmittelbare Hitze des
Ofens sich begiebt; nicht allein erfrorene Hände, Ohren u. A.,
sondern auch innerliche Entzündungs-Krankheiten können die
Folge sein.

In der Küche herrschen Fleischspeisen, wie in allen Winter-
monaten vor; namentlich die Würste verlangen jetzt ihr Recht.
Zur vorwiegenden Fleischkost genießt man Sauerkohl und Grün-
kohl nebst Kartoffeln, dazu Sellerie u. a. Salat oder allerlei
Eingemachtes, sodann Mehlspeisen und Hülsenfrüchte, Reis mit
Zucker und Zimmt oder mit Parmesanläse. Auch Fische kommen
jetzt reichlich auf den Tisch, besonders am Weihnachtsabend, ar-
dem es in vielen Gegenden Brauch ist, einen stattlichen Karpfen
aufzutragen, welchen ein Glas Wein oder Punsch verdauen hilft.

Der letzte Abend des Jahres naht im wilden Kampf der Naturmächte, denn ein Schneesturm wirbelt im tollen Graus die dicht herabfallenden Schneeflocken durcheinander und formt die wunderlichsten Gebilde auf den Fluren; alle Thierwelt flüchtet in irgend erreichbare schützende Verstecke. Hinter dem hohen Bretterzaun sitzen lautlos Hausenlerchen, unterm dornigen Gebüsch haben sich die wenigen übrig gebliebenen Rebhühner eines im Herbst zahlreichen Völkchens dicht aneinander gedrückt, neben dem Kiefernbusch läßt sich ein Hase über und über verschneien und selbst die nordischen Wandervögel hocken laut- und bewegungslos im Gewirr kahler Zweige. Auch die Menschen und ihre Hausthiere sind gesüchelt vor des rauhen Winters Tücken, und je stärker die Kälte, desto höher steigt die Noth. Doch alles Irdische hat ja ein Ende — das Gute sowohl als das Böse — und auch die Unbilben der rauhen Witterung müssen vorübergehen und der Herrschaft milderen Wetters weichen. Darauf dürfen wir mit freudigem Herzen hoffen. In diesem Sinne nehme ich von den Naturfreunden, welche mich durch den Kreislauf eines Jahres freundlichst begleitet haben, wohlgenuth und guter Dinge Abschied, indem ich an das Wort des Dichters (Emanuel Geibel) erinnere:

Und bräut der Winter noch so sehr
Mit trostigen Geberden,
Und streut er Eis und Schnee umher,
Es muß doch Frühling werden!

Zur Zeit der Winter-Sonnenwende oder des kürzesten Tages (21.) feierten unsere Altvordern ihre größten Festlichkeiten: das Jul- oder Jolest, die heiligen zwölf Nächte (welche von der Kirche auf die Tage vom 24. Dezember bis 6. Januar verlegt worden). In sinniger Weise schmückten sie mit dem grünen Nadelreis, dem Sinnzeichen des Naturlebens auch im Winter, ihre Wohnungen, und dazwischen gesteckte brennende Kiehnspähne nebst der heilig verehrten Flamme des Herdes galten als die Sinnbilder des wieder neu erstarkenden Sonnenlichts. Hierin liegt zweifellos die eigentliche Bedeutung der grünen Tanne oder Kiefer mit den strahlenden Lichtern daran als Weihnachtsbaum, welcher also von unseren alten Vorfahren uns überkommen, von der Kirche als Christbaum im Wesentlichen erhalten wurde. Das Anzünden des Weihnachtsbaumes in jeder Familie sehen wir als eine schöne deutsche Sitte vor uns, als liebliche Weihnachtsfeier, welche sich in neuerer Zeit über die ganze gebildete Welt verbreitet und sich selbst bei den Völkern von romanischer und slavischer Herkunft eingebürgert hat. Mancherlei alte Bedeutungen der Gebräuche, die sich noch jetzt an unser Weihnachtsfest knüpfen, sind uns im Laufe der Zeit verloren gegangen, so die des Behängens des Weihnachtsbaumes mit vergoldeten Nüssen, Aepfeln und allerlei Gebäck in Gestalt von Thieren; sie dürfen als Anklänge gelten an Opfergebräuche aus altheidnischer Zeit. Als Vorläufer oder Einführung gewissermaßen zum Weihnachtsfest sind die Feierlichkeiten der Adventszeit anzusehen, welche mit dem ersten Sonntag dieses Monats beginnt. In vielen, selbst nichtkatholischen Gegenden ist die Gewohnheit bis zum heutigen Tage beibehalten, daß Chorknaben vom ersten Advent bis zum Dreikönigstag, namentlich aber in den sogenannten heiligen Nächten, singend von Haus zu Haus ziehen. Dabei klopfen sie mit Hämmerchen oder Ruthen an die Thüren oder werfen Erbsen, Linsen u. a. an die Fenster; daher werden diese Nächte Klöpfel- oder Knöpfelinsnächte, in Schwaben Anklopfete oder Bojelnächte (von bohlen, lärmern, poltern) genannt. Diese Sitte soll in Folgendem begründet sein. „In alten Zeiten wurde Schwaben einmal von einer furchtbaren Pest heimgesucht. Alle Häuser wurden abgesperrt, Einer fürchtete sich vor dem Anderen. Nur bei Nacht wagten sich einige Leute zuweilen auf die Straßen und warfen dann eine Handvoll Erbsen oder Linsen an die Fenster ihrer Bekannten. Lebte noch Jemand in dem Hause, so kam er an's Fenster und dankte für die Nachfrage mit einem „Gott vergelt's!“ Wo aber der nächtliche Gruß nicht erwidert wurde, da wußte man, daß Alles todt war.“ Anderwärts behauptet man, die Knöpfelinsnächte wären dadurch entstanden, daß die ersten Christen, wenn sie ihren heimlichen Gottesdienst halten wollten, sich als Zeichen der Verabredung bei Nacht Erbsen an die Fenster warfen. Der mannigfache Aberglaube, welcher an den Knöpfelinsnächten hängt, läßt indeß ebenfalls auf ein höheres Alter schließen und annehmen, daß das Klopfen und Werfen, welches

in Friedingen an der Donau „mitten“ heißt, ein wesentlicher Erforderniß bei ursprünglich heidnischen Festlichkeiten war, später erst christliche Deutung erhielt; es sollte das nahende Jahr in's Gedächtniß rufen. Wie am Andreasabend, so ist es in Schwaben auch in den Nächten der drei „Anklopfete“ Brauch, die Mädchen in den Spinnstuben geschmolzenes Blei in kaltes Wasser gießen, um aus seiner Form das Gewerbe des zukünftigen Ehemanns zu erkennen, und dergl. Sodann kommt der heilige Nicolaus, an dessen Abend (5.) Kindern und Erwachsenen Pfandfuchen und allerlei andere schöne Dinge (anstatt am Weihnachtsabend) beschert werden. In manchen Gegenden, z. B. Ostfriesland, geht oder reitet er, mit einem großen Bart, einer Kiepe volter Geschenke und einer gewaltigen Ruthe umher. Anderwärts wird der Tag der heiligen Barbara (4.) oder der heiligen Lucia (13.) in ähnlicher Weise, namentlich aber mit vielem Schabernack, gefeiert. In Tirol sind die Nauch- oder Nauchnächte (6., 7., 31. Dezember und 6. Januar) von Bedeutung, dann die Themasnacht (21.), in welcher letzteren besonders stellenweise das Blei gegossen, Schuhwerfen und dergl. Sitte ist. Auf die zahlreichen Gebräuche, wie Umzug der Engelschaar, Sternsingen und dergleichen, sowie dann die zum Theil überaus großartigen Weihnachtsspiele und Weihnachtsumzüge kann ich hier selbstverständlich nicht näher eingehen. Die volksthümlichste Gestalt darin ist der Knecht Ruprecht, oder wie er in gebildeteren Familien genannt wird, der Weihnachtsmann oder heilige Christ (in Mecklenburg rauher Khas, in Schlesien heiliger Josef, in den nördlichen Theilen Deutschlands Khas, Klawes, Khas-Bur und Bullerhas). Um so schärfer vom Katholizismus abzuschneiden, hatten die Leiter der reformatorischen Bewegung im 16. Jahrhundert alle Mummereien und sonstigen Bräuche des Weihnachtsfestes möglichst zu tilgen gesucht und die am Nicolausabend übliche Bescherung auf den heiligen Abend verlegt. Nur den uralten heidnischen Brauch des Weihnachtsbaumes ließen sie fortbestehen. Erst im Laufe des 17. Jahrhunderts hat der Zwiespalt, welcher darin zwischen den beiden Zweigen unserer Religion lag, aufgehört, und seitdem hat der Weihnachtsbaum mehr und mehr die Krippen verdrängt. Die letzteren waren durch den heiligen Franziskus, welcher im Jahr 1223 zuerst zur Feier des Weihnachtsfestes eine Krippe errichtete, als eine fromme Gewohnheit über Italien, dann Deutschland und die Niederlande verbreitet. Eine absonderliche Sitte, welche namentlich in Schweden, Dänemark und im nördlichsten Deutschland herrscht, besteht im „Zullapp“-Werfen. Man wickelt nämlich die Weihnachtsgeschenke in unzählige Stullen ein, schreibt auf jedes Pack den Namen dessen, für den es bestimmt ist, und wirft es in die Stube. Da der Ueberbringer hastig an die Thür klopft, so er das Geschenk hineinwirft oder kullert, so wird es „Zullapp“ genannt, auch ruft man dies Wort beim Thüröffnen aus. Natürlich bietet die Sitte Gelegenheit zu mannigfachstem Scherz und den seltsamsten Ueberraschungen. Auch hieran knüpft sich mancher Volksglaube, so von „Zullicht“, „Zulbod“, „Zulleute“ u. a. Im Weihnachtsabend und ebenso in den „zwölf Nächten“ werden vielerlei besondere Gerichte gegessen und andere verschmäht: so „Zahnwadel“, „Kräppelzöpfe“, „Judenfuchen“ u. a. in Thüringen, in manchen Orten Mohnkloße, Striezel und anderes Backwerk, in Sachsen Aepfelsalat zu Döringen, welche letzteren aber nur weibliche oder Mogenen sein dürfen, da die zahlreichen Eier Reichthum bedeuten. Noch anderwärts dürfen Stodfisch, Reis in Milch, „Dschenaugen“ (eine Art Pfannkuchen) u. a. nicht fehlen, und vor Allem bildet das beliebteste Christabendgericht ein Rappchen. Auch am Sylvesterabend giebt es in manchen Gegenden ähnliche bestimmte Gerichte einerseits und Gebräuche andererseits. Der scherzhafte Aberglaube des Bleigießens, des Greifens nach Brod, Geld, Ring unter verdeckten Schüsseln, des Lichterschwimmenlassen in Ballnuschalen und noch viel dergleichen herrscht für die Sylvesternacht in den Familien; anderweitig feiert man den Abschluß des alten und die Ankunft des neuen Jahres durch einen rauschenden Ball; am gemüthlichsten wird der Sylvesterabend begangen innerhalb der Familie bei dampfendem Punsch und Pfannkuchen. Gleichviel aber, wo es auch sei, immer erhebt der Hausherr oder doch einer der Würdigsten Punkt 12 Uhr Nachts sein Glas, begrüßt die Seinigen bezüglich die Gäste mit wohlthuenden Worten und stößt an auf ein glückbringendes, fröhliches neues Jahr!

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 295.

Dienstag, den 17. Dezember

1889.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Wie bekannt, lösen wir die Ende Dezember und Anfangs Januar fällig werdenden Coupons bereits vom 15. Dezember an ein. Wir bitten unsere Mitglieder, diese Coupons uns vor Weihnachten einzureichen, da wir die Zeit von da bis zum Jahreschluss zum Ordnen und Weiterbegeben derselben verwenden müssen.

Zugleich ersuchen wir die Inhaber von Sparkassenbüchern, auf welche bis zum Jahreschluss keine Einlagen und keine Bezüge mehr gemacht werden, diese Sparkassenbücher im Interesse rascherer Geschäftsabwicklung uns schon jetzt zur Eintragung der Zinsen und des Abschlusses einzureichen. 164
Wiesbaden, den 14. Dezember 1889.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Brück. Gabel.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Die Mitglieder werden hiermit zu der am Dienstag, den 17. c., Abends 8 1/4 Uhr, im „Casino“ stattfindenden Vereins-Versammlung ergebnis eingelaufen. Tagesordnung: 1) Oberstadtsarzt a. D. Dr. Spieseko: „Ueber die Impfung als Schutzmittel gegen Infection“, 2) Dozent Dr. W. Fresenius: „Ueber Medizinal-Weine“, 3) Vorstandsergänzung gemäß § 12 der Statuten. 220

Der Vorstand.

Weingrosshandlung Jacob Loesch

empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen ihre anerkannt preiswürdigen und beliebten

Tischweine:

Guntersblumer, eigen. Gewächs, p. Ltr. od. Fl. Mk.	0,75
„ Auslese, „ „ „ „ „	0,80
Niersteiner, selbstgekeltert, „ „ „ „ „	1,—
„ Auslese, „ „ „ „ „	1,30
Guntersblumer, roth, eigenes Gewächs, per Liter oder Flasche	1,—
Oberingelheimer Auslese, roth, selbstgek., per Liter oder Flasche	1,20
Jagdsect	3,—
Kaisersect	4,—
bei Abnahme von 13 Flaschen oder 25 Liter an, sowie diverse feinere Marken nach Preisliste.	
Bestellungen werden in meinen Weinstuben Spiegelgasse 4 und Nerostrasse 39 entgegen genommen.	15187

Empfehle für die feine Küche

13395

Boullarden,

Stovigäuse, Enten, Puten, Hühner, Rindern, das 10-Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme Mk. 5.50, Alles frisch geschlachtet, rein gepulst, in prima Qualität.

Anton Thor, Werfchen (Ungarn).
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Das Magazin für Haushaltungs- u. Küchen-Geräthe

von

Louis Zintgraff, Neugasse 13,

vorm. Knauer,

empfiehlt für bevorstehende Weihnachten sein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in

Blumentischen.
Pflanzenkübeln.
Kinderschritten.
Schlittschuhen.
Haushaltungswaagen.
Alle Sorten Döfen.
Ausstech-, Back- und Breitenformen.
Kaffee-, Thee- u. Milchkannen in Nickel u. Britannia-Metall.
Wien-Kaffeeemaschinen
Emailirten u. lackirt.
Eimern.
Fleischhackmaschinen.
Obstpressen.
Bügel- und Platteisen.
Gebäckkasten.
Tischmessern und Gabeln.
Obstmessern.
Petroleumherden.

Laubsäge- und Werkzeugkasten.
Tisch- u. Hängelampen.
Kindervulten.
Waschtischen.
Brottschneidmaschinen.
Kochherden.
Puddings- und Sandmischelformen.
Buntformen u. Waffeleisen.
Reibmaschinen.
Dampfstockdöfen.
Kaffee-möhlen.
Guilliers.
Gewürzschränken.
Servirbrettern und Tischen.
Brotkörben.
Theebrettern.
Wärmflaschen.
Schirmständern.

Emailirten, verzinkten, inoghderten und Nickel-Kochgeschirren, Kohlenkasten, Kohlenlöffeln u. Stocherisen, Ofenschirmen und Ofen-Vorlagen.

Waschmaschinen und Wringmaschinen, sowie eine große Auswahl in allen möglichen anderen passenden Bedarfs-Artikeln. 15006

Gummi-Schuhe, „ -Pelztiefel,

in unübertroffener Qualität und Haltbarkeit, empfehlen

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, Hotel „Adler“.

15210

Die beste Quelle zu Fest-Geschenken bietet die Cigarren-Handlung von

J. Stassen, Gr. Burgstraße 16.

Anerkannt gute Cigarren in größter Auswahl zu soliden Preisen. Tabake, Cigaretten 2c. 2c. 2c. 1542

Harzer Kanarien, sanfte Douren-Sänger, sind abzugeben Elisabethenstr. 17, Gartenhaus. 15376

* Für *
 * Weih *
 * nachts *
 * Geschenke u. *
 * Verloofungen *
 * empfiehlt sein best *
 * assortirtes Lager in: *
 * Taschenmessern, Necessaires, *
 * Sticks, Nagel-, Knopfloch-, *
 * Ausbesserungs-, Näh-, Zu- *
 * schneides-, Schneider- & Scheeren. *
 * Selbstgearbeitete englische und französische *
 * Messer, Desserts, Fröh- *
 * stücks-, Tafel- und Tranchir- *
 * bestecke, Feld- u. Touristen- *
 * bestecke in Etuis, Tafel- *
 * glocken, Sporen, sowie *
 * alle in dieses Fach *
 * einschl. Artikel *

Billigste
Preise.Solche
Bedienung.

15442

Neuer Patent-Fenster-Putz-Apparat.

Biel Unglück

wird vermieden durch den Gebrauch des **Neuen Patent-Fenster-Putz-Apparats**. Leiter, Treppenstein ist überflüssig, das Putzen der Fensterbänke ganz unnötig, weil der Stiel beliebig lang und der Apparat verstellt werden kann. Derselbe ist nur käuflich bei

H. Becker, Bürstenfabrikant,
 8 Kirchgasse 8.

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
 Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland.
 Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen **alle Arten Hautunreinigkeiten, Mitessen, Frostbeulen, Flassen etc.** Vorräthig: Stück 50 Pfg. bei

A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Puppen.

Geliebte Gelenkpuppen werden im Einzelnen zu **Spottpreisen** abgegeben. Ein kleiner Nest ungekleideter per **Stück 50 Pfg.** Gmferstraße 19.

Drogen und Chemikalien,

Mineralwasser u. Quellenproducte,
 Cognac, Arac, Rum etc.,
 Rhein- und Südweine,
 spec. Ungarweine,

Biscuits und Chocoladen,

chin. Thee's,

Fruchtsäfte,

Kerzen

etc. etc.

Diez & Friedrich,
 38 Wilhelmstrasse, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38

Deutsche,
 englische
 und
 französische

Parfümerien

Eau de Cologne,

Nagel- und Zahnbürsten

Toilette - Seifen,

Kämme,

Levantiner- u. Lufahschwämme

Bade-Artikel.

Für **Weihnachten** empfehle:

Marzipangebäck-Figuren und Torten,
 Chocolate-Confect-Figuren und Fondant,
 Nürnberger Confect und Pfefferkuchen
 10 Pf. an per Packet.

Weihnachtslichte und Wachstöcke.
 Hasel-, Wall- und Para-Nüsse.

Franz Blank, Bahnhofstrasse

Taglich frisch geröstete

Mandeln.

Rosinen	Citronat	Ammonium
Corinthen	Hafelnusskerne	Pottasche
Sultaninen	Honig	Rosenwasser
Orangeat	Zuckeroryp	Bachoblen

C. Brodt,
 11a Albrechtstrasse 11a

Roastbeef im Ausschnitt per Pfd. 60 Pf.
Senden im Ausschnitt per Pfd. 1.10
 empfiehlt

H. Mondel, Mehrgasse 35.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in grosser Auswahl:

Tischservice, einfach u. reich decorirt,
Kaffee- und Theeservice,
Waschtisch-Garnituren,
Jardiniären,
Blumen-Vasen,
Visitenkartenschalen,
Wandplatten,
Fantasie-Tischehen etc.

Krystall-Trinkservice,
Römer,
Bowlen,
Biersätze,
Liqueursätze,
Frucht- und Zuckerschalen,
Bierseidel,
Krystall-Dessertteller etc.

sowie viele andere **Decorations- und Gebrauchs-Gegenstände** in

Krystall und Glas,
Porzellan, Steingut, Majolika etc.

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,

22 Marktstrasse 22.

15468

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse,
empfehle aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per 1/4 Btl. = 1/2 L.		per 1/4 Btl. = 1/2 L.	
Leinheimer . . . 50 Pf.		Jugelheimer . . . 75 Pf.	
Forster . . . 60 "		Zeller . . . 90 "	
Rebelsheimer . . . 80 "		Ober-Jugelheimer 1 Mt. 40 "	
Rebelsheimer . . . 1 Mt. 10 "		Altmannshäuser 1 " 70 "	
St. Anleise . . . 1 " 40 "		Wiedoc . . . 1 " 10 "	
Rebelsheimer . . . 70 "		St. Stephan . . . 1 " 30 "	
Forster . . . 1 Mt. 10 "		St. Julien . . . 1 " 50 "	
Rebelsheimer . . . 1 " 30 "		Chät. Margang 1 " 90 "	
Rebelsheimer . . . 1 " 60 "		" Bellegrave 2 " 30 "	

Cherry, Madeira, Malaga, Marsala, Portwein,
Muscat-Rosé u. f. w., deutschen Mosse und
Champagner in großer Auswahl zu billigstem Preis. 15521

Geriebene Mandeln,

täglich frisch.

Feinsten Ruder-Zucker. — Vanille-Zucker.

Rosinen, Corinthen. **Saselnüsse**, gerieben.
Citronat, Orangeat. **Reinen Bienenhonig**.
Citronen, Vanille. **Prima Zucker-Syrup**.

Feinstes Confect- und Kuchen-Mehl.

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten re
sämtliche Gewürze, Streuzucker, weiß und bunt.

Reine Vanille-Chocolade zu billigsten Preisen.

Gefällige Bestellungen werden frei in's Haus geliefert. 14178

Louis Schild, Langgasse 3.

Philipp Minor,

Bahnhofstrasse 18,

empfehle:

14201

Lebkuchen,

Baseler, Nürnberger, Neuwieder, Holländer,
Braunschweiger,

Rölnen Kuchen und Mandel-Lebkuchen.

Weihnachts-Confect

jeder Art,

Mehl per Kumpf Mt. 2.20, 2.—, 1.80, 1.60.

Die Conditorei

von **W. Nöll**, Saalgasse 3, nahe der Webergasse,

bietet einem verehrten Publikum eine großartige **Weihnachts-**
Ausstellung in allen Neuheiten und reizendsten Mustern als
Christbaum-Verzierung, sowie eine reichhaltige Auswahl in
Schaum- und Marzipan-Confect, hausmachendes **Butter-**
und Anis, sowie alle Sorten **Kaffee- und Thee-Backwerk**.

Bestellungen von **Torten und Kuchen**, darunter die so sehr
beliebten **ächten Dresdener Stollen**, werden zu jeder Zeit
prompt besorgt.

Honigkuchen,

als: **Holländer, Braunschweiger, Silberbrand'sche**
(Berlin), **Nachener Printen (Figuren)**, **Nürnberger Leb-**
kuchen in verschiedenen (11) Sorten, **Thorner (Katharinen,**
Waise etc.), **Speculatins, Anis-Gebäckes** stets in frischer
Waare und größter Auswahl empfiehlt die

Conffabrik Schillerplatz 3, Thorstraße Hinterhaus.

14 FILIALEN.

Schirmfabrik
 Begründet 1837.

Leonhard Hül.

Webergasse 30.

DAUERHAFTESTE CONSTRUCTION AUS BESTEM MATERIAL.
 VERWENDUNG NUR BESTER UND FARBECHTER STOFFE.
 GRÖSSTE HALTBARKEIT IN WIND UND WETTER.
 BILLIGE, IN DEUTLICHEN ZAHLEN ANGESCHR. FABRIKPREISE.

Die Fabrik unterhält weder
 Reisezüge noch Agenten, son-
 dern verkauft in ihren 14
 Detail-Filialen direct an das
 Publikum zu
 Original - Fabrik - Preisen.

FESTE PREISE

FESTE PREISE

FABRIK OFFENBACH.

15078

Neu angekommen und zum Verkaufe ausgestellt:

Glas- u. Porzellanwaaren,

als: Nachtlampen, Schalen, Basen, Blumenkörbe,
Tardiniere, Deckelgläser und Krüge, Nippfassen etc.,
sowie hübsch decorirte Tafel- und Kaffee-Services,
Krythallartikel in großer Auswahl empfehle als

passende Weihnachts = Geschenke.

Bei dem großen Umfange meines Geschäfts, auf welchem durch die gegebenen Verhältnisse wenig Unkosten ruhen, ist es mir möglich, auf hiesigem Plage die allerbilligsten Preise zu notiren.

Hochachtungsvoll

M. Stillger, Häfnergasse 16.

NB. Gekaufte Artikel werden gern bei mir aufbewahrt und am
heil. Abend zur gewünschten Zeit abgeliefert. 15445

Vogelkäfige, größte Auswahl,
empfehl't billigste Preise,
Wilhelm Dorn, Schmalbacherstraße 3. 15342

2 Kleine Burgstrasse 2.

Hof-Lithographie, Buch- u. Steindruckerei von
Papierlager. **H. W. Zingel.** Papierlager.

100 Visitenkarten v. M. 1 an. 100 Glückwunschkarten v. M. 2 an
Prägung von Namen und Wappen.

50 Bogen, 50 Converts, fein Billet, mit Monogramm v. M. L. 50
Anfertigung von feinen Druckerarbeiten aller Art. 145

Gedr. Schellenberg

Kirchgasse 33.

Winn-Magazin

(Verkauf und Miete).

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner.

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdn
Hagspiel, Irmiler, sowie anderer solider Fabrikanten.

(Größte Auswahl.)

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmonium

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Gintausch u. Ankauf gebrannter Instrumente

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
und Zithersaiten. Reparatur-Werkstätte.

Zu Weihnachts-Geschenken noch besonders empfehlen wir: Violinen, feurige Violinen zum Studiren, Gitarren, Flöten, Zithern, Zieh- und Mund-Harmonikas, Clarinos, Saxophons und Manopans, Violinbogen, Violinböden, Notenschränkchen, einfache und geschmückte Notenpulte, Clavier-Spielböden, Signals, Jagd- u. Posthörner, Metronome mit und ohne Uhrwerk etc., sowie eine große Auswahl elegant gebundene Musikalien in billigen Ausgaben.

Evangelische Gesangbücher

empfiehlt in reicher Auswahl

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Gelegenheitskauf.

Eine Anzahl goldener Herren- und Dameuringe,

Weihnachts-Geschenken

passend, werden unter Werth abgegeben. Näheres
hofsgasse 4. 151

Heberpolsterte Garnitur (Sopha, zwei große und kleine Sessel), sowie einzelne Sophas, gut gearbeitet (Sopha wählbar), preiswerth zu verkaufen bei

Wilh. Bullmann, Tapezirer, Frankenstraße 13.



Louis Rommershausen

Uhrmacher

25 Kirchgasse 25

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

15446

Goldenen Herren-Uhren.
Goldenen Damen-Uhren.
Silbernen Herren-Uhren.
Silbernen Damen-Uhren.
Metall-Uhren.

Hausuhren.
Regulateuren in allen Holzarten.
Marmor-Pendulen.
Wand- und Weckuhren.
Alle Sorten Ketten.



Grosses Lager in Schweizer Musikwerken.

Briefspapiere

15327

in eleganten Cassetten und lose zu billigen Preisen empfiehlt

A. Ringel,

Marktstraße 8, am neuen Rathhaus.

Gummi-Damen-Mäntel, Gummi-Herren-Röcke

in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen empfehlen

Baumacher & Co.

Auch haben noch einige zurückgesetzte Gummi-Damen- und Herrenröcke auf Lager, die sehr billig abgeben.

255

Nur noch einige Tage

werden die von einem Fabrikanten übergebenen hochfeinen Damen-
hüte, Federn und Flügel weit unter dem Fabrikpreise ver-
kauft. Tannusstraße 19, I.

Flügel von 20 Pfg. an. 14720

Schlittschuhe, Schlittschuhe,

sowie sämtliche Ersatztheile zu allen Gattungen Schlitt-
schuhen stets vorrätig, Reparaturen prompt bei
Kraus, Marktstraße 12. 15428

Papeterie P. Hahn,

51 Kirchgasse 51,

empfiehlt in großer reichhaltigster Auswahl zu stannend
billigen Preisen:

Schreib-, Poesie-,
Photographie- und Marken-
Albums.

Musik- und Schreibmappen.

Brieftaschen.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies.

Schreib- und Reisszeuge.
Farben- und Griffelkasten.
Colorir-Hefte.

Bilder- und Erzählungsbücher.
Beschäftigungsspiele.

Modellir- und Laubsägebogen.

Gratulationskarten.

Briefpapier in eleganten Cassetten:

100 Bogen mit Couverts
1 Mk. 25 Pfg.,

ferner eine große Auswahl
feinerer Papiere in
Cassetten.

50 Bogen mit Couverts
in bunt oder weiß:

Mk. 1 und 80 Pfg.
50 Karten mit Couverts
Mk. 1.

Die Preise sind in dem Schaufenster zu
ersehen. 15378

73,000

beweisen am besten die große Reichhaltigkeit der beliebtesten und billigsten
täglich erscheinenden Zeitung in Deutschland.

Berliner Abendpost.

Abonnement 1 Mk. 25 Pf. vierteljährlich

von jeder Postanstalt zu beziehen.

Anfangs Januar beginnt ein neuer Roman von Leon Hart:

15440

Expedition:
Berlin SW.

Das Testament.



„Deutscher Hof,“ Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Ausschank des
bayerischen Export-Bieres der
Storchen-Bräuerei zu Speyer
(direct vom Fass).

Anerkannt vorzügliche Küche, reine Weine,
sowie feines Exportbier der Rheinischen
Bräuerei zu Mainz.

Um zahlreichen Zuspruch bittet 15390
G. Zimmermann.

Für Weihnachten!



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfehlen in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von 5491

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESEBADEN,

früher A. Wilhelmj'sche Weinhandlung.

Jean Michelbach,

8 Grabenstraße 8,

empfehlen täglich frisches Solberfleisch, Frankf. Würstchen,
Cervelat, Bloc- und Mettwurst, sowie sämtliche feine
Wurstwaren, prima Rost- und Knochenbraten, auch im
Auschnitt. — Täglich warmes Frühstück. 14788

Ungarisches Tafelgeflügel,

frisch geschlachtet, rein gepuht, à Postcolli von 10 Pfd., und zwar
Gänse, Enten, Poularden 5,70 Mk., Puten 6 Mk.
Ferner in 4-Ölter-Fässchen Roth- und Weißwein 3,75 Mk.,
Zotaher-Ausbruch 8,50 Mk. versendet franco gegen Nachnahme
Frankl & Co., Borsches (Ungarn.)

Billig! Zu Weihnachten Billig!

versende per Post franco gegen Nachnahme:

Gänse, jung und fett, à 55 Pfg. pro Pfd.

Enten, jung und fett, à 60 Pfg. pro Pfd.

Buter und Puten, à 70 Pfg. pro Pfd.

Alles in frischer und guter Waare; frühzeitige Bestellung
bittet 15486

Louis Wilk, Tilsit,
Geflügel-Export.

Ganzes Schmalz per Pfd. 70 Pf.

empfehlen

L. Behrens, Langgasse 5. 15399

Ein Kastenofen, Plattenofen, Säulenofen zu verkaufen
Schwalbacherstraße 41. 15398

Husten-Vicht Malz-Extract und Malz-
Extract-Husten-Caramellen
von L. H. Pietsch & Co., Breslau,
seit 12 Jahren in guter, sanitärer Wirkung, durch
Erfahrung und Tausende von Dankschreiben festgestellt,
unübertrefflich bei Hebeln der Athmungsorgane, und
daher ärztlich gern empfohlen bei Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Hals- und Brustleiden. Extract
à Flasche Mk. 1,00, 1,75 und 2,50. Caramellen 80 und
50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 221

Feinstes Confectmehl (das Beste, was zu haben ist),
Ruchmehl,
große Mandeln von 1 Mk. an,
geriebene Mandeln und Haselnüsse,
prachtvolle Rosinen und Sultaninen,
neues Citronat und Orageat,
Ceylon-Zimmt, Nelken, gemahlene Raffinade
empfiehlt zu allerbilligsten Preisen 15425

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Für Backwerke empfehle:

Feinst ungemischtes ungarisches Confectmehl.
Mandeln, grösste Sorte, Citronat, 15389
do. frisch gerieben, Orageat,
Haselnusskerne, Amonium.
Sultaninen, Potesche.
Corinthen, Back-Oblaten,
Vanille und Vanillin, Rosenwasser.
Gries-Raffinade, Poudre-Raffinade
Alles nur in bester Qualität und zu billigsten Preisen

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Ich empfehle feines Ruchmehl per Stumpf Mk. 2,20
2 Mk., feines Confect, Anis- und Butter-Gebäckmehl,
ausgezeichnetes Kornbrot per Laib 52 Pfg., sowie Weiß-
brot 56 Pfg. zu jeder Tageszeit frisch.

Georg Schmitt, Albrechtsstraße 15a.

Billigste Bezugsquelle

für eingemachte Gemüse u. Früchte.
Bei 10 Dosen (auch verschiedenen Inhalts)
10 Procent Rabatt. 15500

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

la feinst. Apfelgelée

in schönen Blechbüchsen (Postcolli) versendet die
Fabrik (F. a. 34/12) 864

Georg Noll,

Niederlahnstein.

la Marmelade per Pfd. 40 Pf., Zwetschen-Latwerge
per Pfd. 24 Pf., eingemachte Bohnen per Pfd. 15 Pf.,
sowie Latwerge per Pfd. 20 Pf. empfiehlt 14406

Carl Rücker, Kirchgasse 23.

Spezialität in Holländischen Cigarren.
Herrmann Saemann, Kirchgasse 47.

Deutsche
 Russische
 Egyptische } **Cigaretten**

in grosser Auswahl, guter Qualität und billigst empfiehlt
M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Moussirender Hochheimer
 p. Fl. zu Mt. 2.50, Mt. 3.50 u. 4. Ph. Veit, Taunusstr. 8.

London and Asiatic Tea Agency.

Thé de Caravane Mt. 1.50 per Packet 125 Gr. netto.
 Very Choice Lapseng Souchong " 1.25 " " 125 " "
 Fine Souchong " 0.75 " " 125 " "

Depots in Wiesbaden bei

Herrn **J. Schaab, Kaufmann, Grabenstraße 3,**

H. Wald, " Adlersstraße 39,

J. W. Weber, " Moritzstraße 18,

Frau **W. Jung, " Adolphsallee 2.**

Um sich von der Vorzüglichkeit der Qualität zu überzeugen, ist
 ein Versuch sehr empfehlenswert. 13141

Ganz besonders empfehlenswert zum Versandt offerire ich:

Doppelt geräucherte Schwartenmägelen,

Blutmägelen, sowie

geräucherte Hausmacher Leber- und Blutwurst.

G. Voltz, Schweinemehger, 15251

Ode der Friedrich- und Delaspée-Strasse.

Feinste Nürnberg. Lebkuchen

von **F. G. Metzger** sind eingetroffen und
 empfiehlt billigst 14647

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Frische Land-Butter	per Pfund	1.15 Mt.
do. norddeutsche, gesalzen	" "	1.10 "
Schmalz	" "	— .50 "
1. Qual. Margarine	" "	— .80 "
Birnatwerg	" "	— .24 "

empfiehlt **H. Trog, Michelsberg 22. 15481**

Verkaufe meinen Vorrath köstlicher

Zafel- und Kochäpfel,

Mt. 12 $\frac{3}{4}$ per Centner, in durchaus warm., geg. Frost schütz.
 Kochung. 5-Kilo-Postcolli fr. incl. Korbchen Mt. 2.80. Frische
 Käsecreier (keine Kalkfeier) Mt. 7 $\frac{1}{4}$ per Hundert. Junge, leg-
 reife, ächte ital. Leghühner, bunte Gelbfühler, Mt. 2.40. Junge,
 schwere Truthähne Mt. 7 $\frac{1}{2}$. Junge, schwere Truthennen Mt. 5 $\frac{1}{4}$.
 Junge, schwere Gänse Mt. 4 $\frac{1}{2}$. Junge, starke Gänse Mt. 1.30.
 Feine Suppenhennen Mt. 1.30. 5-Kilo-Postcolli fr. aromat.
 Meerrettig Mt. 1.85. **Graf, Geflügelhof Villa Neubold,**
Reckartsteinach bei Heibelberg. 14313

Speisefartoffeln (gelbe Chilli) . . per Ctr. Mt. 2.30
Salatfartoffeln (Mänschen) . . " " 4.50
 (frei in's Haus geliefert). " " 13667
F. Niederhauser, Hof Adamsthal.

Prima Akerseife per Pfd. 26 Pfg., prima Putzseife per
 Pfd. 20 Pfg., Seifenseife, gelb, per Pfd. 18 Pfg., dito,
 weiß, per Pfd. 20 Pfg., Putzlumpen per Stück 25 Pfg., bei
 Mehraufnahme billiger, empfiehlt 15247
W. Schuck, Miesgasse 18.

Sämmtliche Sorten Kohlen

in nur besten Qualitäten,

Braunkohlen-Briquettes Marke Δ ,

buchen und liefern Brennholz,

Coks, Dohfuchen, buch. Holzkohlen

empfiehlt billigst 14845

Moritzstraße **W. A. Schmidt, Moritzstraße**

13, Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachdeckeret.

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), mubl., matt und
 blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Verschiedenes

**Orthopädische, heilgymnastische und
 Massage-Anstalt** 12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.

Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Uhren jeder Art reparirt am billigsten, dauer-
 haft und unter Garantie 15482

Max Böring, Uhrmacher, Nerostraße 29.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, Mechaniker, Dranienstraße 27, Strb. 4294

Heinrich Weiss, Spengler u. Installateur,

Hochstätte 4,

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden
 neuen Arbeiten, sowie Reparaturen zu den
 billigsten Preisen. 15109

Umzüge werden prompt und billigst besorgt von
Andreas Löw, Karlstraße 23, Mittelbau Parterre. 15080

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, geragene
 sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 8290

Schirme werden reparirt und überzogen Schul-
 gasse 1, im Laden. 13540

Decken werden gesteppt Adlersstraße 8, 1 Stiege. 14090

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
 schön und billig besorgt Saalgasse 26, Hinterhaus.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
 schön und billig besorgt Nerostraße 33, Dachstod. 15144

Eine anständige Familie wünscht ein Kind in gute Pflege
 zu nehmen. Näheres Expedition. 15213

Gebildeter Herr,

Anfangs 30er, mit einem Einkommen von
 ca. 5000 Mt., wünscht sich mit einem gebild.
 häuslich erzogenen Mädchen im Alter von
 20—28 Jahren, mit einigem Vermögen, bald
 zu verheirathen. Prov. Vermittlung ausge-
 schlossen. Briefe sub M. Z. 28 befördern Haasen-
 stein & Vogler, A.-G., Wiesbaden. (H. 67567) 334

Warum zahlen Sie 80 Pfg. resp. 50 Pfg. für eine leere Büchse? Bensdorp's Holländischer Cacao, Amsterdam

rein, leicht löslich, sehr nahrhaft, ist überall lose zu haben bei C. Govers, A. H. Linnenkohl, F. R. Haunschild, Heinr. Tremus, Heinr. Eifert, F. Blank, F. A. Müller. (H. 15804)

Die von letzter Saison noch auf Lager befindlichen Waaren sollen zu jedem möglichen Preise verkauft werden. Darunter empfehle besonders grosse Auswahl

aller Arten Fächer, Portefeuille-Waaren, Schmucksachen, echter Japan-Waaren und viele andere 11956

zu Gelegenheitsgeschenken passende Gegenstände.

Joseph Dickmann,
Neue Colonnade 44—47,
erster Laden vom Curhause ab.



Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Umzug 14553

Mauritiusplatz 3.

Schlittschuhe,

alle Sorten, in guten Qualitäten und großer Auswahl empfiehlt 15127

L. D. Jung, Langgasse 9.

Als passendes Weihnachts-Geschenk empfehle ich billigt fertige

Sopha- und Fuß-Rissen

ohne Bezug, Bezug wählbar. 15501

Wilh. Blum, Tapezierer,
Marktstraße 22.

Chic!

Rathgeber für Damen in allen

Toilettenfragen.

Preis eleg. gebunden 3 Mark. Vorräthig in der

Schulbuchhandlung & Antiquariat

E. Bornemann,

Luifenstraße 36, Ecke der Kirchgasse. 1460

Warning.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und tations-Waare abgedruckt sind, auch ein rother Stempel auf der Innenseite des Fußes zu sehen ist, welcher die russische Sprache enthält, den hier in farbe tragen und geschäftlichen Käufen keines um genau



St. Petersburg, 1. Dezember 1889.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei Herren

Baumcher & Co.

Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Monogramme für Weissstickerei.

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 15571

Louis Hartmann, Agl. Hof-Bäcker,

Inhaber: **Carl Hartmann,**

34 Marktstraße 34,

bringt seine sämtlichen Sorten

Confect und Honigkuchen, bester Qualität,

in empfehlende Erinnerung.

15452

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 295.

Dienstag, den 17. Dezember

1889.

Berliner - Loose.

Haupttreffer bar 150,000 Mk. 2c. 2c.

Ziehung definitiv 20. Dezember.

Loose à 4 Mk. 25 Pf. bei (No. 21218) 338

J. Rachor, Mainz, Stadthausstraße 5.

Meerschäum- u. Bernstein- Pfeifen, Cigarren- u. Cigaretten-Spitzen,

nur in ächten und feinsten Qualitäten,

15522

Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.

Weihnachts-Geschenke!

Empfehle alle Sorten Rohrstühle, Sessel, Clavierstühle, hohe und niedere Kinderstühle (D. R. & P.), Notenständer, Stageren, Handtuchhalter, Kleiderleisten, Gardinenhalter, sehr schöne Muster, u. s. w. zu den billigsten Preisen. 15547

A. May, Stuhlmacher,
Mauergasse 8.

Ia Hammelbraten billigst.

9 1/2 Pfd. Ia Roastbeef franco Mk. 7.25.

Große mildgesalzene und geräucherte Ochsenzungen
à Stück 3 Mk. gegen Nachnahme.

S. de Beer, Emden.

Unterricht

E. Praetorius, Emserstr. 71, erth. Sprachunterricht. 8714

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmsplatz. 11732

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Pupil, wishing to learn German or French in a short time, finds tuition with board and lodging in the family of an „Oberlehrer“. No other boarders. Apply to the office of this paper. 15228

Evan., Ital. und Port. wird gelehrt Mainzerstr. 46, Part. 14044

Buchführungs-Unterricht, sowie das Führen von Geschäftsbüchern wird billigst übernommen. Näheres in der Buchhandlung von Keppel & Müller. 14751

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 13119

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine junge Pianistin ertheilt Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten sub N. T. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14145

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Clavier-Unterricht wird billigst ertheilt. Näheres in der Buchhandlung von Keppel & Müller. 14753

Für Clavierbegleitung (zu Gesang od. Instrum.), Vierhändigspiel 2c., empfiehlt sich Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III.

Privat-Tanzunterricht
ertheile in und außer dem Hause in einzelnen wie allen Tänzern. 13991

Karl Müller, Goldgasse 9.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Reell, Discret, Courant. IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR J. Meier, Taunusstr. 29. I. Class House Agency.

Immobilien-Agentur
Weilstraße 5. Carl Wolff, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

August Koch, Große Burgstraße 7, II.
Vermittlungs-Geschäft für den An- und Verkauf von Immobilien jeder Art, sowie für Hypotheken-Capitalien, Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalitäten. 10170

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni, am Curpark. An- und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken 2c., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien-Agentur
Kirchgasse 17, W. Merten, Kirchgasse 17.
An- und Verkauf von Immobilien jeder Art, An- und Ablage von Capitalien, Versicherung für das Leben, Unfall und gegen Feuer, Beforgung von Incassos und Lotteriegeschäfte. 15477

Ein seit langen Jahren gut bestehendes Privathotel, in welchem noch eine bessere Restauration errichtet werden könnte, preiswürdig zu verkaufen durch C. Meyer, Kapellenstr. 1. 14971
Rentables Doppelhaus, neu, Wohnung frei, zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Dogheimerstr. 11. 15124
Rentables Herrschaftshaus, feinste Lage, zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Dogheimerstr. 11. 15125

Ein Haus mit lang bestehender guter Mehrgerei preiswürdig zu verkaufen durch **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14970
Rechtliches Haus in der Louisenstraße, zu jedem Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen.

Für Gärtnerei geeigneter Platz, Haus mit Stallung, preiswürdig zu verkaufen.

Ein Bauplatz im Nerothal preiswürdig zu verkaufen.

Haus mit gut gehender Mehrgerei auf dem Lande zu verpachten event. preiswürdig zu verkaufen.

Haus mit Wirtschaft, 1500 Mark Ueberschuß, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Haus mit Stallung, 1000 Mark Ueberschuß, zu verkaufen.

Haus, Mitte der Stadt, großer Laden, preiswürdig zu verkaufen.

Rechtliches Haus mit 1400 Mark Ueberschuß preiswürdig zu verkaufen.

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von 15478

W. Merten, Kirchgasse 17.

Ein neues Haus (Gehaus) mit eingerichteter Mehrgerei in guter feiner Lage preiswürdig zu verkaufen durch 14972

C. Meyer, Kapellenstraße 1.

Wegen beabsichtigten Wegzugs

bin ich gesonnen meine **Villa**, 2-stöckig mit Dachgeschoß, enthaltend 9 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche, Waschküche, diverse Keller, 5 Mansarden, Garten vor und hinter dem Hause, **preiswürdig** zu verkaufen. **Ernst Käufer** werden gebeten Offerten unter „**Villa 50**“ an die Exped. einzusenden. 15455

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im **Vaubureau Adolphsallee 43.** 13220

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April u. Js. zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Gutes Haus in schöner Lage, mit großem Garten und Bauplatz, sofort Veränderung halber preiswürdig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erf. Näheres. Off. unter **Wilk. W.** an die Exped.

Haus, worin eine gute **Bäckerei** und **Conditorei** betrieben wird, zu verkaufen. Näh. bei 15400

Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Wohnhaus, im Centr. der Stadt, mit großer Werkstätte für Glaser, Schreiner, Buchbinder etc., gut gelegen, ist unter günstigen Bedingungen für 58,000 Mk. zu verk. Näh. bei **August Koch, Gr. Burgstr. 7, II.** 12150

Haus im **Welltriviertel**, Werkstätte für **Lackirer** oder **Tapezirer**, 5 Zimmer im 1. Stock, für 38,000 Mk. zu verkaufen durch 15401

Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Dambachthal ist ein kleines Haus mit Garten für 7000 Mk. per sofort zu verkaufen. Näh. bei **J. Chr. Glückliche.** 14444

Haus im südlichen Stadtteil mit schönem Garten für 48,000 Mk. zu verkaufen durch 15402

Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912

Gehaus mit vorzüglichem **Spezerei-Geschäft**, sowie ein Haus mit guter **Wirtschaft** zu verkaufen durch 15403

Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, I.

Ein sehr rentables Haus mit Stallungen für 10—12 Pferde, Hinter- u. Seitengebäuden, Einfahrt von 2 Straßen her, großem Hof u. Remisen, ist billig zu verkaufen. Näh. Neubauerstr. 4, P.

Eine kleine **Villa** bei **Wiesbaden** und eine kleine **Villa** mit **Weinberg** bei **Soden** Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Off. unt. **R. W. 42** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Für Bausppekulanten!

Erbtheilung halber ist die zwischen **Sonnenbergerstraße, Leberberg** und **Schöne Aussicht** belegene **Villa**, in welcher mit bestem Erfolge eine **Pension** betrieben wird, nebst **Hintergebäude** und **Garten**, ca. 2 Morgen 12 Ruthen groß, per sofort zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von** 15314

J. Chr. Glückliche.

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier Lage **Wiesbadens**, vorzüglich geeignet für ein **Knaben- oder Mädchen-Pensionat**, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von** 15314

J. Chr. Glückliche.

Rechtliches Haus mit **Läden**, **Kirchgasse**, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Dogheimerstr. 11.** 12150



Eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene, elegante **Villa**, in schöner Lage am **Grubweg**, ist per sofort preiswerth zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glückliche.** 14444

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, unweit des **Museums**, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.** 8441

Bad Ems. Wegzugs halber ist ein zum **Pensionsbetrieb** vollständig u. elegant eingerichtetes, rentables Haus mit **sämtlichem Inventar** und **Möbiliar** per sofort für den festen Preis von 60,000 Mk. zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glückliche** in **Wiesbaden.** 14444

Ein großes Anwesen in

Bad Somburg,

in bester **Kurlage**, mit 56 Zimmern, Stallungen, großem **Parc** und **Gärten**, welches sich vorzüglich zum Betriebe eines

Privat-Hotels

eignet, sowie mehrere **Bauplätze** in bester Lage sind **Verkauf** halber aus freier Hand zu verkaufen. **Inventar** kann übernommen werden. **Kaufanerbietungen** erbet. unt. **C. K. 11** an die **Annoncen-Exped. v. G. L. Daube & Co. Frankfurt a. M.** (Man.-No. 3819)

Zu verkaufen wegen **Todesfall** das in **Soden** reizend gelegene sog. **Schlößchen** (einst **Eigentum** **weiland J. Hoh.** der **Franz. Herzogin Pauline**) mit **Rebengebäuden**, großem **Garten** (3 Morgen), 30 Zimmern, Stallung, **Remisen** d. die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glückliche.** 10228

Ein prachtvoll gelegener **Bauplatz** zwischen **Sonnenbergerstraße** und den **Cur-Anlagen**, 48 Ruthen, ist preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glückliche.** 461

44 Ruthen Villen-Bauterrain zu verkaufen. Näh. Exped. 15397

Ein Bauplatz von circa 78 Ruthen in schönster Lage des Nerothals ist wegen Sterbefall preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von 14895
J. Chr. Glücklich.

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. für sofort und spätere Termine, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, erbeinst bitte. 12754
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Vermiether

werden im Interesse einer raschen Wiedervermietung höflich ersucht, Anmeldungen bereits freier oder frei werdender Wohnungen prompt an das Immobilienbureau von **Hermann Friedrich, Taunusstrasse 55**, ergeben zu lassen.

Gesucht eine Villa oder Wohnung von 10—12 Zimmern mit Garten zwischen der Parkstrasse und Frankfurterstrasse zum 1. April 1890. Offerten unter **V. T.** an die Exped. 15331

Wohnung oder kleine Villa,

ca. 7—8 Räume und Zubeh., per Anf. Jan. ges. Gesunde ruhige Lage. Off. m. Preisang. unt. **V. W. a. d. Exp. d. Bl.** mit Stall für 1 Pferd und etwas Hofraum, für ein Kohlen-Geschäft passend, per April 1890 gesucht. Offerten sub **K. M. 20** an die Exped. d. Bl. erb.

Freundl. Wohnung

von 3—5 Zimm. u. Zubeh., 1. od. 2. Stock, per Jan. gesucht. Nähe der Taunusstrasse bevorzugt. Offerten mit Preisangabe zu richten an 15456

Otto Engel, Friedrichstrasse 26.
Eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör wird von ruhigen Miethern auf 1. April gesucht. Sonnenseite bevorzugt. Off. unter **H. G. No. 4** sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Parterre od. 1. Etage 4—8 Zimmer, Wilhelm-, Taunusstrasse oder angrenzend, per Frühjahr zu miethen gesucht.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. 14890

Eine ältere Dame sucht eine Wohnung in Wiesbaden mit 5—6 Zimmern in feiner Lage per 1. April 1890 oder auch früher. Offerten mit Preisangabe bittet man unter **J. W.** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Darmstadt gelangen lassen zu wollen. (Man.-No. 3677) 20

Gesucht von zwei Damen zum 1. April 1890 eine sonnige Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, im Süden oder Westen der Stadt, Bel-Etage oder 2. Stock. Offerten nebst Preisangabe unter **M. B. 10** an die Exped. oder Albrechtstr. 19. Per 1. April oder früher Wohnung von 4—5 Zimmern in der Louisen-, Rhein- oder angrenzenden Straßen für 800—1000 Mk. von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Offerten unter **G. B. 71** befördert die Expedition d. Bl. 15200

Schön möblirtes Zimmer

von anständigem jungen Mann per 1. Januar 1890 gesucht. Off. sub **F. F. 100** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** (Man.-No. 3929) 20

Eine gute bayerische Brauerei,

die hier noch nicht vertreten, sucht in guter Lage ein frequentes Lokal zu miethen. Gefl. Offerten unter **F. A. J.** an die Exped.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstrasse 10 kleines Haus zum Alteinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197

Villa Sonnenbergerstrasse 52 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Dohheimerstrasse 17, Part. 12013

Villa Sonnenbergerstrasse 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Zu vermieten per 1. April 1890, event. auch zu verkaufen hoch herrschaftliche Villa mit Garten und Stallung, enthält ca. 24 Zimmer, in feinsten Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet zur Fremden-Pension. Näheres durch die Immobilien-Agentur von 15315

J. Chr. Glücklich.

Geschäftslokale etc.

Gr. Burgstrasse 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstrasse 42a, 3. St. 10822

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. im Badhaus zum „Cölnischen Hof“. 11739

Gr. Burgstrasse 8 ist ein Laden per 1. Januar oder April zu vermieten. 11982

Delaspéestrasse 6 ist per 1. April 1890 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei Herrn Wirbelauer. 11180

Celladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstrasse, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstrasse 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse. 8757

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstrasse 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

Langgasse 31 ist der von Fr. Wächter innegehabte Laden auf April 1890 anderw. zu verm. Näh. im 1. Stock. 12999

Laden mit Nebenräumen Langgasse 37. 11468

Laden Langgasse 41 per 1. Januar zu vermieten, ebenso die bisher von der Firma Maurice

Ulmo benützten **Laden-Lokalitäten**, ganz oder getheilt, per 1. Mai. Näh. bei dem Hauseigentümer. 14007

Nerostrasse 13 ist ein Laden mit kleiner Wohnung auf 1. April 1890 zu vermieten. 15324

Nerostrasse 20 Laden nebst Zubehör zu verm. Näh. bei Franz Schade, daselbst. 3890

Der seitherige

45-Pfg.-Bazar-Laden

in meinem Hause **Neugasse 9** ist per 1. Januar oder 1. April 1890 zu vermieten. 15136

A. H. Linnenkohl.

In dem Neubau **Sealgasse 4** sind Läden mit oder ohne Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. Adersallee 32, 1 Stiege hoch rechts. 15146

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf 1. April 1890 zu vermieten Römerberg 32. 11469

Ein Laden mit Einrichtung nebst Wohnung zu vermieten. Näh. Walramstrasse 21. 15374

Marktstrasse 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 6759

Werkstätte oder Lagerraum auf 1. April zu vermieten
Helmundstraße 37. 15496

Zwei schöne helle Werkstätten, 1 St. h., sogleich event.
auch später zu vermieten. Näh. **Zahnstraße 4**. 13661

Werkstätte, eine große, mit Hof, Lager- und Wohn-
raum (2 Zimmer und Küche) per ersten
April 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 13543

Karlstraße 32 Werkstätte auf gleich zu vermieten. 13861

Eine große, helle **Werkstatt** für April auch früher mit Wohnung
zu vermieten Stiftstraße 21. 15351

Bingen a. Rh. Laden mit oder ohne Wohnung, beste
Lage, für jedes Geschäft resp.
Filiale geeignet, per **April 1890** zu vermieten. Näh.
bei **J. Chr. Glücklich, Agent**, Wiesbaden. 14051

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 Mk. an p. a.,
sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden
coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Wohnungsnachweis

liefert für Miether kostenfrei aus reicher Auswahl in jeder Preis-
lage und Stadtgegend die Immobilien-Agentur von

Hermann Friedrich, Taunusstraße 55.

Adelheidstraße 35 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst
Zubehör, Hinterhaus, an kinderlose Leute zu vermieten. 15336

Adelheidstraße 62 (nicht Neubau) Wohnung von 5 Zim-
mern, Küche, Balkon u., auf 1. April zu vermieten. Näh. beim
Eigentümer im 2. Stod. 13798

Adlerstraße 5 kleine Dachwohnung auf 1. Jan. zu verm. 14715

Adolphsalce 7 Parterre-Wohnung per 1. April 1890 zu
vermieten. Anzusehen von 11—12 Uhr Vormittags und
2—3 Uhr Nachmittags. 14710

Adolphstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern
nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844

Adolphsalce 35 ist der 4. Stod, 5 schöne Zimmer mit
Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu ver-
mieten. Näheres zu erfragen im 3. Stod daselbst. 12117

Albrechtstraße 11 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15334

Albrechtstraße 15a (Neubau) sind im Seitenbau 2 abge-
schlossene Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör
und im Vorderhaus, 3. Etage, 1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer und Zubehör, auf 1. Januar oder später
zu vermieten. 15102

Albrechtstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
4 Zimmern, Küche und Keller, per April 1890 zu verm. 12321

Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, be-
stehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden
nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres
bei Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3. 11227

Albrechtstraße 33, Ecke der Draniensstraße, ist die Bel-Etage,
5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. N. Zahnstr. 17, P. 8142

Bachmeyerstraße 8, **VILLA ZIRIO**, ist eine hoch
elegante Wohnung im 1. Stod von
5 Zimmern, großem Balkon, Küche und Zub., Gemüsegarten u.,
auf gleich oder später zu vermieten, event. können auch zwei
Frontspizimmer dazu gegeben werden. Näheres daselbst und
Philippbergstraße 8. 14687

Albrechtstr. 43 (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Bel-Et. v. 5 gr.
3. m. Zub. zu erm. Pr. auf gl. od. später z. verm. Näh. das. 2 St. 5040

Bahnhofstraße 18 ist zum 1. April eine Wohnung von drei
Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 13664

Bahnhofstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine,
ruhige Familie zu vermieten. 11427

Bleichstraße 4, 1. Stod, ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und alles Zubehör, per 1. April zu vermieten. 14059

Bl. Burgstraße Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden u.,
auf 1. April zu verm. Näh. bei **J. Meier**, Taunusstr. 29. 12599

Castellstraße 4/5 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern
und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243

Gr. Burgstraße 8 ist der zweite Stod, 6 Zimmer
Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
Anzusehen von 11—1 Uhr.

Dohheimerstraße 7 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche
Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens,
1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Eingangs-
zwischen 10 und 2 Uhr.

Dohheimerstraße 8 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer
Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. April 3. v. 114

Elisabethenstraße 6 Bel-Etage, 9 Zimmer, 2 Balkone,
Speisekammer, 2 Mansarden, 3 Keller, Bleichplatz, Benutzung
des Gartens und der Waschküche, zum 1. April 1890 zu
vermieten. Anzusehen von 11—3 Uhr.

Emierstraße 71, 2. St., 5 schöne 3. mit Balkon u. Garten
1. April zu verm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, III. 14

Emierstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zim-
mer, Veranda, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 13

Faulbrunnenstraße 8 großes Mansardzimmer auf 1. Jan. zu
vermieten. 13

Frankenstraße 14 ist ein abgeschlossener Stod, 3 Zimmer
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege. 14

Frankenstraße 15 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zim-
mer, Küche und Zubehör, sowie 3 Zimmer und Küche im Hinterhaus
auf 1. Januar oder später zu vermieten. 13

Frankenstraße 24, Neubau, sind Wohnungen von 3 Zim-
(Bel-Etage) nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten.
Näh. Bleichstraße 39, 1 Stiege hoch. 13

Friedrichstraße 14 ist eine Wohnung von 3 Zimmern
Zubehör im Vorderhaus 2. Etage an eine ruhige Familie
1. April 1890 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 72, Part. 13

Friedrichstraße 44 ist eine schöne Wohnung auf Neu-
zu vermieten. 13

Göthestraße 28, Parterre, eine sehr schöne Wohnung, 4
Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. April 1890
zu vermieten. 13

Helenenstraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zim-
mern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Näh.
Helenenstraße 1, I. 13

Helmundstraße 22, Hinterhaus, sind mehrere Wohnun-
gen von 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Januar an ruhige
Leute zu verm. 14

Helmundstraße 23 eine Dachkammer mit Keller an
einzelne Person zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 23, III. 13

Herrngartenstraße 9 ist eine schöne Parterre-Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. im Hinterhaus. 13

Herrngartenstraße 11 sind 2 Zimmer, Küche u., an
eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu verm. Näh. Part. 14

Herrngartenstraße 12 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern
Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei **A. Keller**, Hinterh. 13

Herrngartenstraße ist eine Wohnung, 5 Zimmer und
Zubehör, zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 6, Part. 14

Herrmühlgasse 7 ist eine kleine Wohnung per 1. Jan.
zu vermieten. 14

Zahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem
Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu ver-
mieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. **Gross-
mann**, Adelheidstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zim-
mer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 1017

Kirchgasse 2c Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3
hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 89

Zahnstraße 3 sind 1—2 gr. 3. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 14

Langgasse 48 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche
Hinterhaus auf gleich oder später zu vermieten. 153

Lehrstraße 3 eine Parterre-Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche und Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 13

Lehrstraße 14 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör
1. Etage, sofort oder zum 1. Januar 1890 zu vermieten.
Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 1286

Lehrstraße 12 ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 315

Marktstraße 11 ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 7173

Marktstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 4 Mansarden, 4 Kellern, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 14256

Marktstraße 21, Ecke der Messergasse, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 10942

Mauergasse 16 ist im Seitenbau eine Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu verm. 15130

Mauritiusplatz 3, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche zc., auf 1. Dec. zu verm. Näh. Vorderhaus bei F. Zollinger. 13673

Moritzstraße 23 sind 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Januar oder später zu vermieten. 14661

Moritzstraße 48 sind 2 Zimmer und Küche sogleich oder später zu vermieten. Näh. bei H. Grün baselbst. 13328

Moritzstraße 50 3 Zimmer zc. billig zu vermieten. 11497

Mühlgasse 4, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. 13380

Mühlgasse 13 ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440

Nerostraße 34, Vorderhaus 2 Etiegen hoch, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April 1890 zu verm. 15083

Neubau Nerostraße 12 Wohnung im 1. St. von 3 Zimmern, Küche, Dachkammer und Zubehör, auf gleich zu verm. 15335

Nicolasstraße 20, 3. Etage,

schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalt- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Kohlenaufzug), auf 1. Januar zu vermieten. Die Wohnung könnte auch schon im December bezogen werden, auch ist bis April Preiserm. 13521

Nicolasstraße 32 E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei Fr. Beckel. 5758

Orauenstraße 6 ist die Bel-Etage, 3 große Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April 1890 zu verm. Näh. das. links. 13883

Orauenstraße 24 ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—12 Uhr. 15301

Orauenstraße 27 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 14697

Pagenstecherstraße 5, II, Wohnung von 5 Zimmern zc. auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 14682

Philippstraße 15 Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Schoßstraße 4. 15325

Platterstrasse 20, nächst der Gustav-Adolfstraße, in neu erbautem Landhause, sind auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung zc.). Hohe, gesunde Lage; schöne Aussicht; Nähe sowohl des Innern der Stadt, als auch des Waldes. Preis 450 Mk. bis 525 Mk. Näheres Gustav-Adolfstraße 1, 1 Etage rechts. 12762

Platterstraße 36 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10979

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Rheinbahnstraße 4 ist der 2. Stock, Salon, zwei Balkon, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. 14573

Rheinstraße 18, Mittelbau, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 14781

Rheinstraße 68 ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9190

Rheinstraße 34 Wohnung im 1. Stock von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock rechts. (Astermiether verboten.) 15293

Rheinstraße 81 elegante Wohnungen, 4 u. 8 Z. mit Balk., per 1. April zu vm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 14696

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

Römerberg 17 kleine Logis, Stube und Küche, zu vm. 15148

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8924

Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 13933

Schlachthausstraße 1b drei Zimmer und Küche zu verm. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 14906

Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsallee 18, Part. Einzusehen von 10 bis 2 Uhr. 14034

Schlichterstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. 11937

Schwalbacherstraße 19 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. 13662

Zahnstraße 4, Parterre. 13662

Schwalbacherstraße 25 ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Einzusehen Mittwochs und Samstags von 2—3 Uhr. 13536

Schwalbacherstraße 67 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13485

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October unmobliert zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 21 ist auf 1. April eine geräumige Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. 15383

Steingasse 28 1 kl. Wohnung sof. oder später zu vm. 14914

Stiftstraße 1 ist eine schöne Frontspizwohnung zu verm. 14054

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Taunusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller zc., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ad. Abler, Piano-Handlung nebenan. 15303

Taunusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Taunusstraße 43 ist die 1. und 2. Etage auf sogleich bezug. per 1. April 1890 zu vermieten. 14927

Waldmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspiz und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 10, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138

Webergasse 42 ein großes Zimmer und Küche per Januar zu vermieten. 12976

Webergasse 51, Neubau, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. 14915

Webergasse 56, I, ist eine schöne Wohnung Umzugs halber sofort billig zu vermieten. 15231

Untere Webergasse,

neben dem „Nassauer Hof“, ist per 1. April eine unmoblierte Wohnung von 10 Zimmern nebst Zubehör, ferner in der 2. Etage 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten durch

J. Chr. Glücklich.

P. S. Die Wohnungen eignen sich vorzüglich zur Einrichtung einer Fremden-Pension. 14046

Weilstraße 6 sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

Weilstraße 21 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 15155

Weilrichstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Januar zu vermieten. 14053
Weilrichstraße 29 ist eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf sofort oder 1. April zu vermieten. 15319
Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477
 Zwei kleine Wohnungen, à 2 Zimmer und Zubehör, sofort zu verm. Albrechtstraße 35a. 5704
 Zwei schöne, abgeschl. Wohn., 3 u. 4 Z. mit Zub., auch Garten, in freier, sonniger Lage, gleich ob. April zu verm. N. Schöstr. 4. 8529

Zu vermieten

am 1. April 1890 in der neu erbauten Villa „**Schöne Aussicht**“ 5a die elegante Bel-Etage, enthaltend 5 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche etc., unter Glasabluß, bedeckte Veranda nach Süden, Gartensitz und sonstiges Zubehör. Zugang über Möblier's Privatweg. Nähere Auskunft Große Burgstraße 8, II. 14269

Wohnung.

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Dachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. J. P. Stöppler.
 In meinem neu erbauten Hause

Ecke der Ellenbogen- und Neugasse 9 sind zwei elegant hergerichtete 11448

Wohnungen,

jede bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden etc., zu vermieten. A. H. Linnenkohl.

Freundliche, neu hergerichtete Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche etc., 1. Etage, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Erladen). 4465

In schönster Lage des Grubwegs ist die Parterre-Wohnung oder Bel-Etage einer Villa, bestehend in 6 Zimmern und Zubehör, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. bei J. Chr. Glücklich oder Grubweg 6. 14928

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder Neujahr zu verm. Näh. Häfnergasse 5, im Laden. 14748

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Die schön und freundlich gelegene Bel-Etage Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, bestehend aus großem Salon und 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, bisher von Herrn Dr. Großmann bewohnt, ist auf gleich oder per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Huthaus, sowie Moritzstr. 15 bei Rath. 14248

Schöne Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 11923

Kleine Wohnung per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näheres Michelsberg 28, 1 St. 15150

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Eine kleine Wohnung auf 1. Januar zu verm. Möderstr. 6. 14743

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walfmühlstraße 27. 16536

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8583

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auch für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April t. J. zu vermieten. Näh. Exped. 12596

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. W. Hillesheim, Kirchgasse 24. 11367

Ein Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten 18889

Geisbergstraße 16.

Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Näh. Tannusstraße 9, im Huthaus. 14076

Schönes Dachlogis per 1. Januar 1890 für monatlich 12 Mark zu vermieten. Näheres Expedition. 15304

Als Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde von 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt) abgegeben werden. Näh. Nicolaistr. 32 bei Fr. Beckel. 10223

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckel. 10668

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14890

Nerothal. In einer Villa ist die möblierte Parterrewohnung, 2 Zimmer und Cabinet, mit Balkon, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 14048

Parkstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 7111

Wilhelmstrasse 8, Parterre, möblierte elegante Wohnung, auch einzelne Zimmer, sehr preiswürdig zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Dohheimerstraße 2, I, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension für 50 Mk. monatl., sowie eine heizb. Mansarde (möbl.) zu verm. 14919

Elisabethenstraße 21, Bel-Et., möbl. Zimmer z. v. 14919

Gmferstraße 19 möbl. Zimmer m. Pens., monatl. 50 u. 45 Mk. 11207

Frankenstraße 11, 2. Et., möbl. Zimmer auf gleich z. v. 11207

Kriedrichstraße 18, 2. Et. I., einf. möbl. Zimmer zu verm. 14535

Geisbergstraße 14, Part. I., möbl. Zimmer zu verm. 15257

Sellmundstraße 33, 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14572

Zahnstraße 19, I links, ein gut möbl. Zimmer bill. zu verm. 14572

Louisenstraße 12, Seitenb. I. 1 Tr., freundl. möbl. Zimmer. 14572

Nerostraße 9, 1. Stock, sind 2—3 gut möblierte Zimmer zusammen oder getheilt billig zu vermieten. 15465

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Villa Parkstrasse 5 sind 2—3 möbl. Zimmer zu vermieten. 13824

Rheinstraße 42 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 15426

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 13412

Tannusstraße 36, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 8942

Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Tannusstraße 45 (Sonnenf.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703

Weilstraße 16, I, 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. 13310

Weilrichstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Möblierte Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 39, II. 9635

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635

Einzelne Zimmer mit billiger Pension Tannusstraße 38. 9739

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.
Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381
Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort zu vermieten
Röderallee 14, Bel-Etage. 15079
Zwei gut möblierte Zimmer (Bel-Etage), nahe der oberen Rhein-
straße, sind zu 40 Mk. pro Monat an einen älteren Herrn oder
Dame zu vermieten. Näh. Exped. 15122
Wohn-u. Schlafz.-zr., möbl., z.v. Kapellonstr. 2b, Bel-Etage. 13753
Möbl. Wohn- und Schlafzimmer Louisen-
straße 36, II. Ecke der Kirchgasse. 13522
Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten
Taunusstraße 38. 9738
Möbliertes kleines Zimmer auf 1. Jan. zu verm. Adlerstr. 4. 15060
Möbl. kleines Parterrezimmer zu verm. Bahnhofstraße 6. 14674
Schön möbl. Part.-z. m. Pension Frankenstraße 17.
Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. St. I. 14524
Ein möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 9, 1 St. 15017
Ein möbl. Zimmer preisw. zu verm. Helenestraße 2, 2 St. r.
Dasselbe ist eine Mansarde mit Kochofen abzugeben. 15358
Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8423
Ein kleines möbl. Zimmer ist an einen jungen Mann billig zu
vermieten Kirchgasse 14, im Metzgerladen. 14698
Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10337
Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Kleine Kirchgasse 3, II. 15152
Ein II. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Michelsberg 8. 14530
Ein einf. möbl. Zimmer an eine Dame billig zu vermieten
Platterstraße 2 bei Fr. Jäger. 14453
Möbliertes Zimmer Röderstraße 31, 2 St. 14744
Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer zu vermieten
Wilanda, Bel-Etage, dem Kochbrunnen gegenüber.
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 14462
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 8, 2 St. 14394
Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11603
Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension
ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1-2 Betten
Webergasse 43. 8940
Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 10, Bel-Etage. 7726
Ein möbl. Parterrezimmer auf gleich zu verm. Wellrichstr. 10. 12923
Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmobliert,
zu vermieten. Näh. Exped. 13132
Möbliertes Zimmer mit Kasse bei anständiger Familie zu ver-
mieten. Näh. Exped. 12703
Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 37, Hth. I. 15479
Ein oder zwei Arbeiter erh. Schlafstelle Nerostraße 16. 15088
Zwei anst. Mädchen können Schlafstelle erh. Näh. Exped. 15005

Leere Zimmer, Mansarden.

Bahnhofstraße 20, Vorderhaus 3. Stock, zwei
leere Zimmer zu vermieten. 14586
Castellstraße 1 ein Zimmer zu vermieten. 15164
Dogheimerstraße 8 zwei elegante Zimmer (Bel-Etage)
zu vermieten. 15233
Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu vm. 7417
Hermannstraße 6 1 pr. I. Zimmer zu verm. 14611
Herrnühlgasse 3, Hinterhaus, 1 Zimmer zu vermieten.
Näh. Vorderhaus, Parterre. 15356
Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu vm. 11897
Al. Schwalbacherstraße 14 ist ein großes unmobl. Zimmer
auf 1. Januar zu vermieten. 15357
Ein I. Zimmer sofort billig zu verm. Frankenstraße 14, Part. 15345
Ein großes unmobliertes Zimmer (als Bureau oder Atelier
gut geeignet) per 1. Januar event. auch früher zu vermieten.
Näh. Kirchgasse 40, 3. Stock 14568
St. Zimmer, leer auch möbl., zu verm. Metzgergasse 26. 15323
Bleichstr. 23 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 13355
Karlstraße 18 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 14251
Kirchgasse 23, große, heizbare Mansarde sogl. zu verm. 13899
Moritzstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu vm. 9111
Nerostraße 42 Mansarde an eine einz. Person zu verm. 12988
Schwalbacherstraße 6 eine Mansarde an eine ruhige
Person zu vermieten. 14031

Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 Dachzimmer an ruhige
Leute sofort zu vermieten. 12917
Taunusstraße 57 zwei heizbare Mansarden zu vermieten.
Näheres 1 Stiege links. 12189
Heizb. Mans. an einz. Pers. auf 1. Jan. z. v. Bleichstr. 35. 15460
Eine große, schöne, heizbare Dachstube, grad. Fenster, an eine
ruhige Person zu vermieten Friedrichstraße 33. 13951
Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren
oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gebr.**
Kahn, Kirchgasse 19. 13490
Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902
Eine schöne, heizbare Mansarde an eine ruhige Person zu ver-
mieten Kirchgasse 9. 13174
Eine heizbare Mansarde zu vermieten Mauergerasse 8.
Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Helenestraße 18 ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu
vermieten. Näh. Röderstraße 1, Laden. 13794
Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 13518
Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang
und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum,
mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang,
sofort zu vermieten. 15487
Ein großer Weinkeller nebst Verpackungsraum (früher
Destilliererei), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft zc.
geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Röder-
straße 1, Laden. 11899
Bierkeller mit Wasserleitung per 1. Januar zu
vermieten Walramstraße 1. 14055

Fremden-Pension

Eine junge Dame mit guter Einrichtung, deutsch u. englisch
sprechend, möchte sich an einer kleinen Fremdenpension bei Wies-
baden beteiligen. Offerten sub G. S. 21 postlagernd hier.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-
Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise. 9331

Familien-Pension

Rheinstraße 25, I.

14329

Einige Zimmer frei.

Fremden-Pension

Villa Grünweg 4.

13707

Barnum.

Barnum, der Großmeister der Reclame, verlegt den Schau-
platz seiner Thaten von der neuen in die alte Welt. In London
hat er sich bereits niedergelassen und es ist davon die Rede, daß
er auch die deutsche Reichshauptstadt besuchen würde. Unter
diesen Umständen lohnt es sich Anmal, den hervorragendsten Vir-
tuosen des Humbug und der Marktschreierei näher zu betrachten.
Barnum war das Kind eines Schneiders in Bethel. Als

Knabe trieb er Vieh auf die Weide, mähte Gras, jätete Unkraut aus; später nach Erledigung der Schule, schrieb er Liebesbriefe für Geld, versuchte sich als Winkeladvokat, errichtete eine Lotteriegesellschaft und ein Waaren-Magazin, verheiratete sich mit der unmuthigen Schneiderin Carithy Hallett, als er kaum 19 Jahre alt war und gab von 1831 bis 1834 eine Zeitung heraus, den „Herald of Freedom“, was ihm bald eine Verleumdungsklage mit sechszigstägiger Kerkerhaft eintrug. Nach der Ueberfiedelung nach New-York eröffnete er ein kleines Gasthaus und verband sich nebenbei als Kundenanwerber bei einem Laßengeschäft; und hier war es, daß er sich seines Talents als „Showman“ bewußt ward.

Freilich war sein erster Schaustellungsversuch ein unbewußter Schwindel. Es handelte sich um die Negerclavin Joyce Heth, die angeblich 161 Jahre alte Kindestmutter des Generals George Washington, des Gründers der amerikanischen Republik. Eine Quittung aus dem Jahre 1727 bestätigte, daß sie damals im Alter von 54 Jahren an die Halbschwester Washington's für 35 L. verkauft worden, nachdem sie lange in dessen Familie Kindeswärterin gewesen und den kleinen Georg selbst unmittelbar nach der Geburt eingewickelt habe. Uralt sah sie allerdings aus. Aber — als Joyce Heth im nächsten Jahre starb, ergab der wissenschaftliche Leichenbefund, daß die mangelnde Verknöcherung der inneren Theile ein bedeutend geringeres Alter andeute.

Von der Negerin zu einem Reise-Circus, den er „Barnum's wissenschaftliches und musikalisches Theater“ nannte, war nur ein Schritt. Barnum's eigentliche Kunstperiode begann, als er in Londoner Mitarbeiter der „Königlichen Zeitung“ hervorhebt, erst 1842, als er das Scudder Museum in New-York für 10,000 Doll. angekauft und es mit Peale's Museum in Philadelphia unter dem Namen „Barnum's American Museum“ vereinigt hatte. Was an Sehenswürdigkeiten aufzutreiben war, ward dort geboten: gelehrte Hunde, fleißige Fische, Gaukler, Bauchredner, lebende Bildsäulen, Grotten, Zigeunerinnen, Albinos, fette Knaben, Riesen, Baerge, Seiltänzer, Automaten, Musik, Tanz, Panorama, Modelle vom Niagarafall, von Paris, Dublin und Jerusalem, Diorama der Schöpfung, Feengrotte, Seestürme, italienische Theater-Puppen, Strickmaschinen, Nebelbilder, Nothhäute, Giraffen, Schlangen, Affen und daneben natürlich der Grundbestand des Museums, ausgestopfte Thiere. Allerhand Ausstellungen, wie Blumen-, Hunde- und Vogel-Ausstellungen, wechselten miteinander ab, um das Interesse des Publikums beständig zu erhalten; als Preise dienten Medaillen und Diplome, vom gr. ge. Barnum unterschrieben. Nur die Säuglings-Ausstellungen scheiterten an der Eifersucht der Mütter; bald dem Sieger der Preis von 100 Dollars zuerkannt wurde, erhoben sich die übrigen enttäuschten Mütter einmüthig, um ihn für den gewöhnlichsten und hausbackensten Säugling aller Mitbewerber zu erklären.

Reclame war das große Geheimniß seines Erfolges. In den Mitteln war er dabei nicht wählerisch. Anfangs mußten die frommelnden Geistlichen abgelegener Städte und Dörfer herhalten, die seinen Circus für ein Werk des Teufels erklärten. Nichts kam Barnum gelegener. Demüthig machte er sich dem Geistlichen auf der Kanzel nach der Predigt mit einer Selbstvertheidigungsschrift, und wurde diese abgelehnt, so hielt er oft noch in der Kirche dem Diener Gottes eine Standrede, die er dann draußen als Predigt an's Volk fortsetzte, und das gab dann regelmäßig in der Tagespresse einen langen Artikel über den seltsamen Circusbesitzer.

Am komischsten wirkten die unbezahlten und unbewußten Reclamemacher, wie die indianischen Häuptlinge und der König Kalakaua von den Sandwich-Inseln. Im Jahre 1864 erschienen zwölf Häuptlinge in Washington, um dem großen Vater, dem Präsidenten der Republik, die Hand zu schütteln. Barnum lud sie in's Museum ein, als gäbe er dort ihnen zu Ehren eine Privatgesellschaft, stellte sie dem Publikum mit erklärenden Bemerkungen auf der Bühne vor; und da sich unter ihnen einer von hervorragender Grausamkeit befand, nämlich der gelbe Bär, so klopfte er ihm freundlich auf die Schulter und sagte zum Publikum: „Dieser Kerl ist der gelbe Bär, der Häuptling der Kiomas. Er hat Duzende von Weißen scalpirt und ist der gemeinste Schurke, der auf der Erde lebt. Wenn der kleine Schuft Englisch verstünde, würde er mich tödten; so aber hält er für eine Schmeichelei das, was ich ihm sage“ u. s. w. Das Publikum brüllte vor Vergnügen

und der geschmeichelte gelbe Bär lächelte dazu. Olympiaer ging er mit dem König Kalakaua um; er begnügte sich damit, ihn im Circus eine Rundfahrt machen zu lassen, weil angeblich das Publikum ihm seine Ehrfurcht bezeugen wolle. Listiger Varnum

Eine Zeit lang beschäftigte er sich mit der Ueberführung von Shakespeare's Wohnhaus von Stratford on Avon nach New-York. Seine Agenten hatten schon die Unterhandlungen, vorbehaltlich Barnum's Einwilligung, beendet und des Barben Haus sollte abgebrochen und sorgfältig in Kisten verpackt nach New-York geschickt werden; aber ehe Barnum's Wechsel auf das Haus Barnum's anlangte, erhielten patriotische Engländer Wind davon und das Haus blieb, wo es stand; aber von Barnum hieß es: Unternehmender Barnum!

Die höchsten Triumphe feierte seine Reclamekunst mit dem Zwerge Thom Thumb (Thomas Däumling), der Sängerin Jenny Lind, dem riesigen Wander-Hippobrom und dem Londoner Elephanten Jumbo. Ein Zwerg an sich kann im besten Falle nur eine vorübergehende Aufmerksamkeit erregen; aber Barnum machte den seinigen zu einer Weltberühmtheit. Er gab ihm zunächst den komischen Namen General Tom Thumb, zog ihm eine Uniform an, richtete ihn ab und erzog ihn, und da er die Verwaltung seines Museums sich selbst überlassen konnte, reiste er mit dem Kleinen nach Europa.

Schon in London angekommen, wo er die Egyptian Hall zur Ausstellung gemiethet, als er auch schon zur Königin geladen wird und auf die Thür von Egyptian Hall anschlagen lassen konnte: „Heute geschlossen, weil der General Tom Thumb zu Ihrer Majestät der Königin befohlen ist“. Bei der Königin machte der zwei Fuß hohe und sechzehn Pfund schwere Däumling seinem Lehrmeister alle Ehre, stolzete mit pugiger Würde auf der Königin zu, erkundigte sich nach ihrer und des Prinzen von Wales Gesundheit, belobte die Einrichtung ihrer Zimmer und sang den Yankee-Doodle vor.

Am stolzeften ist Barnum auf die Jenny Lind-Unternehmung, weil sie gleichsam sein Talent in der höheren Sphäre des musikalischen Impresario zeigte. Barnum verbürgte ihr zwei Diener, einen Secretär, alle Reise und Unterhaltungskosten, Wagen und Pferde und 1000 Dollars für jedes Concert; dazu bang er um ihren Wunsch den Musiker Julius Benedict als ihren Pianobegleiter für eine Gesamtsumme von 5000 Lstr. und den besten Violoncellisten für 2500 Lstr. Eine Prinzessin hätte nicht kühner reisen können. Jenny Lind war selbst von Barnum's Freigebigkeit höchlichst erstaunt, und eine ihrer ersten Fragen an ihn nach ihrer Ankunft war: „Wie können Sie so viel Geld an mich wagen, nachdem Sie mich doch nie singen hörten?“ Indessen wußte Barnum, was er that. Jenny Lind hatte zwei Eigenschaften, eine schöne Stimme und den Ruf der Mildbereitigkeit, die bei dem amerikanischen Publikum fast ebenso zog, wie die Stimme, zumal da Barnum seine eigenen Spenden auf Rechnung der Jenny Lind setzen pflegte.

Jenny Lind's Erfolg war beispiellos. Der Präsident sandte ihr einen Besuch ab und sie ward mit Geschenken eingig und allein gegen ihre eigenhändige Empfangsbcheinigung überhunderttausend Dinge wurden nach ihr benannt, und die Versteigerung der ersten tausend Billets ergab eine Summe von zehntausend Dollars. Kurzum, ihr zukünftiger Triumph erschien dem berechnenden Geiste Barnum's so ungeheuer, daß er, um unvermeidlichen Mißforderungen im Voraus die Spitze abzubringen, zu ihren tausend Dollars die Hälfte des Reingewinnes hinzufügte. Nach Ablauf ihres Vertrages besaß Jenny Lind 176,000 Dollars und Barnum 534,000!

Der Niesencircus, der jetzt nach London übertragen worden ist, wie die Arche Noah, ein Abriß der Schöpfung, und Barnum darf in seiner Selbstbewunderung wohl sagen: „Gott ist groß und Barnum ist der Ausstatter seiner Werke“. Jedenfalls hat Barnum das Verdienst, mehr Menschen belustigt zu haben, als irgend eine andere Persönlichkeit im 19. Jahrhundert. Seine Bücher weisen einen Verkauf von 91 Millionen Billetten nach, die 1,300,000 Zuhörer abgerechnet, die sich in seinen 700 Vorstellungen einfanden. Von seiner eigenen Person aber gilt in vollem Maße das, was der Prinz von Wales bei seinem Besuche im Museum zu New-York sagte, als er Barnum nicht antwortete: „Wir haben den interessantesten Theil der Ausstellung verläumt.“

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 295.

Dienstag, den 17. Dezember

1889.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 30 Pf. per Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Zur öffentlichen Kenntniß

wird hiermit gebracht, daß **Dienstag, den 17. d. Mts.**, zwischen der Markstraße und dem Idsteiner Wege eine größere Treibjagd stattfindet.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1889.

Geismar, Oberjäger.

Um den vielen an mich gerichteten Anfragen entgegen zu treten, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die von meinem verst. Manne betriebene

Metzgerei, Neugasse 16,

ungestört weiter führe und schließe ich gleichzeitig die Bitte an, das meinem Manne sel. entgegen gebrachte Wohlwollen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1889.

15556

Frau L. W. Ettingshaus, Wwe.

Weihnachts-Ausstellung.

Es zeigt hiermit ihre Weihnachts-Ausstellung ergebenst an und empfiehlt unter Anderem: **Butter- und Anis-Confect (Hausmacher), Schaum- und Marzipan-Confect (sehr zierlich für Baumputz), reinen Sonigtuchen, Nürnberger und Baseler Lebkuchen, Pariser Plastersteine, Pfeffernüsse** etc., sowie feinstes **Ruchen- und Confect-Mehl** per Kumpf (9 Pfd.) M. 1.90

Donecker's Feinbäckerei,

Bleichstraße 15a.

15599

Junge fette Gänse,	gerupft, 55—60 Pf.
" " Enten,	60—65 "
" " Gänserumpf,	70—75 "
" " Puten,	65—70 "

pro Pfund versendet franco gegen Nachnahme (H. 13975b) 334

Henriette Teichert, Tilsit, Ostpr.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Die heutige Probe fällt aus, dafür **morgen Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Probe.**

206

Der Vorstand.

Paulinenstift.

297

Zur **Weihnachtsbescherung** sind uns weiter gütigst zugewiesen worden: Von Frl. Nitzel: 4 M.; Ungenannt 3 M.; Hr. Kaufmann Rayß 2 Hüte, 6 Paar Handschuhe, 2 Kinderröcke, 2 Puppen; Von Herrn Kaufmann Körber 21 Paar Handschuhe, verschiedene Mützen; Herrn Seifensieder Horn 1 Schachtel mit Christbaumschmuck, Lichte und Seife; durch Hr. Decanatsverwalter a. D. **Köhler**: von Frau Ch. J., Wwe., 50 M. u. 1 Buch; Hr. Commerzienrath Dodel aus Leipzig 10 M.; Frau A. J. 3 M.; Frau Oberlehrer Höfer 1 M. 50 Pf.; Frau Bogler 10 M.; Frau Buchhändler Roth 9 M.; Ungenannt 5 M.; Hr. Kaufmann Zeit 1 Parthie Knöpfe, 1 St. Lüge, 3 Paar Kinderschuhe; Ungenannt 3 M. und eine Parthie Erbsen, Bohnen, Linsen, Kaffee; Hr. Corwer 2 Paar warme Pantoffeln; Hr. Hof-Lavazirer Dams 1 Teppich und 3 Bettvorlagen; Hr. Kaufmann Schirg 5 Paar Beinlängen mit Strickgarn, 3 Paar Kinderschuhe, 2 Kinderjäckchen; Hr. Buchhändler Hensel 1 Parthie Silberbücher; Frau Betty Probstmann 3 Unterröcke, 1 Paar Strümpfe, 1 Kopftuch, 1 Hemd, 3 Taschentücher; Hr. Bäcker Bez Sonigtuchen; Hr. Conditior Born Confect; Frl. Klingholz 8 Paar Beinlängen, 2 Packete Woll, 1 Tuch, 2 schw. Schürzen, 1 Schachtel mit Knöpfe und Nadeln, 2 St. Häkelbörden; Frl. Maurer 3 Hals-tücher, 1 Unterjade, 1 Mütze, 6 Paar Handschuhe; Hr. Schuhmacher Thon 2 Paar Kinderschuhe; Hr. Kaufmann Schneider 1 Tintenfaß, 1 Uhrgehäuse, 2 Korbchen mit 2 Gläschen, 1 Glui mit Schreibutensilien, 1 Fl. Köln. Wasser; aus dem Glässer Zeugladen Stoff zu 3 Schürzen und 1 Kleid; Ungenannt 5 M.; Frl. L. Stoff für Kleid u. Rock, 3 gestricke Mäntel, 5 gefädelte Stragen; Ungenannt 2 Unterröcke und 3 M. Indem wir den Empfang dieser Gaben mit dem herzlichsten Danke bescheinigen, bitten wir um ferneres freundliches Gedenken unserer Anstalt, zumal auch um getragene Kleidungsstücke, für die wir stets Verwendung haben.

Der Vorstand.

Hotel zur Stadt Wiesbaden,

Rheinstraße 17.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Spansau, auch außer dem Hause, à Portion 1,20 M.

Jean Gertenheyer.

Grösster

Kl. Burgstrasse 12.

Damen-Frisir-Salon

Feinster

Kl. Burgstrasse 12.

Kopfhaar-Waschen mit Apparat.

Erkältung unmöglich.

15603

Moderne Frisuren zum Photographiren, für Bälle, Theater und Gesellschaften.

Grosses Lager in Parfümerien, Seifen, Kämmen und Bürsten, billig.

Täglich monatliches Abonnement zu 6, 8 und 10 Mark.

Wilh. Sulzbach, Herren- und Damen-Friseur.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Kameltaschen-Garnitur mit 4 Sesseln, 3 schöne Plüsch-Garnituren mit 4 und 6 Sesseln, 1 Fantasie-Garnitur, 2 Sessel, Sopha, 6 Stühle, 2 prachtvolle **Schlafzimmer-Einrichtungen**, hoch elegant und sehr billig, 1 **Speisezimmer in Eichenholz** mit Buffet, Auszugtisch, 12 Stühlen, Divan, Bauernstisch, Humpenbrett und Teppich, 1 schöner Herren-Schreibtisch in Eichen, desgl. Bücherschrank, 6 Waschkommoden und Nachttische, 4 gute Betten, 1 schwarzer Verticow, 1 schwarzer Damen-Schreibtisch, 3 Meter hohe Spiegel: 1 mit Trumeau, 1 **Antoinettentisch**, Alles schwarz, Luster, 3-Kamm., mit Zug, 2 hohe ruh. Spiegel mit Trumeau, 2 Chaises-longues, 1 mahag. Buffet, Auszugtisch, Silberchränken, Schattelsessel, 3 schöne Schlafdivans, einzelne Sessel, Stühle, Damen-Schreibtische in Nußbaum und Mahagoni, Del- und andere Bilder, 3 schöne Auszugtische, ovale, runde und edige Tische, 12 ganz große Teppiche in Arminster und Plüsch, 6 prachtvolle Smyrna, 80 Bett- und Sopha-Vorlagen, 4 Regulatoren, Standuhren, 5 tannene Kleider- und Heizungschränken, 1 spanische Wand, 6-blattig, 1 schöner Küchenschrank, 1 Sopha und 6 Stühle mit Damastbezug, Vorhänge, Tischdecken und Portièren, 2 Etagedre, 156 Meter Plüsch, 1 Buffet in Eichen, prachtvolles Stück, 2 schöne Verticows in Nußbaum, 1 kleiner Spiegelschrank, 2 schöne ruh. Kleiderschränke, 1 antikes Schreibpult, Porzellan-, Krystall- und Silberfachen und noch Verschiedenes.

Die Möbel habe ich zum Verkauf übernommen, sie sind keine Fabrikfächer, sondern Alles gebiegen, werden aber, da dieselben verkauft werden müssen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.
Von der Wahrheit des Obigen kann sich Jeder überzeugen Mainzerstraße 54, Bel-Etage. 15424

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines kräftigen Jungen

zeigen allen Freunden und Bekannten hiermit an.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1889.

Jean Merz und Frau.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter,

Louise Zimmermann,

am 15. Dezember, Morgens 5 Uhr, im 30. Lebensjahre von ihrem langen Leiden zu erlösen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Adam Zimmermann.

Margaretha Zimmermann.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. Dezember, Morgens 10 Uhr, von Frankenstraße 1 aus auf dem neuen Friedhof statt. 15536

Pompier-Corps.

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß das Ehrenmitglied,

Herr Stadtrath Fr. Kässberger,

nach längerem Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr**, vom Sterbehause, Webergasse 35, aus statt.

Wir bitten um recht zahlreiche Theilnahme ohne Uniform.

Das Commando.

Todes-Anzeige.

Wir bringen hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester, **Christiane Kessler**, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 15. Dezember 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Kessler, Wwe.,
nebst Geschwister.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. Dezember, Nachmittags 3 1/4 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 59, aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme beim Dahinscheiden und bei der Beerdigung unseres geliebten Verstorbenen, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir tiefgefühlten Dank.

Familie **Kempner.**

Wiesbaden, 17. Dezember 1889. 15544

Danksagung.

Allen Denen, welche unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Margaretha Hofmann, Wittwe,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank. 15491

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unseren nun in Gott ruhenden guten Vatten, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Wilhelm Pfeiffer,

Geldgerichtschöffe,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, für die vielen Blumenspenden, insbesondere Herrn Pfarrer **Schupp** für seine trostreiche Grabrede sagen wir hiermit unseren tief gefühltesten Dank.

Sonnenberg, den 16. Dezember 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Feinste Cocosnußbutter

per Pfund 60 Pfg.

feinste Margarinbutter, Marke FF,

per Pfund 75 Pfg.

empfehlen

C. W. Leber,

Bahnhofstraße 8, sowie Saalgasse 2.

15583

Frische Nieuwedieper Schellfische und Cabliau

heute erwartend.

15585

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Verkäufe

Ein kleines Milchgeschäft billig zu verk. Näh. Erped. 15580

Ein gewirkter Doppel-Shawl zu verk. Steingasse 6. III.

Eine gute Violine (Meistergeige) mit gutem Bogen und Kasten zu verkaufen. Preis 150 Mk. zu erfragen in der Erped. d. Bl. 15566

Für Kunstliebhaber als Weihnachts-Geschenke! Ein künstliches Obstkörbchen, sowie ein Blumenkissen aus künstlichen Blumen (mit Glaslästen) und ein Paar Nachttauben zu verkaufen Steingasse 31, Hinterhaus Parterre.

40 Stück Nipptische

mit Plüsch und Posamenten à Stück 5 Mk., 6 Stück Fantenils von 14 Mk. ab, 1 feiner Divan mit Löwenköpfen 62 Mk., 1 gewöhnlicher Divan mit Cretonbezug 30 Mk., 6 Sophas nebst Sessel zu billigstem Preis, 1 elegantes Chaise-longue mit schwarzem Phantasiestoff und Mollfransen 60 Mk., nußbaumpolierte Beistellen mit Federrahmen 75 Mk.; ferner ein gewöhnliches Sopha 27 Mk., 1 bezüglichen Mahagoni 42 Mk., 2 gewöhnliche Beistellen mit neuen Federrahmen à 30 Mk., 1 Kommode 16 Mk., 1 Console 15 Mk., neue Seegrasmatrassen von 10 Mk. ab.

Schachtstraße 9a, 1 Stiege, nahe der Schwalbacherstraße.

Eine Plüsch-Gauferse, 2 schwarze Spiegel mit Trumeau, 2 Mahagoni-Eckschränken und 1 Sessel zu verkaufen. Näh. Erped. 15236

Zum Verkauf übergeben.

Ein Bett, neu, vollständig, 60 Mark, ein Bett 80 Mark, ein Küchenschrank, groß, 36 Mark, Tisch und Stühle zu verkaufen Hinterstraße 17, 1 Stiege rechts bei Kannenberg.

Roßhaarmatratze

billig zu verkaufen Castellstraße 1, I. Etage.

Bettstelle für 8 Mk. zu verkaufen Goldgasse 9, Hinterh. 2 St.

Zu verkaufen eine eiserne Geldkiste, Kohlenkasten, eiserne Beistelle, Kanarienvogel mit Bauer etc. Nerostraße 34, II links.

Weihnachts-Geschenk.

Eine Decitiv-Camera (Simplex für 24 Aufnahmen) ist billig abzugeben, ebenso eine Vergrößerung (Laterne), auch als Laterna magica zu verwenden, sowie verschiedene photographische Alben. Adresse gefl. unter „Amateur“ an die Erped.

Paktisten zu verkaufen Marktstraße 22.

2626

Eine Bettdecke, Häfelarbeit, zu verkaufen. Näh. Messegasse 29, 1 Stiege rechts.

Preiswerth zu verkaufen eine kleine elegante Nähmaschine und ein neuer Kinder-Schlitten Adelheidsstraße 35, erste Etage.

Große Lat. mag., 42 Bilder, 3. vert. Möderstr. 16, 1 rechts.

Ein neues Puppenhaus bill. zu verk. Näh. Ellenbogeng. 8.

Ein f. neues gr. Schaufelpferd, mit Fell überzogen, Kaufpreis 20 Mk., für 8 Mk. zu verk. Philippsbergstraße 5, Frontisp.

Christbäume zu haben Taunusstraße 14 bei Frau Schmidt.

Brennholz (von Abbruch)

zu verkaufen. Näh. Schulberg 19.

15581

Dompfaffen (zahme und gekörnte), sowie Stieglitz, Gänse, Zeigige u. f. w., alle Arten ausländische Vögel u. edle Garzer Söhlroller à 5 Mk. 3. vert. bei H. Geisellhart, Friedrichstraße 37. 15584

Ein schöner, 8 Monat alter Hensundländer (Männchen) und noch verschiedene feine Hündchen zu verkaufen Zahnstraße 3 bei Fr. Schuck. Bestellung durch Postkarte.

Billig zu verkaufen ein 1-jähriger hübscher Mops-hund Rheinstraße 56, I.

Affenpinscher, f., sch., kl., zu verkaufen. Näh. Erped. 15594

Verpachtungen

Eiskeller zu verpachten Langgasse 5.

15435

Immobilien

Haus mit Scheuer und Stallung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Feldstraße 10 bei J. Rückert. 15567

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capitalien und Credit auf Hypoth. von 4 % an n. Stadt und Land bis 80 % v. Werth zu verg. Antr. sub „Credit-Anst.“ an D. Frenz in Mainz erbeten. (No. 21194) 337
200,000 Mk. sollen zu 4 % (auch getheilt) bei 60 und 70 % der Tage ausgeliehen werden. Off. sub F. A. 100 hauptpostl.

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mk., vorzügl. 2. Hyp., dir. nach der Landesb., a 4 1/2 %, auf mein hies. Haus per 1. Jan. gesucht. Offerten unter K. B. 12 an die Erped. d. Bl. erbeten.

10,000 Mk. als 2. Hypoth. à 4 1/2 %, direct nach 1/2 Beleiht. kommend, per Anfang nächsten Jahres gesucht. Off. unter D. C. 10 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

60,000 Mk. erste Hypothek werden auf ein Haus, prima Lage, von pünktlichem Zahler zum 1. April 1890 zu 3 1/2 % gesucht. Angebote unter H. U. 7 nimmt die Erped. d. Bl. entgegen.

5- bis 6000 Mark auf ein noch neues Haus, Scheuer und großen Garten, auf's Land zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Näh. Erped. 15548

Ein Restkaufschilling von 18-20,000 Mk., auf gutem Object zu 4 1/2 % verzinslich, hinter 1. Hypothek und weit unter der Tage zu cediren gesucht. Offerten unter F. G. H. 119 in der Erped. d. Bl. abzugeben.

30-40,000 Mk., Eigenthums-Vorbehalt, à 4 1/2 % auf ein Haus in prima Lage mit Garantie des richtigen Eingangs zu cediren gesucht. Offerten unter E. D. 447 an die Erped. erbeten.

5000 Mk. und 8000 Mk. Restkaufgeld à 5 % zu cediren. Näh. bei August Koch, Große Burgstraße 7, II. 15575

Weihnachts-Geschenke, ostindische Schuherei, Stickerei, Silber- und Bronzen-Schmuck, Sandschuh-Kästen von Sandelholz mit Elfenbein bis zu 150 Mk. A. Weltner, Delaspéestraße 6.

Weihnachts-Ausstellung,

sowie **Nachener Brinten, Speculatins, Pluis- und Buttergebäckenes, Lebkuchen** &c.

empfehl

15607

Aug. Ross, Feinbäckerei,
Bahnhofstraße 14 und Ellenbogengasse 10.



la Zander und Hechte

per Pfd. 75 Pf., Steinbutt 1.20, Seezungen 1.30, Salm 3 Mk., Tarbutt 80 Pf., Rothzunge 80 Pf., Cablian 60 Pf., Rochen 60 Pf., grüne Säringe 20 Pf., Schellfische von 30 Pf. an, Glundern, Bücklinge, Eprotten, Aal, Nennungen, Dörsenmaulsalat, Caviar, Seemuscheln empf. J. Stolpe, Grabenstr. 6.

Verschiedenes

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne August auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte. **Georg Quint, Erbenheim.**

Alle Weihnachts-Arbeiten

werden schön und geschmackvoll, sowie alle in das Tapezierfach einschlagenden Arbeiten bei billigster Berechnung solid und dauerhaft angefertigt. 15597

A. Sauer, Wwe.,
Kerofstraße 18.

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt. Cost. à 10—12 Mk., Hauskl. à 3—5 Mk. Kirchgasse 11, Seitenbau 1 Stiege hoch.

Umzüge

werden übernommen von **Louis Blum, Morihstraße 23,** früher Grabenstrasse 9. 15457

Rohrstühle

werden gut geflochten bei **L. Rohde,** Dogheimerstraße 24.

Zwei Plätze (1. Platz) für die Cyclus-Concerte im Kurhaus wegen Trauerfall abzugeben Neubauerstr. 6, Part. 15576

Beim Herannahen der Verjährung von **Schuldsforderungen** bitte ich zeitigst um gest. Aufträge.

J. Kamberger, Rechtsconf., Felsstraße 23.

Für einen Wittwer,

auch größerem Geschäftsmanne, welcher auf Ansprüche berechtigt ist, wäre Gelegenheit geboten, sich mit einer Wittwe ohne Kinder, Vermögen über 100,000 Mk., zu verheirathen. Offerten unter größter Verschwiegenheit unter **H. H. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein nicht kinderloser Wittwer mit eigenem Besitze sucht ein evangelisches gut erzogenes Mädchen, auch kinderlose Wittwe, mit liebevollem häuslichem Wesen zwecks Heirath kennen zu lernen; alleinstehendes, nicht zu junges Mädchen mit etwas Vermögen bevorzugt. Etwaige Bewerberinnen wollen ihre Adressen vertrauensvoll unter **A. L. 99** hauptpostlagernd Wiesbaden einsenden.

Nordb. gebild. Wittwe, kinderlos, sucht die Bekanntschaft älteren gut situirten Herrn behufs späterer Verheirathung. Off. unter **O. P.** an die Exped. d. Bl.

Dem Herrn Philipp Ost, Morihstraße 40, gratuliren recht herzlich zum heutigen Geburtstage

Sämmtliche Arbeiter der Cementwaaren-Fabrik
Ich gratulire meinem Freunde **Carl Reicherd** zu seinem heutigen Geburtstage!

Der **Carl** soll leben,
Das Lösschen daneben,
Ein Fäßchen dabei,
Hoch leben sie alle Drei!

Eine gesunde junge Frau wünscht ein Kind mitzugeben. Schulgasse 2, Vorderhaus 2 St.

Kaufgesuche

Kauf- wie Verkaufsangebote

werden ohne Vorlage noch Spesenberechnung, Provision nur Verkäufer bei Abschluß zahlbar, von der

Immobilien-Agentur v. H. Friedrich, Tannstraße

zur sachgemäßen Erledigung unter Zusage reeller Bedienung entgegengenommen und hält sich dieselbe Vermittlung bestens empfohlen.

Zu kaufen gesucht ein **rentables Haus** in der Kirchgasse, Schulgasse, Ellenbogengasse oder deren Nähe, zum Betriebe einer **guten Weinwirtschaft** geeignet, zum Preis von 40—70,000 Mk. Gef. Off. unter „**Weinwirtschaft**“ 40—70“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **rentables Hausgrundstück** mit Hof und Stallung wird zu kaufen gesucht, möglichst im Innern der Stadt. Off. sub **O. H. 10** hauptpostlagernd.

Ein **rentables Haus** in der Morihstraße, Adelshaus, Dranienstraße, Karlstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter „**Rentables Haus**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **rentables Haus**, am liebsten Ecke im Westviertel, ohne Makler gesucht. Offerten franco postlagernd unter **R. F. 2.**

Altes Papiergeld

wird gekauft Neue Colonnade 4.

Unbenutzte Hälfte eines **Retourbilletts** nach London kaufen gesucht. Offerten Kapellenstraße 37, 2 St.

Webergasse 52, im Laden, wird getragenes **Schuhhaus** gekauft.

Die **Schulbücher „Dennis Zoologie und Botanik“**, gekauft zu kaufen gesucht Kapellenstraße 37, 2 St.

Ein gut erhaltenes **Pianino** zu kaufen gesucht. Näh. Exped.

Gebrauchter **Samen-Korbtkoffer** zu kaufen gesucht. Kapellenstraße 37, 2 St.

Elegie-Zither

zu kaufen gesucht. Näh. bei **G. Habermeyer, Kirchgasse**

Delfässer.

Leere **Leinöl- und Terpentinöl-Barrel** kauft Fabrik zu 3,50 Mk. per Stück

L. Stamm,
Dogheimerstraße 62.

Ein kleinerer, vollkommen stubenreiner, gut gezogener **Pott** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. B. 104** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser vielgeliebter
Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn und Schwager, der

Königl. Preuss. Hauptmann a. D.

Alexander von Vogel.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

Die trauernde Gattin:

Emilie von Vogel,

geb. von Bunge.

Biebrich, den 16. Dezember 1889.

15600



Heute Dienstag,



Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

alle Arten Spielwaaren, Puppen, Kochherde, Wagen, Pferde, Gesellschafts-
Spiele, Puppenwagen, Fahrstühle 2c. 2c., ferner Galanteriewaaren
jeder Art

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

380

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren,
22 Michelsberg. Friedrichstraße 25.

Elegante Artikel

für Weihnachtsgeschenke.

Englischer Bazar,

Langgasse
31.

R. Bruck,

Langgasse
31.

15549

Eine Parthie zurückgesetzter Cravatten

für Stehkragen und Umlegekragen, in hellen und dunklen
Mustern — nur feinste Qualität — per Stück 50 Pf.,
80 Pf. und 1 Mk., empfiehlt

15571

Kranzplatz
1.

Ed. Rosener,

Kranzplatz
1.

Christbaumständer

in reicher Auswahl empfiehlt

15590

M. Frorath,

Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 2c.

Der

permanente Ausstellungs- resp. Verkaufs-Bazar

von Gegenständen der Kunst- und des Kunstgewerbes
nimmt allezeit Kunstfachen von Künstlern und Dilettanten an.

Die bereits eingelieferten Gegenstände eignen sich sehr für
Weihnachts-Präsente.

15568

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Weihnachts-Geschenke:

Noten-, Kleider-, Handtuchständer, Bücherbretter, Etager'n,
Spanische Wände, Blumentische, kleine Tischchen billig sehr,
Handtuch-, Kleider-, Schlüsselhalter, Schirmständer und noch Allerlei
Bleichstraße 1 bei Drechsler **Bartels** kauft man billig Alles neu.

Feinste Cervelatwurst, Trüffeleberwurst, Roth-
wurst, Sülze, Gänseleberwurst, Knackwürstchen und
ächte Frankfurter Würstchen empfiehlt

15408

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Kaiser-Sect

(natürliche Flaschengährung),

Marke: **Bachem & Fanter** in Hochheim,

per 1/4 Flasche Mk. 2.20,

bei 6 Flaschen à Mk. 2.,

empfehlen

15582

C. W. Leber,

Bahnhofstraße 8, sowie Saalgasse 2.

Unterricht

Französischer Unterricht gesucht. Offerten unter **F. R. 100** an die Exped. d. Bl.

Verloren. Gefunden

Verloren ein braunes Leder-Portemonnaie mit 10—12 Mk. Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung **Moritzstraße 15** bei **Frau Cäsar**.

Ein großes weißes Tuch Sonntag Abend in der **Adolphs-Allee** gefunden. Abzuholen **Abelshaidstraße 2**.

In der katholischen Pfarrkirche wurde am Sonntag Vormittag ein **Hut** vertauscht. Um Rückgabe wird geb. **Nicolassir. 25, M.**

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Saalgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Raumpreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht 1 Kammerjungfer, 1 Zimmermädchen, 1 gefestetes Fräulein zur Stütze der Hausfrau, 1 nettes Kindermädchen, mehrere Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen. 15602

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Bein Maschinen-Näherinnen für Wäsche zc. gesucht.

Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Ein Lehrmädchen für Kleider und Mäntel gesucht. Näheres **Römerberg 7, Frontspitze.** 12196

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wird per sofort oder 1. Januar als Lernende gesucht. **Geschw. Müller, Kirchgasse 9.**

Eine tüchtige Putzfrau gesucht **Abrechtstraße 5, 1.**

Eine tüchtige Putzfrau zu Donnerstag und Freitag gesucht bei **M. Auerbach, Delaspöckstraße 1.**

Ein Monatsmädchen gesucht **Gustav-Adolfstraße 10, 2 St. h.**

Ein reines Monatsmädchen ges. **Ellenbogengasse 10, Bäckerladen.**

Gesucht Herrschafts-Köchinnen, fein bürgerl. Köchin, Fräulein zur Stütze, Kammerjungfern, Bonnen, Haus- und Küchenmädchen.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15348

Eine gut bürgerliche Köchin wird gesucht **Webergasse 10.** 15394

Gesucht zum 1. Januar eine Köchin als Küchenhaushälterin, ein tücht. Alleinmädchen auf bald durch **Feilbach, Schulgasse 17.**

Gef. 10 f. bürgerl. Köchinnen, 12 Alleinmädchen, Kindermädchen, Hotelküchenmädchen, ang. Jungfer als Stütze, d. Bur. Victoria,

Webergasse 37. Achte auf Hausnummer, 1 St., Glasabschluß.

Hotel- und Restaurationsköchinnen, Zimmerhaushälterin, sowie eine perfecte Küchenhaushälterin per

1. Januar nach auswärts gesucht durch **15596**

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.

Gesucht ein Mädchen **Mauergasse 9, 1 St.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches gründlich Küchen- und Hausarbeit versteht, wird zum 1. Januar gesucht. **Näh. Moritzstraße 29, 1. Stock links.**

Verlangt

wird eine mit guten Zeugnissen versehene Frau, die Erfahrung hat, mit Nerventränken mit großer Geduld und Nachsicht umzugehen, zur Bedienung und zum Waschen von Morgens 9 bis 4 Uhr Nachmittags. Nachzuziehen **Kavellenstraße 70** in Wiesbaden.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht.

Näh. Grünweg 11, Parterre.

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, für jede Hausarbeit gesucht.

Oranienstraße 15, Parterre bei Dr. Spiess.

Zwei arbeitssame Mädchen, 1 perf. Restaurationköchin u. 1 tücht. Hotelzimmermädchen sucht **Grünberg's Bur., Goldgasse 21, Laden.**

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kann, gesucht

Emserstraße 24.

Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sofort

gesucht. Näheres **Expedition.** 15599

Einfaches starkes Hausmädchen, welches etwas nähen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht.

Tannusstraße 45. 15598

E. jung. Mädchen sof. ges. **Mehrgg. 32 b. Kiessenwetter.** 15598

Gesucht tüchtige Alleinmädchen für hier und auswärts durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. **Näh. „Möstermühle“.** 10669

Gesucht Herrschaftspersonal jeder Branche.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 15. 15601

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

An English lady, widow, seeks an engagement

lady housekeeper, as useful companion or

the office of the „Wiesbadener Tagblatt“.

Eine tüchtige Verkäuferin, der englischen und franz.

Sprache mächtig, sucht per 1. Jan. in seinem Geschäft Stellung. **Prima Referenzen. Näh. Exped. 15355**

Eine Frau sucht Kunden zum Waschen und Bügeln.

Näh. Wellrinstraße 13, im Laden.

Ein Mädchen, im Kleidermachen und Beiknähen geübt, sucht nach

Kunden in und außer dem Hause. Näh. Hermannstr. 3, St. 1.

Eine tüchtige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Wellrinstraße 27, Parterre.

Eine Frau empf. sich zum Wasch. u. Büg. N. Abrechtstr. 41, M.

Eine Frau sucht Besch. zum Bügeln. Näh. Römerberg 39, 4 St.

Eine j. Frau, früher Köchin, sucht den Tag über ein paar Stunden Beschäftigung; dieselbe nimmt auch Wäsche zum

Ausbeßern und Stopfen an. Näh. Bleichstraße 10, 3 St.

Eine tüchtige Privat-Haushälterin, sowie eine fein bürgerliche Köchin suchen Stellen. **Näh. Neugasse 4, Hinterhaus 2. St.**

Eine fein bürgerliche Köchin, 1 Haushälterin mit Sprachkenntnissen, 2 Mädchen, welche kochen können, suchen Stellen. Näh. Webergasse 35.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht sofort **Aushülfe- oder feste Stelle** durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Stellen suchen 2 perf. Köchinnen, Hausmädchen mit 7-jähr. Zeugn., 1 Hausmädchen mit 4-jähr. Zeugn., 6 Fräulein zur Stütze, 4 Kinderfräulein durch das **Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Achte auf Hausnummer, 1 Stiege, Glasabschluß.**

Ein Mädchen, welches die feine Küche selbstständig, sowie jede Hausarbeit versteht, sucht wegen Sterbefall der Herrschaft

anderweit Stelle. Näh. Schlichterstraße 18, 1. St.

Eine tücht. Person, welche kochen kann und gute Zeugn. bes. sucht Stelle; dies. nimmt auch Aushülfe. an. N. Dosheimerstr. 20.

Besseres Hausmädchen empfiehlt Stern's Bur., Nerostraße 10.

Eine gesunde Amme sucht Stelle; dieselbe giebt auch ein Kind in Pflege. **Näh. Adolphstraße 12, Seitenbau.**

Dienstepersonal, das beste, besorgt stets das Bureau

Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Tapezirer-Gehülfe ges. **Ed. Jung, Tapezirer, Weberg. 48.**

Zuverlässiger Kutscher in den Rheingau per 1. Januar

gesucht. **Näh. Exped. 15367**

Ein **Bauschreiber**, der gut schreiben und rechnen kann, auch im Zeichnen und Veranschlagen etwas Übung besitzt, gesucht. Offerten unter „**Schreiber**“ sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

Gesucht ein zuverlässiger Diener von einem alleinstehenden Herrn. Geeignete Bewerber wollen sich melden täglich bis 3 Uhr Nachmittag bei Major **Ulrich**, Sonnenberg, Villa Thalheim. 15350

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Leppich-, Möbelstoff-, Gardinen- und Bettwaaren-Geschäft. 15320

Gustav Schupp.

Kaufmanns-Lehrling

mit guter Schulbildung zu sofortigem Eintritt gesucht. Näh. Exped. Ein tüchtiger **Hausbursche** wird gesucht. 15453

Gehr. Abler, Neroberg.

Hausdiener sogleich oder Anfang Januar zu einem kranken Herrn gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. In melden zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags **Albrechtstraße 23a**, Parterre.

Junge kräft. **Hausburschen** f. **Grünberg's** Bnr., Goldg. 21. Ein **Hausbursche** gesucht **Hellmündstraße 35**.

Ein zuverlässiger Bursche mit gutem Zeugnis gesucht **Oranienstraße 27**, Verhandlung von **Fey**.

Ein ordentlicher 17-18-jähriger Bursche auf sofort gesucht. Näh. im Laden **Nerostraße 27**.

Ein zuverlässiger Knecht gesucht **Langgasse 5**. 15546

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein solv. Mann sucht als **Verkäufer** (auch Filiale) Stellung. Off. unter **24** an die Exped. d. Bl.

Junger **Kaufmann** mit bescheid. Ansprüchen sucht per 1. Januar Stellung als Verkäufer oder Comptorist. Gf. Offerten unter **F. D.** sind an Herrn **K. Molzberger**, Buchhbl. hier, zu richten. 15506

Ein **Schlossergehülfe** sucht Arbeit. Näh. Exped. 15258

20 Mk. Belohnung Demjenigen, welcher einem anständigen Familienvater Beschäftigung verschafft. Off. unter **Arbeit** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger kräftiger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann, sucht zu Weihnachten anderweitige Stellung als **Fuhrknecht** (nur in Wiesbaden). Näheres Expedition. 15570

Miethgesuche

Wohnung (5 Zimmer, Küche) für Dame mit Kind, wohnmöglich **Willingen**, per 1. April gesucht. Offerten mit Preis unter **K. B.** an die Exped. erbeten.

In mieten gesucht für **Mitte Januar** auf drei Monate eine möblierte Wohnung von 5-6 Zimmern und Küche in der Nähe der **Frankfurter- und Mainzerstraße**. Offerten mit Preisangabe abzugeben **Mainzerstraße 17**. 15574

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstr.,

15604

ist ein Laden mit daranstoßendem Zimmer sogleich oder später billig zu vermieten. Näh. im Laden nebenan.

Laden mit Wohnung per 1. April 1890, auch früher, zu vermieten **Mauergasse 7**, nächst der **Marktstraße**. 15560

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten **Stiftstraße 18**. 15550

In bester Lage der Stadt ist ein schöner geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern per 1. April 1890 mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 15527

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich zu jedem Geschäftsbetr. eignen, auf gleich oder später zu vm. 13083

Wohnungen.

Marktstraße 9 eine kleine Wohnung zu vermieten. 15524

Adelheidstraße 60a, 3. Etage, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer mit warmer und kalter Wasserleitung, 2 Mansarden, 2 Keller etc., per 1. Januar zu vermieten. Näh. Part. 15563

Adlerstraße 33 kleines Logis per Januar zu verm. 15540

Albrechtstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 15523

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15532

Pagenstecherstraße 3 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst von 11 bis 1/2 11hr.

Steingasse 25 eine Dachwohnung auf 1. Jan. z. v. 15559

Ecke der Weiß- und Hellmündstraße 56 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. Näh. daselbst Bel-Etage. 15541

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten **Bleichstraße 7**, Parterre. 15554

In dem Neubau **Philippstraße 35**, in schöner freier und gesunder Lage sind, elegant ausgestattete Wohnungen von 4 und 2 Zimmern mit Küche und Zubehör, sowie Gartenbenutzung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer **Kassirer F. Maurer**, **Philippstraße 33**, P. 15528

In meiner Besingung in **Elville** ist der Parterrestock von 5 Zimmern, 1 Küche und Zubehör, bis 1. April 1890 zu vermieten. **Jacob Stuber**, **Neugasse 3**, **Wiesbaden**. 15537

In den beiden neu erbauten Häusern **Stiftstraße 13 u. 13a** sind elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern und Küche nebst 2 Mansarden u. Zubehör, per 1. April zu vm. 15551

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 39, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Jan. zu verm. Näh. Part. 15592

Adolphstraße 12, 2 Tr. r., ein gr. möbl. Zimmer. 15573

Friedrichstraße 45 mehrere möbl. Zimmer auf gleich z. vm.

Louisenstr. 24, Neubau II r., möbl. Zimmer zu vm. (gr. Schreibst.).

Schwalbacherstraße 41, I, 1-2 möbl. Zimmer z. v. 15586

Weilstraße 10, II, ist ein möbliertes Zimmer zu vm. 15605

Ein kl. möbl. Parterre-Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. **Bleichstraße 7**, Parterre. 15553

Ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten **Ellenbogengasse 8**.

Ein nettes möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein od. Herrn sehr billig zu vermieten **Feldstraße 19**, 1 St. rechts. 15578

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten **Kirchgasse 2b**, II. 15529

Sein möbl. Gdz. preisw. **Faulbrunnstr. 12**, 2 Tr. links. 15531

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Moritzstr. 1**, 2 St. 15530

Ein auch zwei möblierte Zimmer per 1. Januar zu vermieten **Nerostraße 42**, 2 Etagen. 15525

Klein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Rheinstr. 58**, 3 St. 15579

Ein großes freundliches, möbliertes Zimmer und ein kleines sehr billig zu vermieten **Nömerberg 13**.

Gut möbl. Zimmer zum 1. Januar 1890 zu vermieten **Kleine Schwalbacherstraße 4**, 1. Etage. 15526

Ein r. Arbeiter kann Kost und Logis erh. **Adlerstr. 58**, 2 St. h.

Zwei Mädchen erhalten Schlafstelle. Näh. Exped. 15588

Leere Zimmer, Mansarden.

Adelheidstraße 60a ist ein großes heizbares Zimmer gegen Verrichtung häusl. Arbeit an eine anst. Person abzugeben. 15543

Eine leere Mansarde an eine einzelne Person zu verm. Näheres **Louisenstraße 41**, Parterre. 15591

Diverse zurückgesetzte Gegenstände,

als:

Schmuck-Kasten — **Reiserollen** — vor-
jährige **Flacons-Ständer** in Bronze und Glas —
diverse **Kammkasten** — eine Parthie **Hand-
und Stell-Spiegel** — diverse **Räucher-
Apparate** und **Zerstäuber** älteren Musters —
eine Parthie **Puderboxen** — einige complete
Kamm- und Bürsten-Garnituren — mehrere
Damen-Handtaschen — diverse **Schildpatt-
Aufsteckkämmen** älteren Musters — eine Parthie
Haarnadel-Kästchen, leer und gefüllt, etc. etc.

werden

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

abgegeben bei

Kranzplatz 1, **Ed. Rosener**, Kranzplatz 1,
Magazin für Parfümerien, Luxus- und
Leder-Waaren.

☞ Sämmtliche ausgesonderten Gegenstände
sind übersichtlich in einem besonderen Raume aus-
gestellt. ☞ 15572

Eiserne Betten

für Kinder und Erwachsene von 7 Mk. an bis zu den feinsten
empfehle zur geneigten Entnahme. 15072

A. Willms, Hoflieferant,
Marktstraße 9.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 14983

☞ **Spieldose**, vier Stücke spielend, billig zu
verkauf. 8 Taunusstr. 8, 1. St.

1885^{er} Neudorfer per Fl. 60 Pf.

1885er Niersteiner . Mk.—.80	1886er Winkler Hel-
1884er Erbacher . " 1.—	lersberg Mk. 2.
1883er Hochheimer . " 1.30	u. s. w.
1884er Oestricher . " 1.50	
1884er Geisenheimer . " 1.80	
1884er Eltviller Son- . " 2.—	
nenberg	

Rothweine:

1883er Ober-Ingel-	
heimer Mk. 1.	
1884er Assmanns-	
häuser	

Die **Weine** sind sämmtlich garantirt reine Naturgewäch-

Reichhaltiges Lager feiner Original-Flaschenweine
bis zu den höchsten Preisen.

Probesortimente in Kisten à 12 Flaschen à Mk. 12.40,
Mk. 15.40, Mk. 24.40 u. Mk. 46.40, passend zu **Weihnachts-**
Geschenken.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac
in vorzüglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

Rudolf Herber, Weinhandlung,
Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei **A. Berling**, Grosse Burgstrasse 12. 1307

Christbäume sind zu haben **Wesbergasse 37, „Eich-
Frankfurt“.**

Bitte.

Ein armer Schäfer meines Filialdorfes Hülbingen, Vater von 4 Kindern,
hat im August vorigen Jahres durch einen Fall von einem Baum
einen darunter liegenden Ast so schwere äußere und innere Verletzungen
erlitten, daß er heute noch völlig gelähmt und auch für die Zukunft
jede Aussicht auf Heilung ist. Er ist dadurch nicht bloß außer
seine Familie zu ernähren, sondern bedarf auch noch einer sehr kostbaren
Pfleger. Wer hilft um Christi Willen mit einer milden Gabe das
der Armen lindern?

Neunkirchen, Post Langenderndach (Westertal).
F. Sauer, Pfarrer.

(Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“ ist erbötig, Gaben an-
nehmen und weiter zu senden.)

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. Dezember 1889.)

Adler:

Lechner. Berlin.
Scheibler, Kfm. Köln.

Hotel Block:

Noetzelin, Fr. Berlin.

Central-Hotel:

Wefel, Hotelb. m. Fam. Frankfurt.
Brücken, Kfm. Bonn.

Hotel Dasch:

Gantert, Kfm. Barmen.

Einhorn:

Rademacher, Kfm. Leipzig.

Zum Erbprinz:

Klein. Bernbach.
Bender. Gernsbach.

Vier Jahreszeiten:

Eiger, Fbk. Warschau.

Goldene Kette:

Winter, Frl. England.

Nassauer Hof:

Trunk. Berlin.

Nonnenhof:

Frank, Kfm. Reddighausen.

Reuter, Kfm. Hanau.

Schmidt, Kfm. m. Fr. Köln.

Jacob, Kfm. Heilbronn.

Stroh, Kfm. m. Fr. Barmen.

Sänger, Kfm. m. Fr. Elberfeld.

Langer, Kfm. m. Fr. Elberfeld.

Hotel du Nord:

Herz, Rent. m. Fr. Leiden.

Rhein-Hotel & Dépandanz:

Girardet. Elm.

v. Gimborn. Emmert.

Schillings, Bürgermstr. Garsen.

Thomas, Frl. St. Dav.

Goode, Frl. Bja.

Taunus-Hotel:

Kuppenheim, Dr. med. Pforzheim.

Gwiebert, Stad. Berlin.

Jeidels. Mem.

Godfrey, Rent. London.

Maeckler m. Fam. Amsterdam.

Remhardt m. Fr. Thorn.

Sahlen, Kfm. Berlin.

Hotel Victoria:

Bodom. Christiani.

Ploski, Gutsbes. Dabach.

Hotel Vogel:

Jann m. Fr. Geisenheim.

Hotel Weins:

Skrotzki, Bauunternehm. Limburg.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana.

v. Bernhardi. Düsseldorf.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 295.

Dienstag, den 17. Dezember

1889.

Das Feuilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute

in der 1. Beilage: Eva's Roman. Von H. Abt. (17. Fort.)

in der 3. Beilage: Dezember. (Schluß.)

in der 5. Beilage: Barnum.

in der 8. Beilage: Die Anfänge des Deutschen Theaters.
Von A. Corvinus.

in der Tertbeilage: Die Influenza.

Lokales und Provinzielles.

Bezirks-Ausschuß. Sitzung vom 16. Dezember unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgerichts-Directors Geh. Regierungsraths von Reichenau. Der Gerichtshof hatte sich zunächst mit der Festlegung des Fluchtlinienplanes für die frühere von Köhler'sche Privatstraße zu Wiesbaden zu beschäftigen. Gegen die vom Gemeinderath und Bürger-Ausschuß beschlossene Linienführung haben die Anwohner dieser Straße, Herren Major a. D. Kolb und Rentner R. Fittig Einsprache erhoben, welche der Gemeinderath als begründet nicht anerkennen vermochte und dem Bezirks-Ausschuß zur Entscheidung vorlegte. In der heutigen Verhandlung macht Herr Major a. D. Kolb zur Begründung seines Einspruches, namentlich darauf aufmerksam, daß sein Haus durch die projectirte Straßenanlage unmittelbar an die Straße zu liegen komme und dadurch den Charakter als Landhaus verlieren würde. Er bemerkt weiter, daß der Gemeinderath sich anfänglich mit der projectirten Breite von 5,40 Meter in dem oberen Theile der Straße einverstanden erklärt und nachher nur auf Antrag des Bürger-Ausschusses dieselbe auf 7 Meter erhöht habe. Ein solche Breite sei nicht erforderlich, da jedenfalls nur ein sehr geringer Wagenverkehr in Aussicht stehe, wofür aber Ausweichstellen leicht hergestellt werden könnten. Wollte man aber einen breiteren Weg als nothwendig errichten, so könne derselbe unter Zuhilfenahme des von Köhler'schen Terrains gegeben, wodurch dem Eigenthümer desselben kein so großer Schaden zugefügt würde, als dies ihm geschehe. Von Seiten des Vertreters des Gemeinderaths, Herrn Stadt-Ingenieur Richter, wurde dagegen geltend gemacht, daß, wie der Plan zeige, das Haus des Herrn Major Kolb noch 6 Meter Vorgarten und damit die Eigenschaft eines Landhauses behalte, daß 5 Meter Breite mit Rücksicht auf den in Aussicht stehenden Verkehr nach Eröffnung des Quartiers an der „Säulen Aussicht“ nicht ausreichend erscheine und eine Verengung der Straße nach dem von Köhler'schen Terrain hin die Schulstraße Villa unmittelbar an die Straße bringe, was dieser allerdings dann den Willenscharakter nehmen würde. Von Seiten des Herrn R. Fittig wurde geltend gemacht, daß der von ihm angelegte große Garten mehrere Ruthen Terrain verlieren würde, wodurch ihm ein bedeutender Schaden erwachsen würde und er sich deshalb ebenfalls gegen die projectirte Straße aussprechen müsse. Der Bezirks-Ausschuß beschloß, daß die Einsprache der Herren Major Kolb und Rentner Fittig auf Grund des § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 als unbegründet zurückzuweisen seien und hiemit ausgesprochen, daß mit der Gemeindebehörde und den Sachverständigen anzuerkennen sei, daß die Anlage des Weges in der projectirten Weise durch das öffentliche Interesse bedingt werde, den Reuerenten aber überlassen bleiben müsse, ihre Entschädigungsansprüche in besonderem Verfahren geltend zu machen und zum Austrag zu bringen. — In der Verwaltungsstreitsache des H. Stahl zu Heßborn gegen den Gemeinderath daselbst, wegen Veranlagung zur Gemeindesteuer, wird Klager mit seinem Antrage, den Bescheid zu verurtheilen, ihn von der Gemeindesteuer frei zu lassen, kostenpflichtig abgewiesen. — In der Verwaltungs-Streitsache des Post-Directors Wicker zu Bockenheim gegen den Stadtrath daselbst wegen Veranlagung zur Gemeindesteuer erkennt der Bezirks-Ausschuß, daß gemäß Vereinbarung unter den Parteien die Gemeindesteuer auf 298 M. 28 Pfg. festzusetzen und Belastung demgemäß gehalten sei, den etwa erhobenen Mehrbetrag von 24 M. 7 Pfg. zurückzuweisen und die Kosten zu tragen. — Die Gemeinde Hager hat mit dem Fortifikations- u. J. ein Uebereinkommen getroffen, eine Brücke über die Dill und die dazu nöthigen Wege zu bauen, zu deren Kosten ad 4700 M. jeder der Contrahenten die Hälfte beizutragen soll. Nachdem nun diese bauliche Anlage fertig gestellt ist, verweigert der Fortifikations- u. J. die Zahlung der Hälfte der Kosten mit 2350 M. Da nun die Lieferanten auf Zahlung drängen, wird die Gemeinde genöthigt, den ganzen Betrag allein zu zahlen und weil sie die Mittel hierzu nicht ganz besitzt, ein Darlehen von 3000 M. aufzunehmen. Der Bezirks-Ausschuß giebt zu dieser Kapitalaufnahme seine Zustimmung, unter dem Hinzufügen, daß diese 3000 M. zurück zu zahlen sind, wenn der Fortifikations- u. J. den zu eröffnenden Reichsstraße zur Zahlung verurtheilt wird. — Be-

famlich hat sich die Staatsregierung bereit erklärt, die Bahn Wiesbaden-Langenschwalbach nach Zollhaus fortzusetzen, wenn die beteiligten Kreise namentlich die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens garantirten. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich sodann ferner erboten, bei dem Landtag einen staatsseitig zu gewährenden Zuschuß von 200,000 M. zu befristeten. Die zu erbauende Linie hat eine Länge von 18,7 Kilometern, wovon 16,7 auf den Unterbaun- und 2 auf den Unterbaufreis entfallen. Der abzutretende Grund und Boden wird sich bei dem letzteren Kreise auf 1,7 Hectar, bei dem ersteren aber auf 23,39 Hectar oder 11,300 Ruthen belaufen. In der Erwägung, daß der Herr Minister diesen Bahnbau noch vor den nächsten Landtag bringen will, hat der Landrath des Unterbaunkreises den Kreistag auf den 28. November berufen und ihm nach eingehender Erörterung der finanziellen Frage bringen empfohlen, nach Maßgabe der Wünsche des Herrn Ministers zu beschließen. Der Kreis hat nach dem Voranschlage noch 78,000 M. zu decken, welche nach Ansicht des Landraths zum größten Theile aus dem in Aussicht gestellten Zuschuß des Communal-Verbandes und den zu erwartenden Zuschüssen der beteiligten Gemeinden und Privaten fließen. Das Gemeindefand, welches größtentheils beim Bahnbau in Frage komme, werde, wie als sicher anzunehmen wäre, unentgeltlich hergegeben. Der Kreistag beschloß mit 14 gegen 4 Stimmen den Vorschlägen des Herrn Landraths entsprechend. Wenn auch der Bezirks-Ausschuß nicht verkennen konnte, daß für die Aufbringung der Kosten nirgends rechtsgültige Abmachungen getroffen sind, so war er doch der Meinung, daß der Kreis, namentlich an der Hand der Beiträge aus der sogenannten lex Huono, welche bei der letzten Vertheilung für ihn 32,374 Mark betragen hat, der sich gestellten Aufgabe bewachsen sei, und stimmt dem Beschlusse des Kreis-Ausschusses zu. — Der seitens des Herrn Geheimen Commerzienraths Scharrf zu Frankfurt a. M. erhobene Einspruch gegen den vom Magistrat und Stadtverordneten von Frankfurt a. M. festgelegten neuen Fluchtlinienplan für den Reuterweg daselbst, welcher die Zustimmung der Ortsbehörde gefunden hat, wird als unbegründet kostenfällig zurückgewiesen. — Den Bezirks-Ausschuß beschäftigen außerdem noch eine Anzahl Streitsachen, betr. den Schankwirtschafts-Betrieb in Frankfurt a. M., welche des allgemeinen Interesses entbehren.

— Todesfall. Nach längerem Krankenfinn starb am Sonntag früh Herr Lederhändler Friedrich Käßberger dahier. Der Verbliebene gehörte seit vielen Jahren dem Gemeinderathe an, in den ihn die 3. Wähler-Klasse entsandt hatte, war Mitglied der größeren evangelischen Kirchengemeinde-Vertretung, des Ausschusses des „Vorschuß-Vereins G. S.“ und anderer Corporations-Vorstände. Er hatte stets ein warmes Herz für die öffentlichen Interessen, insbesondere seiner Vaterstadt, war ein Mann mit freisinniger Denkwiese und erfreute sich allgemeiner Achtung und großer Beliebtheit.

*** Weihnachts-Remunerationen.** Alljährlich kommen vor Weihnachten bei den einzelnen Behörden aus bereiten Mitteln Weihnachts-Remunerationen an Beamte zur Vertheilung. Die betreffenden Verwaltungsbüros sind in der Lage, neben der Würdigkeit auch die Bedürftigkeit bei der Vertheilung in Betracht zu ziehen. Nach der allgemeinen Verfügung des Ministers vom 26. März 1874 ist als Norm festzuhalten, daß im Laufe eines Jahres einem Subalternbeamten nicht mehr als 130 M., einem Unterbeamten nicht mehr als 90 M. an Remunerationen gewährt werden dürfen. Nur unter ganz besonderen Umständen kann der Betrag für einen Subalternbeamten bis zu 300 M. gesteigert werden.

*** Christbaumschmuck** aller Art findet man in den Läden veräußert. Theilweise vergolbet man noch Nüsse und Apfel mit Glitter, fertigt Ketten aus Silber und Goldpapier, bildet Körbchen und Kränzen aus Carton. Auch Salz und Zucker wird über die mit Weim bestrichenen Tannenäste gestreut. Dazu aber kommt außerdem künstlicher Schmuck: Eisenketten von Glas, buntfarbende prismatische Glaskreuzen, gläserne geformte Perlen und gläserne Früchte aller Art, fliegende Vögel und Schmetterlinge, Engel von Wachs oder Marzipan. Vom Anbinden des Confettes ist man seit längerer Zeit schon abgekommen; es sieht auch ein wenig unnatürlich aus, wenn man Elefanten und Hunde mit einem Band um Hals an die Zweige hängt. Recht geschmackvolle Kerzenhalter bekamen wir zu sehen und auch etwas bisher vielfach Entbehrtes, aber etwas praktisches — Kerzenanzünder.

— Ueberfüllung der Post-Schalterräume in der Weihnachtszeit ist eine alljährlich wiederkehrende Klage. Bis zu einem gewissen Grade kann das Publikum selbst leicht Abhilfe schaffen. Die Einlieferung der Weihnachtspakete, namentlich der Familienendungen, sollte nicht bis zu den Abendstunden verschoben, sondern thunlichst an den Vormittagen bewirkt werden. Mit seinem Bedarf an Postwerthzeichen müßte sich ein Jeder bei Zeiten versehen und Selbstfinanzierung der einguliefernden Weihnachtspakete durch Postwerthzeichen müßte die Regel bilden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte das Geld abgezählt bereit gehalten werden. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig nützen.

*** Güter für die Kleinen.** Schon einmal war in unserem Blatte davon die Rede, daß die Auswahl der Kinderbücher groß, daß aber nicht Alles gut zu nennen sei, was auf den Büchermarkt kommt. Und „für die Kinder ist das Beste eben gut genug“, lautet ein altes Wort. Wägen die Eltern doch vorsichtig in der Wahl der Kinderschriften und Bildwerke

sein. Viel, viel Schund wird in der Branche fabriziert und um ein Billiges feilgeboten. Auf zweierlei ist Rücksicht zu nehmen, und wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, aus psychologisch-pädagogischen und ästhetischen Gründen. Man achte darauf, daß die Bilder wahr, d. h. naturgetreu in der Auffassung und in der Ausführung sind — das ist das Erste. Das Zweite ist, daß die Begleitverse sinnig, dem kindlichen Verständnis entsprechend und von sittlich bildendem Gehalte sind. Kann man das von den folgenden sagen: „Die Kasse springt zum Haus hinaus; Mariachen trägt das Essen aus.“ — Die Medizin nimmt man nicht gern, theils dierhalb, theils insofern — „Der Fiel ist ein dummes Thier; der Elefant kann nichts dafür“ u. s. w.? Der Geschmack wird durch solch Gemeinzel in jeder Beziehung verdorben.

* **Darf eine erwachsene Person** ein fremdes Kind, welches sich Beleidigungen zu Schulden kommen läßt, ohrfeigen? Diese viel umstrittene Frage hat jetzt wieder die Berliner Gerichte beschäftigt. Ein Schlossermeister hatte dem 11-jährigen Sohn seines Hauswirthes, der ihn beleidigt hatte, eine tüchtige Ohrfeige gegeben, und der Vater verklagte nun den Schlossermeister. Der Letztere wurde aber in allen Instanzen von den Gerichten freigesprochen.

* **Die Gehilfen der Rechtsanwälte** sind dem Invaliditätsgesetz unterstellt, sind aber — und dies ist ein Widerspruch — von der Wohlthat der Krankenkassen ausgeschlossen. Herr Reichstags-Abgeordneter Dissenmann hat diese Frage geprüft und an maßgebender Stelle in Berlin Schritte gethan, welche voraussichtlich von Erfolg gekrönt sein werden.

= **kleine Notizen.** Am nächsten Samstag, den 21. d. M., findet im Kurhause der diesjährige Weihnachtssball statt. — Herr Caspar Führer, Galanterie- und Spielwaren-Handlung, theilt uns unter Bezugnahme auf eine Notiz in der Sonntags-Nummer mit, daß er den neuen Fensterputz-Apparat schon seit Mitte October zum Verkauf bringe. — Nächsten Freitag findet Nachmittags um 4 Uhr eine Sitzung des Bürger-Ausschusses im Wahlsaal des Neuen Rathhauses statt.

= **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 62 Personen.

* **Bereins-Nachrichten.** Mittwoch, den 18. Dez. cr., findet im alten „Nonnenhof“ die Generalversammlung des „Fischer-Vereins für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden“ statt. Nicht nur Mitglieder, sondern alle diejenigen, welche für die Zwecke des Vereins, Hebung der Frischluft, Befestigung verbodener und Aufbesserung schlecht beheizter Gemäuer mit Gelfischen und solchen, die zur Volksnahrung dienen können u. s. Interesse haben, finden Zutritt. Beginn der Versammlung 11 Uhr Vormittags, um ca. 2 Uhr gemeinschaftliches Essen. — Heute Abend 8 1/2 Uhr findet im „Casino“ eine Versammlung der Mitglieder des „Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ statt. Herr Oberkassirer A. D. Dr. Spieles wird über die Impfung als Schutzmittel gegen Infection und Herr Dozent Dr. W. Fresenius über „Medizinaleweine“ sprechen. Hierauf wird die Vorstands-Ergebniswahl vorgenommen.

+ **Giebrich, 15. Dez.** Am nächsten Mittwoch, den 18. d. M., giebt der Männergesang-Verein „Viederfranz“ hier, wie alljährlich sein Concert zum Besten der hiesigen Armen. Das eigenartige Programm umfaßt diesmal eine Reihe charakteristischer Volkslieder der verschiedenen Nationen, z. B. altdenke, deutsche im Dialekt, ungarische, schwedische, spanische, sowie auch den Lieblingsmarsch unsers Kaisers, ein sinnliches Reiterlied aus der Zeit des 30-jährigen Krieges. Außerdem ist den Besuchern der Genuß guter Kammermusik geboten worden, indem die Herren Kaltwasser, Hertel, Knorre und Heider, sämtlich Mitglieder der Wiesbadener Hoftheater-Capelle, ihre Mitwirkung zugesagt haben. In Anbetracht dieser Ausichten steht ein zahlreicher Besuch zu erwarten, wie dies bisher immer der Fall gewesen ist.

* **Elville, 11. Dez.** Sicherem Vernehmen nach hat Herr Weinhandler Jacob Stüber von Wiesbaden sein hiesiges 3-stöckiges Wohnhaus, das er erst von den Erben des Herrn Bürgermeister Bött gekauft hat, an Frau Professor Reil von Wiesbaden zu 44,000 Mk. wieder verkauft. (Mg. Wd.)

= **Hadamar, 16. Dez.** Der Kataster-Secretär Bill hierelbst ist zum Steuer-Inspector ernannt.

(?) **Flörsheim a. M., 16. Dez.** Trotz aller Maßregeln, die gegen die Weiterverbreitung der Maser- und Diphtheritis-Epidemie angeordnet worden sind, scheint dieselbe doch Fortschritte zu machen. Wenn wir früher berichten konnten, daß die Krankheitsfälle meist einen guten Verlauf nehmen, so müssen wir heute constatiren, daß auch recht schwere Fälle, besonders von Diphtheritis vorgekommen sind, die den Tod zur Folge hatten. Beispielsweise starben einem Manne im Zeitraum von 14 Tagen drei Kinder im Alter von 1, 5 und 8 Jahren an dieser tödtlichen Krankheit. In einer unteren Schulklasse, die 60 Kinder zählt, sind 26 erkrankt; in den oberen Classen kommen weniger Erkrankungs-fälle vor.

(?) **Weilbach, 15. Dez.** Die Königl. Eisenbahn-Direction hat das Gehalt der Eisenbahnarbeiter aus Weilbach und Eddersheim, 56 an der Zahl, um Errichtung einer Haltestelle für den Arbeiterzug zwischen Weilbach und Eddersheim genehmigt. Billete werden in Hattersheim, resp. Frankfurt ausgegeben. Die Kenderung tritt mit dem 1. Januar in Kraft.

-x- **Frankfurt, 16. Dez.** Der „Mitteldeutsche Kunstgewerbe-Verein“ hat jetzt eine Vorstufe mit 4 Classen für den Sonntags-Unterricht und 7 für den Abends-Unterricht. Die Vorschule besuchen 292 Schüler gegen 263 im letzten Schuljahr. Die Frequenz der Nachschule beträgt 34 (gegen 30). Der nunmehr auch für Schreiner, Schlosser, Tapezierer,

Spengler und verwandte Gewerbe eingerichtete Fachunterricht wird besucht. Die Lehrmittel erfuhren namhafte Bereicherung. Die Nachschule war von über 7000 Personen besucht; es waren 72 Aussteller mit Arbeiten vertreten. Die Mitgliederzahl ist etwas zurückgegangen und beträgt nun noch 633; die finanziellen Verhältnisse des Vereins bedürfen der Besserung auf das Dringende.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiels.** „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“, große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. Dritte Gastdarstellung des Herrn Emil von der Würzen aus Rotterdam als „Tannhäuser“. Wenn schließliche Stelle der ursprünglich angelegten „Jüdin“ das Wagner'sche Werk gezogen wurde, so konnte eine solche Abänderung nur gutgehen, denn der Gast gab im dritten Acte der Oper eine schauspielerische Leistung, welche alles Uebrige, was er sonst hier geboten hat, bei Weitem übersteigt. Die ebenso lebenswahre wie ergreifende Erzählung des Tannhäuser, welcher dem Gaste auch gefanglich die Töne des Hohns, des Schmers und der Verzweiflung vortrefflich zu Gebote standen, bewies, daß von der Würzen ein ganzer Künstler ist, welcher trotz der bereits erwähnten Schwächen, welche seiner Schule anhaften, eine entschiedene Achtung verdient. Bedauern müssen wir es daher, daß wir sonst nicht zu seinen Gunsten nicht zu berichten im Stande sind, sondern nur beschränken müssen, auf das hinzuweisen, was wir bereits bei Gelegenheit der vorhergehenden Darstellungen hier an dieser Stelle bemerkt haben. Herr von der Würzen hat uns auch als „Tannhäuser“ nicht die Bezeugung beibringen können, daß sein Organ ein wirklicher Heldentenor in gefanglicher Hinsicht möchten wir sogar die vorgebrachte Leistung als schwächste bezeichnen. In solchen Rollen muß der Sänger im Stande sein in der Höhe zu dominiren, wenn die rechte Wirkung erreicht werden und das vermochte der Gast in dieser Parthie weniger als in den vorhergehenden; die Höhe war häufig klanglos in den höheren Lagen und in allen Dingen im Ensemble den übrigen Stimmen gegenüber eine nützliche Kraft und Energie. Herr von der Würzen besitz als Sänger entschieden Eigenschaften, welche wir nicht unterschätzen wollen; aber haben wir nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß derselbe „Heldentenor“ an unserer Bühne am richtigen Platze ist.

W. II. **Concert des „Sängerkhore des Wiesbadener Vereins“.** Dieses Concert hatte einen bedeutenden Aufwand an Geld, nöthig gehabt, da es diesmal galt, ein hier noch ganz unbekanntes Werk zur Aufführung zu bringen: Columbus, dramatische Cantate für Männerchor, Soli und Orchester von H. Böllner. Das Gedicht, das Componist selbst verfaßt, schildert in hübschen, des poetischen Sinnes und dramatischer Kraft keineswegs entbehrenden Versen den Hahnenschluß des Columbus, seinem unüberwindlichen Forschungstribe zu folgen und die neue Welt, von deren Existenz er die Gewissheit abzuwarten suchte, trotz aller sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten zu finden. Den Witten seiner heiligeliebten Gattin, ihn zu begleiten, von ihrer Liebe hinterlistet, nach; es folgt dann die Abfahrt auf der Hahnenschwur der Matrosen, womit der erste Theil abschließt. Der zweite Theil schildert dann den Seelenzustand des Columbus auf der langen Fahrt, wie es scheint, hoffnungslosen Fahrt, dann den Zustand seiner Seele, welche ihn schließlich in das Meer stürzen wollen, die Dagewischenheit Pelipa, welche sich zwischen ihren Gatten und die wüthenden Matrosen, den plötzlichen Aufbruch, „Danteget und „Victoria“, der Hahnenschwur. Die Composition der Dichtung ist eine durchweg innere und fesselnde, charakteristisch gehaltene Chöre, welche auch des melodischen Reizes nicht immer entbehren, wechseln ab mit hübschen Stimmungen und Momenten von unlegbar dramatischer Wirkung. Sehr reichhaltig und athmlich zugleich sind die Lieder „Rodrigo's“, des Schiffers im Kachle, der unmittelbaren dramatischen Effect aber ragen ganz besonders hervor: „Hahnenschwur“ und vor allen Dingen der Aufstand, das Aufstehen der wilden Haufen gegenüber und der die Rettung herbeiführende „Land“, zuerst von Rodrigo ausgestoßen, dann jubelnd von dem muthigen Schiffsvolk wiederholt, eine Scene, welche wir entschieden für bedeutendste des ganzen Werks erklären. Böllner ist in seinem musikalischen Denken und Fühlen ein Liedlicher moderner Dichtung; trotz der melodischen Einzelheiten liegt auch in dieser Composition der Zusammenhang wie überhaupt bei den Vertretern der sogenannten Neu-Romantik, im Orchester-Colorit, in der harmonischen Färbung, als in der die eigentliche musikalische Erfindung tritt vielfach zu Gunsten der sogenannten Facioren zurück, und der Eindruck ist daher vielfach weniger augenblicklicher, nicht tiefer haftender. In der Orchesterleitung, welche der außerordentlich glänzenden Instrumentierung zeigt sich der Wagner's unverkennbar; ein Wagner bleibt es aber immer, im Concert an Stelle positiven musikalischen Inhalts überwiegend sich mit, wenn noch so interessanter farbenprächtiger, das Gemüth aber nur oberflächlich streifender Malerei zu begnügen, wenn auf die tiefere Darstellung, welche zu der Malerei die greifbare Erklärung giebt, verzichtet werden muß. Das Werk ist sehr stark instrumentell, einen sehr großen Raum und einen außerordentlich großen Schall, eine große Schwäche desselben, welche nur wenigen Vereinen zugänglich machen wird, liegt in den colossalen musikalischen Schwingungen.

in der unruhigen, oft unmotivierten Modulation, und in der unsanftbaren Behandlung der Solo- sowohl, wie der Chorstimmen; wir möchten sogar bezweifeln, daß die Composition, was die Chorsätze anbetrifft, je in voller Klarheit und ganz den Intentionen des Autors angemessen zu Werke gebracht werden kann. Ersetzen wir also die Schwierigkeiten, welche hier zu überwinden waren, so können wir die Aufführung nur als eine sehr lobenswerthe bezeichnen, sie gereichte dem Verein zu voller Ehre, und war ein neuer Beweis von der Leistungsfähigkeit desselben. Vortrefflich verstand es Fräulein Gally aus Mainz, welche wir schon früher als eine routinirte, tüchtig gesungene Sängerin kennen gelernt haben, der schwierigen und höchst anstrengenden Partie der „Hilpa“ gerecht zu werden. Auch Herr Kaufmann, der frühere Bassbariton unserer Oper, welcher leider etwas stark tremolirte, aber mit seinem stimmkräftigen Organ den Saal wieder vollständig zu füllen vermochte, fand sich mit der Rolle des „Columbus“ so weit ab, wie die gefanglich im Ganzen unerschöpfbare Partie es gestattete. Die Rolle des „Rodrigo“ hatte ein Vereinsmitglied, Herr W. Geis, trotz starker Indisposition übernommen, um die Ausführung möglich zu machen und er löste seine Aufgabe mit anerkanntem musikalischen Geschick. Die Capelle des Regiments v. Gersdorff beehrte und löste ihre sehr schwierige, auch wohl etwas ungewohnte Aufgabe in nicht moderner Weise. Wenn auch das Orchester zu stark hervortrat, so war nicht vergehen, daß bei der sehr starken Instrumentierung, in dem verhältnismäßig viel zu kleinen Raume das hier zulässige Maß schwer anzuhalten war. — Die Aufführung begann mit den früher schon zu sehr gebrachten, treuherrlichen und dabei mit so treffender Charakteristik gezeichneten niederländischen Volksliedern von Kremer, welche, in ganz vorzüglicher Ausführung wiedergegeben, diesmal getragen von Orchesterbegleitung, einen viel bedeutenderen Eindruck hinterließen, als in der früheren Aufführung. Herr Kaufmann sang unter großem Beifall die Arie aus „Der König von Lahore“ von Massenet nebst einer Zuziehung. Das Instrumental-Solo war vertreten durch Fräulein Johanna Wilhelm, eine uns bereits bekannte, sehr talentvolle Pianistin, Schülerin des Herrn Spangenberg, welche Liszt's schwierige „Ungarische Fantasia“ mit glänzender Fertigkeit spielte. — Es war ein an musikalischen Genüssen sehr reicher Abend; das Publikum schien sehr animirt und spendete daher den dargebrachten Gaben reichlich, oft stürmisch, aber wohlverdienten Beifall.

W. Concert des „Evangelischen Kirchengesang-Vereins“ in der „Kaiser-Halle“, unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Carl Hofbein. Wir haben die Veranstaltungen dieses fleißigen Vereins stets mit Aufmerksamkeit und großem Interesse verfolgt, denn er ist der einzige gemischte Verein in unserer Stadt, welcher sich die schwierige Aufgabe gestellt hat, das gesunde sowohl, wie das weltliche Chortied in würdiger, hingebender Weise zu singen, und wir müssen gestehen, daß jede Aufführung uns bis jetzt immer wieder einen neuen Beweis geliefert hat von dem Ernste, mit welchem Verein und Dirigent rastlos streben, immer Schöneres, immer Vollkommeneres zu bieten. Auch die Ausführung der Chöre im vorgetragenen Concerte lag abermals einen bedeutenden Fortschritt gegen frühere Leistungen erkennen. Wir haben leider nur einen Theil des Concertes sehen können, so weit wir aber zu berichten im Stande sind, müssen wir gestehen, daß der Verein uns durch seine goldreine Intonation, durch einen rein unangetrübten Vortrag geradezu überrascht hat. Vollständig und innig wie die Auffassung ist, zeigt sich doch bei der gewissenhaftesten Vorprüfung keine Spur von Drillerie, so sauber und präcis wie gesungen wurde, so warm und zum Herzen sprechend war die Vortragsweise. Nicht doch das Publikum dem Vereine ein recht großes Interesse entgegenbringen. — Die solistischen Kräfte waren Fräulein Clara Erkel, Sopran, Fräulein Rena Burmeister, Piano und Herr Concertmeister Michaelis, Violoncello. In Fräulein Erkel, einer Schülerin der Frau Concertmeister Müller-Feidler, lernten wir eine sehr talentvolle junge Dame kennen. Die Stimme, ein hoher Sopran, ist allerdings nur klein, der Klang derselben aber sehr ansprechend, die Tongebung correct und die Ausführung erreicht werden kann. Fräulein Erkel sang Weber's „Kommt ein Lämmchen“ sowie Lieder von Volkmann, Arenson und Baumann. Die Arie wurde ein wenig zu langsam genommen, ganz besonders aber sprach der Vortrag der Lieder an. Fräulein Rena Burmeister, die wir hören eine Schülerin des Fräulein Kurz, hat sich bereits eine hübsche, angenehme Geschicklichkeit erworben, der Ton ist allerdings nur sehr klein, der Klang aber hübsch und präcis und der Vortrag klar und correct. Fräulein Burmeister spielte außer Compositionen von Chopin und Liszt noch eine Sonate in F-dur von Grieg mit Herrn Concertmeister Michaelis; der letzteren Composition wäre ein besseres Ensemble erwünscht gewesen. Herr Michaelis ist uns schon seit längerer Zeit als ein tüchtiger, energischer Geiger bekannt; als ein solcher bekundete er sich wiederum im Vortrage der „Faust“-Fantasie von Sarasate. Das Concert war von einem sehr zahlreichen Publikum besucht, welches den einzelnen Vorträgen mit großer Interesse folgte.

Die Generalversammlung des „Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung“ wurde am verfloffenen Sonntag im Museums-Saale abgehalten. Der Director des Vereins, Herr Dr. Spieck, eröffnete die Versammlung und ehrte in üblicher Weise das Andenken zweier durch den Tod abgegangener Vereinsmitglieder, der Herren Geheimen Regierungsrath Dr. Fritzhagen und Medizinalrath Dr. Reuter, letzterer langjähriger Präsident des Vereins. Aus dem Jahresbericht, erstattet von dem Vereins-Secretär, Premier-Lieutenant a. D. Hoffmann, sei bemerkt, daß in dem abgelaufenen Vereinsjahr von allen Seiten Interesse an den Verein zahlreich entgegengegangen sind. In den Wintermonaten wurden Versammlungen mit Vorträgen abgehalten; die Zahl der Vereinsmitglieder wuchs auf 410 an. Ueber die Erweiterungen des Museums sei bemerkt, daß die wichtigsten derselben sind im „Wies-

badener Tagblatt“ bereits besprochen. Den Vortrag an diesem Abend hielt Herr Oberlehrer Dr. Adam über „Homer im Lichte der Ueberlieferung“. In der Vorstandswahl wurden die ausscheidenden Mitglieder einstimmig wiedergewählt; der Vorstand besteht also für das neue Vereinsjahr aus den Herren: Professor Dr. Spieck, Director, Premier-Lieutenant a. D. Hoffmann, Secretär, Oberst z. D. von Coblenz, Conservator, Oberlehrer Dr. Adam, Geheimen Justizrath von Ed., Oberstabsarzt Dr. Fleischer, Generalarzt Dr. Stöckle, Major a. D. Freiherr von Wangenheim, Sanitätsrath Dr. Florisch, Landgerichtsrath Reutner, Gymnasiallehrer Dr. Wedewer, Geheimen Regierungsrath Guis, Rentner Gaab, Director Wedert. Nach der Generalversammlung fand ein Fest-Essen im Gasthof „Zum grünen Wald“ statt.

*** Kunstgewerbe.** Empfehlenswerthe Gelegenheit zum Ankauf von Holzwaaren — sämtlich von vortrefflicher und dauerhafter Arbeit, der gewöhnlichen Fabrikwaare durchaus überlegen — bietet sich gegenwärtig in dem Scharren-Lager der Firma J. C. Roth, Wilhelmstraße 2. Mit der Versorgung des eigenen Bedarfs verbindet sich ein müßthätiges Werk, insofern die Ausstellung einer „Schule für Holzindustrie“ angehört, welche in einer deutschen Sprachinsel in Krain zur Unterstützung der dortigen, sehr armen Bevölkerung errichtet wurde. Die hiesigen Muster bieten genügende Auswahl für zahlreiche Bestellungen; als Neuheiten eignen sie sich zu Geschenken — auch in Hinblick auf Weihnachten —; besonders praktische Jagdstühle, und Holzteller für verschiedenen Gebrauch; doppelte Teller, Brodteller, Schmuckteller — auch als Wandzierden — und Teller zum Bemalen.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 17. Dez.: Zur Feier von Beethovens Geburtstag: „Fidelio.“ Mittwoch, den 18.: Zur Feier von Weber's Geburtstag: „Oberon.“ Donnerstag, den 19.: „Orpheus.“ Samstag, den 21.: „Eugenott.“ Sonntag, den 22.: Nachm. 3 1/2 Uhr: Zum letzten Male: „Der Courier des Piren.“ Abends 7 Uhr: „Carmen.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 17. Dez.: „Schatten.“ Mittwoch, den 18.: „Stützen der Gesellschaft.“ Freitag, den 20.: „Schatten.“ Samstag, den 21.: „Fourchambault.“ Sonntag, den 22.: Zum 1. Male: „Schwägermann.“ Lustspiel in 3 Aufzügen von L. Cardou und R. Deslandes. Deutsch von Schubert. Montag, den 23.: „Großherzogin von Gerolstein.“

b. Frankfurter Stadttheater. Daß auch Paul Lindau einmal eine Nöte zu fallen kann, hat der geistige Theaterabend bewiesen, an welchem das neueste Schauspiel des Genannten, „Der Schatten“, erstmals in Frankfurt gegeben wurde. Die Fabel des modernen Dramas ist kurz gesagt: Regierungsrath von Brücken unterhält seit Jahren ein Verhältniß mit der Operettensängerin Edith Mühlberg, das seines Ministers Mißfallen erregt. Statt nun seine Beziehungen zur Geliebten abzugeben, wie ihm das angerathen wird, entschließt er sich, Edith vor der ganzen Welt als seine Auserwählte, seine Gattin, anzuerkennen und führt auch diesen Entschluß aus, trotzdem ihm Edith mit großem Freimuth bekannt hatte, daß sie nach einem lustigen Gelage in ihrer unerfahrenen Jugend einst das Opfer eines gewissenlosen Verführers geworden war. Für Herrn von Brücken war dabei maggebend, daß ihm Edith die Versicherung geben konnte, ihr Verführer befände sich weit weg in der Welt. Doch der „Schatten“ nimmt in der jungen Ehe bald körperliche Gestalt an, der betreffende Verführer erscheint auf der Bildfläche und zwar als Bräutigam der Schwester v. Brücken's, und nun ist „eine Person zu viel“ da. Lindau löst den Conflict, indem er Edith in's Wasser springen läßt; während die Leiche der Ertrunkenen auf die Bühne gebracht wird, schließt das unerquickliche Drama. — Wir sollten annehmen, daß gerade Lindau, der gestrenge Kritiker, die Schwächen seiner neuesten Dichtung hätte erkennen müssen und den an und für sich interessanten Vorwurf, den er sich im „Schatten“ genommen hat, in anderer Weise hätte durcharbeiten müssen. Die Figuren, so wie sie handeln und sprechen, leiden an einer solchen unwarren Sophistik, sie bringen mit einer so ungereimten Spitzfindigkeit Theilen zur Behauptung, die das Ungereimteste beweisen sollen, sie sind damit dem frisch pulsirenden Leben so fern, daß die Schicksale der Handelden den Hörer nicht zum Mitempfinden veranlassen können und dadurch die Wirkung des Stüdes so sehr beeinträchtigt wird. Wenn dieser Herr von Brücken sich, indem er Edith heirathet, über das Vorausgegangene so leicht hinwegsetzen konnte, weil „der Verführer in der Ferne weilte“, warum weis dann, als der früher Eubdige auf der Bildfläche erscheint, kein Einziger die einfache Lösung und veranlaßt den Betreffenden, eine Eisenbahn-Fahrt zu lösen und wieder „in der Ferne“ zu verschwinden? Er kann ja in Paris, wo er selber schon mit der Schwester Brücken's verkehrte, diese heirathen und beide Ehepaare, das eine in Paris, das andere in Berlin können in ihren Kreisen glücklich leben. Dann aber diese geschwätzige Edith, welche das schlimme Geheimniß ihrer Vergangenheit unangenehm und ganz unnöthiger Weise immer an weitere Personen ausplaudert, um sich damit immer mehr zu compromittiren! Wir sollten denken, sie dürfe als Gattin Brücken's gar nicht mehr in dieser Selbstschändung mit sichtlichem Behagen wühlen, denn sie hat jetzt auch die Pflicht, die Ehre ihres Gatten zu wahren; wenn ihr Gatte aber es mit seiner Ehre hat vereinbaren können, sie zu heirathen, so hat sie mindestens die Pflicht in Rücksicht auf ihren Gatten zu schweigen. Wenn wir uns somit für die verfehlten Charaktere des „Schatten“ nicht erwärmen können, so vermögen wir andererseits in dem Schauspiel auch die sonstigen Vorzüge Lindau's, der wiederholt bewiesen hat, daß er Meister eines geistreichen, interessanten Dialogs ist. Dieser ist eigentlich nur im ersten Acte des Schauspiels zu finden, welcher überhaupt den einheitlichsten Eindruck hinterläßt. Was nun die Darstellung betrifft, so war dieselbe nicht überall die beste. Fräulein Frank, die sonst so vorzügliche Schauspielerin, gefiel sich in der ersten Hälfte des Stüdes in einer gewissen breiten und gedehnten Sprechweise, die ohnehin vergriffene Gestalt dadurch an Unnatürlichkeit und Maniertheit unlieb gewann. Angefacht dadurch wollte auch bei den anderen

Mitwirkenden kein richtiges Tempo auskommen und erst die letzten Acte, die durch ihren Inhalt abfallen mühten, wurden wenigstens gut gespielt. Die Aufnahme der Novität durch das große Publikum war nach dem ersten Acte eine freundliche, später wurde der Applaus schwächer, am Schlusse wurde der ganz vereinzelte Beifall energisch niedergedrückt.

Die bekannte Mineralien-Sammlung, welche manchen Besucher des Schlosses Schaumburg interessirte, ist nach Berlin verbracht worden. Wie der „*L. A.*“ jetzt erfährt, zielt dieselbe als „Erzherzog Stephan-Sammlung vom Schloß Schaumburg“ das mineralogische Museum. Bei der Eröffnung des Museums für Naturkunde am 2. Dezember d. J. gedachte in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin Herr Kultusminister von Goltz, in seiner Rede über die Fürsorge der Hohenzollern für die Wissenschaft, auch dieser herrlichen und reichhaltigen Sammlung, die auf Schloß Schaumburg ein Hauptziehungspunkt für Fremde war.

Aus dem Theaterleben. Wie aus Wien gemeldet wird, erzielt das Mitglied des Frankfurter Stadttheaters, Herr Kömpler, bei seinem ersten Gastspiel im Burgtheater in der Rolle des Holzapfel in „*Viel Lärm um Nichts*“ einen glänzenden Erfolg. Er wurde bei offener Scene gerufen; sein Engagement ist zweifellos. — An schönen Scenen ist, wie Paul Lindau im „*Verl. T.*“ schreibt, das Björnson'sche Drama „*Ein Handschuh*“, das am Samstag in dem Verein „Freie Bühne“ in Berlin zur Aufführung gekommen ist, sehr reich. Es enthält wundervolle Auftritte. Die Charaktere der beiden Väter und der beiden Mütter sind durchaus lebenswahr und meisterlich in kleinen Zügen. Mit einem Wort: man hat beständig die wohlthuende Empfindung, einem Dichter, der das wirkliche Leben mit scharfen Augen beobachtet und seine Beobachtungen kraftvoll zu veranschaulichen weiß, gegenüber zu stehen. Um so stärker ist das Mißbehagen, das sich unserer bemächtigt, inmitten dieser lebensvollen Echtheit als eigentliche Träger der Handlung anstatt eines gesunden Wesens von Fleisch und Blut eine theoretisch zurechtgefeimte Homuncula vor sich zu sehen. Es ist ja Alles nicht wahr, nicht weiblich, nicht mädchenhaft, was diese Evava empfindet, was sie verlangt, was sie sagt, was sie schluchzt und weint. Das Publikum nahm die ersten beiden Aufzüge des Stückes sehr warm auf. Während des letzten Aufzuges erfolgte die Stimmung merklich, bei Einzelheiten erhob sich sogar unabweisbarer Protest und das Ganze lief schließlich in einen zweifelhaften Halbterfolg aus.

Verschiedene Mittheilungen. Der jetzt nationalliberale, 86 Jahre alte „Correspondent von und für Deutschland“ in Nürnberg wird Neujahr aufhören zu erscheinen. — Wie aus Abgeordnetenkreisen verlautet, bezieht freisinnigerseits die Absicht, die Frage der Berechtigung der Theater-Censur im Abgeordnetenhaus zur Sprache zu bringen. Den Anstoß dürfte das Verbot des jüngsten Wildenbruch'schen Dramas gegeben haben.

Musik. Aus München, 12. ds., wird geschrieben: In ihrem dritten Abonnement-Concert brachte die Musikalische Akademie gestern eine neue Ouverture Karl Goldmark's, „*Im Frühling*“, op. 36, zur erstmaligen Aufführung. Die Composition verdankt den lebhaften Beifall, welchen sie fand, weniger der Originalität ihrer Erfindung, als der ungemein glänzenden Instrumentation.

Personalien. Aus Paris, 13. ds., wird gemeldet: Der bekannte Orientalist Paves de Courteille ist im Alter von 68 Jahren gestorben. Er hat zahlreiche Uebersetzungen aus dem Türkischen, Arabischen und Sanskrit geliefert und mit Barbier und Meynard ein türkisch-orientalistisches Wörterbuch bearbeitet. Seit 1873 war Paves Mitglied der Akademie der Inschriften. — Der Lieder-Componist Carl Henmann ist in der Irrenanstalt Jünau gestorben.

Bildende Kunst. Aus Regio d'Emilia wird ein merkwürdiger Bilderfund gemeldet. Ein dortiger Bilderliebhaber kaufte für einige Franken ein altes Gemälde, 1,56 m hoch und 0,56 m breit, das einen aufrechtstehenden heiligen Johannes darstellte. Das Bild gefiel dem neuen Besitzer mehr und mehr, und er sah sich veranlaßt, die Kunstverständigen über den künstlerischen Werth zu Rathe zu ziehen. Da wurde denn das Urtheil abgegeben, das alte Gemälde habe keinen geringeren als den Maler Antonio Allegri, allgemein bekannt unter dem Heimaltsnamen Correggio, zum Urheber und sei ein berühmtes, in Lebensbeschreibungen und Catalogen aufgeführtes Werk des Meisters, das sich ursprünglich in einer Kirche von Correggio befand und seit geraumer Zeit als verloren galt.

Vom Bücherfisch.

Die letzten Menschen. Ein Bühnenmärchen in fünf Aufzügen von Wolfgang Kirchbach (Dresden, Bierlson). Wolfgang Kirchbach ist einer der „Jungen“. Während aber viele von diesen, abirend vom realen Wege, in die Sumpfe des Naturalismus gerathen, hat er sich auf der rechten Bahn gehalten; seine feurige Phantasie und seine schwingvolle Sprache hat er sich rein bewahrt. Die vorliegende Dichtung ist hochphantastisch, aber auch hochpoetisch. Ein melodramatisches Märchen, ähnlich dem „*Sommernachtsstraum*“ des großen Briten. Das Motiv ist indessen tragisch, wenigstens viel Komisches in die Handlung hinein verflochten ist, so daß manchmal, man möchte sagen heillose Contraste entziehen. Im Prolog des Stückes erfahren wir, daß unsere Erde dem Absterben nahe ist und vor dem Ende noch einmal dem letzten Menschenpaar als Paradies erscheinen soll. Dann tritt uns die belebte Natur, personifizirt in den Fabelgestalten der Sirenen, Faunen, Satyren u. s. w. entgegen; Proteus, das ziellose ungesegelte Wechsellnde, und Pan, die ewige Regel des naturgemäßen Wandels aller Dinge, erscheinen als Gegensätze. Der letzte Mensch, Ahas, und die letzte Mensch, Eva, treten mitten in diese Welt hinein. Proteus, dem eine „Menschenherrschaft in Jucht und Eitel“, wie

sie Pan begünstigen will, zuwider ist, sucht Ahas und Eva zu verderben. Das Echo muß Beide aneinander locken, und als sich Beide in Liebe funden, triumphirt die Geisterwelt der Natur über den Sturz der Menschheit. Aber Ahas nimmt mit einem Theile der Geister den Kampf gegen die Gegenpartei auf. In den Ruinen der Menschenherrschaft wird die Erde geschlagen; der Mensch siegt, empfängt aber aus Proteus' Munde die Kunde, daß er der letzte seines Geschlechtes sei. Das löst seine Eitelkeit und entzweit ihn mit seinem Weibe. Der große Pan, die Natur von Eva um Ahas willen verschmähend, beginnt zu trauern; er stirbt mit ihm allmählich das Leben auf der Erde. Die Sonne verliert Licht und ihre Wärme. Alles erstarrt zu Eis; die Geister entschwinden. Eva wird, von Neue erfaßt, wieder in Ahas' Arme getrieben; sie zweifelt über ihr Schicksal und stirbt. Der letzte Mensch folgt ihr nach; zuletzt sterben die Meergeister, die Sirenen, unter dem Gesange

Es ist nun Alles vorüber,
Es starben die Menschen aus.
Sie schliefen hinüber, hinüber
In's dämmernde Todtenhaus.
Es hat nun ausgerungen
Das Hoffen und Weinen und Sehnen;
Da jubeln wir leise, wir jungen,
Und wir sterben, wir selgen Sirenen.

Schluß: Zusammenbrechen der Eisschicht, Aufbrechen der Tiefe, die Eisschicht der Erde wird vom Sternhimmel bestrahlt. Das ganze Stück ist, wie erwähnt, unter Musikbegleitung gedacht, und das trägt zur Erleichterung des Zaubers, der so schon über der ganzen Dichtung verbreitet liegt, bedeutend bei. Daneben ragen manche Stellen durch martige Kraft her. Schön sind die Worte, die Ahas im Angesichte des Endes zur trauernden Eva spricht:

Laß Dir die wundersame Botenschaft sagen:
Ein jeder Mensch in hingeschwundenen Tagen
War seiner Art ein Erstling und ein Letzter.
Ein erster Mensch und ein am Schluß Gelegter
Der jugendlichen Erdenbegeisterung
Und ewigalt zum Tode hin egraunte,
Er starb; das Leben löschte mit ihm aus,
Und einsam blieb zurück das Erdenhaus.
Kein Anfang, ach, kein Ende! Ewig stille
Wirkt in sich selbst ein ew'ger Gotteswille!

und als das Weib endlich doch zusammenbricht unter der Aussicht kommenden Unheils, da ruft er sich zu:

Steh fest, Mann! Brich nicht, Herz! Und schließt
Schau Du zum Weltall auf voll Zuversicht!

Das Stück muß dramatisch wichtig wirken. Was wir entgegen haben, ist, daß Pan zu komisch erscheint (andere Realisten, Hagen u. s. sind für ernster Auffassung). Dann ist es sonderbar, daß Ahas in einem langen Zeitraum, der ihn von dem zuletzt gestorbenen trennt — ein homo ex machina die entvölkerte Erde betritt. Und dann bringt Ahas und Evas Liebe beiden Verderben? — Nun, das ist die subjective Ansicht, die der Dichter in seiner Weise wird begründen. Die Behandlung des Stoffes im Allgemeinen ist vorzüglich gelungen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser ist am Samstag früh 8 1/2 Uhr bei frühem Wetter mit seinen Jagdgästen in Jagdschlössen Sprünge ab. In dem ersten Treiben, einer Suche nach Fundermeute auf Sauen, erlegte er 32 Stück. Nach dem Frühstück begann das zweite Treiben, ein eingestelltes Jagen auf Roth- und Damwild. — Nach beendeter Jagd nach 5 Uhr traf der Kaiser mit den Jagdgästen von Sprünge in Hannover wieder ein und nach kurzem Aufenthalt, während welchem er den Wagon nicht verließ, nach Potsdam weiter. Bei dem Frühstück am 13. im Casino zu Hannover der Kaiser auf das Wohl des Königs-Ilannen-Regiments, welches darauf sein Banne, durch glänzende Attaken im Feldzuge 1870-71 Aufmerksamkeit auf das Uebergewicht der Lanzen gelenkt zu haben dadurch sei er bewogen worden, die Lanzen allgemein einzuführen. Majestät sprach sodann die Erwartung aus, daß das Regiment, auf das Wohl er trinke, auch künftig seinen Ruhm bewahren werde. — Graf Franz Ferdinand von Oesterreich-Este traf zu kurzem Besuch am Berliner Hofe ein und ist im königlichen Stadtschlösschen zu Potsdam geblieben. — Der Hamburger Senat wählte für 1890 den Bürgermeister Dr. Mönckeberg zum ersten, den Senator Bersmann zum zweiten Bürgermeister. — Der deutsche Botschafter, Graf Hatzfeld in London, begibt sich mit dreiwöchentlichem Urlaub nach Bonn (Rheinland).

Zur Germanisirung des Elsaß wird geschrieben: Das Elsaß ist überfüllt mit kleineren und größeren Landhäusern, in welchen pensionirte französische Beamte und Offiziere ihren Landaufenthalt zubringen. Jetzt stehen dieselben entweder leer oder sind nur sehr kurze Zeit bewohnt da den Besitzenden der Aufenthalt entweder gar nicht oder nur geringfügig gefällt ist. Natürlich wirkt das auf die Orte, wo sich solche Häuser befinden, ungünstig ein; mit Mißmuth sehen die Handwerker und Arbeiter diese wohlthätigen Kunden schwinden, und ein Zusammenstoß mit den in Frankreich weilenden Besitzern wirkt als Triebfeder zur Friedfertigkeit. Hier könnte die deutsche Regierung Wandel schaffen, wenn ihre Pensionäre veranlaßte, in dem landwirtschaftlich ja so verlassenen Elsaß zu wohnen, und sie eventuell bei Ankauf solcher Landhäuser, die oft zu wenige Tausend feil sind, unterstützen wollte. Es würden die wandernden von den Elsaßern ebenso gern gesehen sein wie von den Elbsässern.

Vom preussischen Landtage. In den preussischen Ministerien ist man sehr eifrig mit den Arbeiten für den Landtag beschäftigt. Der Staatshaushalts-Etat ist abgeschlossen, soweit dies durch den Einfluß möglich ist, den schließlich die Feststellung des Reichshaushalts-Etats üben muss. Im Großen und Ganzen wird, wie man hört, der preussische Staatshaushalt für 1890/91 dem des laufenden Rechnungsjahres ziemlich gleichen. Für productive Ausgaben sollen in allen Verwaltungszweigen Mehrerträge erscheinen und der Finanzminister gegenüber den Anforderungen der übrigen Ressorts sich verhältnismäßig wenig ablehnend verhalten haben. Bei den sonstigen Vorlagen für den Landtag wird vorzugsweise das Ministerium für die öffentlichen Arbeiten betheiligt sein. Es handelt sich dabei nicht nur um die wiederholt angekündigte Erweiterung des Eisenbahnnetzes untergeordneter Art, um erweiterte Ausrichtung der Staatsbahnen mit rollendem Material etc., sondern um sehr erhebliche Verbesserungen und Erweiterungen der Verkehrswege zu Wasser und auf dem Lande. Auch der Minister für die landwirtschaftlichen Arbeiten bereitet einige Entwürfe vor, über welche die letzten Entscheidungen ermartet werden. Weiteres aber steht augenblicklich nicht bevor.

Das Projekt der Verstaatlichung der Kohlenbergwerke, das schon bei den großen Massenstreiks im Frühjahr ausbrach, wird angesichts der neuesten Krisis in einem ausnehmend offiziellen Artikel der Hamb. Nachr. wieder aufgenommen. Der Plan wird mit strategischen Gesichtspunkten begründet. Die Verstaatlichung der Eisenbahnen gewährte keineswegs deren notwendige Ausnutzung im Kriege, sobald nicht der Betrieb durch stetes Vorhandensein genügender Kohlenvorräthe gesichert sei. „Kohlen und Eisenbahnen“, so heißt es dort, „gehören in eben dem Grade zusammen, wie Munition, Gewehr und Geschütz. Wenn nun der Staat es für seine Sicherheit als notwendig erkannt hat, sich in Bezug auf Munition und Waffen von allen förenden Ereignissen unabhängig zu stellen, so muß er notwendig auch darnach streben, die Ausnutzung der Eisenbahnen ebenso zu sichern durch die Garantie steter, unverzüglicher Kohlenlieferung. Aber dies nicht nur wegen der Bahnen; ohne Kohle verlieren auch die Kriegsschiffe ihre Brauchbarkeit; bei Kohlenmangel müssen die Kriegswerkstätten, die Waffenfabriken, Laboratorien, Pulvermühlen u. s. w. ihre Arbeit einschränken oder ganz einstellen.“

Randschau im Reiche. Für die zweite Hälfte der Reichstags-Session nach Neujahr bleibt an Arbeitsstoff, abgegeben von einer Anzahl Anträge aus dem Hause, noch zu erledigen: in zweiter Lesung die Etats der Marine- und Militär-Verwaltung, sowie einige kleinere Etats, in dritter Lesung der gesammte Reichshaushalt; in zweiter und dritter Lesung das Sozialistengesetz und der Nachtrags-Etat (für die Wismarische Expedition), ferner die noch immer nicht im Reichstag eingegangene Vorlage wegen der ostafrikanischen Dampferlinie. Der Reichstag wird ohne Zweifel noch bis hart an den Ablauf seines Mandats (1. Februar) zu tagen haben. — Die Lübeck-Büchener Eisenbahn befindet sich in Anbetracht der Theuerung eine allgemeine Gehalts-Zulage für ihre Unterbeamten. — Aus dem Justiz-Gefängnis in Bromberg entfrang in der letzten Nacht der gefährliche Verbrecher Saradies. Seine Ergreifung ist bisher noch nicht gelungen.

Inseln.

Österreich-Ungarn. In Wien ist Cardinal Ganglbauer am Samstag Mittag um 1 Uhr gestorben. Ganglbauer war 72 Jahre alt und entstammte einer Bauernfamilie Oberösterreichs. Er war Benedictinerabt von Kremsmünster, da er als Mann von milden Gesinnungen und untadeligem Wandel auf den erzbischöflichen Stuhl von Wien berufen wurde. Als Erzbischof stimmte er im Herrenhause an der Spitze der hohen Geistlichkeit, mit einziger Ausnahme des Benedictinerabts Carl von Meß, stets für die Regierung. Im Jahre 1884 war Ganglbauer zum Cardinal erhoben worden. — In dem eben erschienenen neuen Jahrgange des Gotha'schen genealogischen Taschenbuches findet sich folgende Stelle: „Erzherzog Johann Nepomuk Salvator (folgen die übrigen Taufnamen), geboren zu Florenz am 25. November 1852, nimmt nach Bericht auf alle Vorrechte seines Standes im November 1889 den Namen Johann Orth an.“ — Zwischen den Deutschen und den Antisemiten kam es jüngst während der Nacht in Mariahilf (Wien) zu Schlägereien, wobei der Abg. Pattai Rippenhöbe erhielt. Drei Verwundungen und mehrere Verhaftungen kamen vor.

Schweiz. Der Segersstrike, welcher zuerst in Zürich ausbrach, hat sich nunmehr über die ganze Schweiz verbreitet. In Bern stellten am 11. 1892 Segger ohne jede vorherige Kündigung die Arbeit ein, so daß nur noch in fünf Offizinen gearbeitet wird, welche nicht zum Prinzipals-Verbande gehören. In Basel geht es nicht besser. Sehr bezeichnend ist eine Publikation der „Basler Nachrichten“, wonach eine Anzahl Gehilfen ebenfalls ganz plötzlich die Arbeit niederlegte, obgleich zwischen diesen Gehilfen und der betreffenden Offizin keinerlei Conflict besteht, indem schon vor dem 1. Dezember auf gutlichem Wege ein neuer Tarif zu Stande kam, welcher von beiden Theilen unterzeichnet wurde! Der Basler Strike hat eingestandenemassen den Zweck, der Züricher Lohnbewegung zu dienen. Es hatten sich nämlich die von den Seggern im Strike gelassenen Züricher Prinzipale an ihre dem schweizerischen Meister-Verbande angehörigen Kollegen um Abgabe von Hilfsleistungen gewandt, woraufhin das Central-Comité des Typographen-Bundes auf Veranlassung des Züricher Strike-Comités den Beschluß gefaßt hat, daß in sämtlichen Offizinen, deren Inhaber dem Meister-Verbande angehören, sofort die Arbeit einzustellen sei. Dieser Anordnung wurde prompt auch von denjenigen Seggern Folge geleistet, welche für sich nichts zu erreichen strebten. Die Gesamtzahl der in der Schweiz streikenden Buchdrucker-Gehilfen beträgt bis jetzt gegen 800. Die Striker erhalten aus der Strikekasse täglich je fünf Franken (S).

Italien. In der Lombardei droht eine neue Bauernbewegung auszubrechen. Nach Arluno und anderen Orten, wo schon im Frühjahr Unruhen herrschten, gingen Truppen ab. — Nach einer Meldung der „Politischen Correspondenz“ aus Rom, beabsichtigt die Königin von Rumänien, einen Theil des Winters in Italien, wahrscheinlich in Neapel oder Sorrent, zuzubringen.

England. Die Ruhe ist nicht gestört worden, als die Gasheizer der South Metropolitan Gasgesellschaft ihre Arbeit niederlegten. Im die Gasanstalt von Baughall waren 500 Pögele aufgestellt. Es sollen bereits 3000 neue Arbeiter angekommen sein und die Gesellschaft für einen ganzen Monat Kohlen-Vorrath haben. Die Gasanstalten in Baughall und Old Kent Road sind verproviantirt, als ob es sich um eine Belagerung handelte. Die Leute können in den dort erbauten Baracken Nachts schlafen und in einstweiligen Hütten werden die Speisen verabreicht. Die Strikenden haben ein großartiges Bickthystem organisiert, um den Zugang von neuen Arbeitern nach den Gasanstalten zu verhindern, sollen aber wenig Erfolg gehabt haben, denn Freitag Nachmittag sollen alle Stellen der Strikenden besetzt gewesen sein. — Der Strike der Gasheizer von Manchester hat mit der Niederlage der Arbeiter geendet. In den letzten Tagen hatten sich ihre ursprünglichen Forderungen sehr erniedrigt und sie verlangten nur noch kürzere Arbeitszeit. Der Stadtrath entgegnete, daß eine solche nicht gut durchführbar sei. — Der neue Vicelkönig von Irland, Lord Zetland, hielt am Samstag seinen feierlichen Einzug in Dublin und wurde von der zahlreichen anwesenden Menschenmenge lebhaft begrüßt. Die Studirenden der Universität durchbrachen den militärischen Cordons und schlossen sich dem Zuge unter dem Gesänge: „God save the Queen“ an. Es fand keinerlei feindelige Kundgebung statt. — Der Prinz von Wales leidet an einem mehrjährigen Leberleiden. Die Aerzte hatten bereits vor längerer Zeit eine Milchkur vorgegeschrieben, die er aber nicht innehielt. Man hält die Krankheit nicht für unmittelbar lebensgefährlich.

Dänemark. Die Sozialdemokraten in Helsingör haben ein großes Gebäude, die frühere englische Kirche, für 40,000 Kronen gekauft. Es ist dies die erste Kirche in Dänemark, welche die Sozialdemokraten in Besitz nehmen.

Rußland. Die russische Presse beschäftigt sich jetzt sehr eifrig mit der hussitischen Bewegung in Böhmen und legt derselben eine außerordentlich wichtige nationale, religiöse und politische Bedeutung bei. Das „Rijewskoje Slowo“ geht sogar so weit, zu behaupten, daß diese Bewegung nichts weiter als „eine Rückkehr der Czechen zu ihrem alten orthodoxen Glauben sei und daß sie mit der Vereinigung aller Czechen mit dem orthodoxen russischen Glauben enden werde“. — Vor etwa 14 Tagen wurden, der „N. Fr. Pr.“ zufolge, ein Artillerie-Offizier und ein Marine-Offizier verhaftet. Nach verlässlichen Mittheilungen sollen diese Verhaftungen durch die Entdeckung neuer revolutionärer Umtriebe veranlaßt worden sein. Ueber die Tragweite dieser Verhaftungen ist nichts bekannt, doch wird vermuthet, daß dieselben erfolgten, um einem Attentats-Versuche vorzubeugen.

Türkei. Allem Anschein nach wird der Kurdenchef Mussa Bey (Moses Bey) trotz seiner Freisprechung demnächst abermals vor den Schranken des türkischen Gerichtshofes erscheinen müssen. Der Fall ist zu wichtig, als daß die Armenier sich durch die erste Niederlage, die ihnen der eben beendigte Prozeß eingebracht hat, einschüchtern lassen werden. Denn es handelt sich bei der ganzen Geschichte viel weniger darum, zu constatiren, ob Mussa ein Verbrecher ist oder nicht, sondern es soll vor Allem festgestellt werden, ob die Beschwerden des armenischen Volkes gegen seine Unterdrücker begründet oder stark übertrieben sind. Der Untersuchungsrichter beschäftigt sich bereits mit neu eingelaufenen Anlagen, in welchen Mussa Bey verschiedene, theils schwerer Gewaltthaten beschuldigt wird. Der Angeklagte ist ein noch junger Mann, Anfangs der Dreißiger, sein Neuzugewirt auf die Meisten eher abstoßend.

Japan. Die letzte chinesische Post bringt die Meldung von ernstlichen Unruhen unter den eingeborenen Stämmen auf der Insel Formosa. Vor kurzem vernichteten diese Wilden fast eine Abtheilung von 400 Mann chinesischen Truppen, welche von einem Verwandten des Gouverneurs befehligt wurden. Darauf entsandte der Stamm, welcher diese That verübt hatte,boten zu allen übrigen Stämmen und forderte sie auf, die Gelegenheit zu benutzen, um das chinesische Joch abzuschütteln. Sechs der Sendboten wurden gefangen genommen und sofort enthauptet. Vertreter der Stämme hielten dann eine feierliche Versammlung ab und verpflichteten sich beim Getreidewein, den sie aus Menschenhäuteln tranken, einen Vernichtungskrieg zu beginnen. Die chinesischen Truppen wütheten mittlerweile mit Feuer und Schwert in den Dörfern der Eingeborenen. Sie zahlten schweres Geld, um Führer zu erhalten, die sie über wilde und gefährliche Pässe in das Innere der Insel geleiten. Der Befehlshaber der von den Eingeborenen niedergemetelten Abtheilung soll von den Wilden gefressen worden sein. Schon seit vielen Jahren haben sich ganze Landstriche der Insel Formosa in beständigem Aufstande befunden, da die chinesische Einwanderung immer mehr auf die Eingeborenen drückt. Von Zeit zu Zeit überfallen die Letzteren dann die chinesischen Dörfer und brennen und mordeten. Dann unternehmen die chinesischen Truppen einen Nachzug und so geht es von Jahr zu Jahr weiter.

Amerika. Aus Chicago, 14. Dezember, wird gemeldet: In dem Cronin-Prozeß ist der Gerichtshof seit gestern Nachmittag zur Verathung des Urtheilspruchs versammelt.

Handel, Industrie, Statistik.

HK. Düngemittel-Tarif. Ein vom 1. Januar 1890 gültiger „Allgemeiner Ausnahme-Tarif für verschiedene Düngemittel“, sowie Nachtrag II zum Theil I der Allgemeinen Bestimmungen über den Güterverkehr.

zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und der Niederlande einerseits und Oesterreich-Ungarns andererseits liegen auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 16. December, Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit 273 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 247 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 198 $\frac{1}{2}$, Galizier 158 $\frac{1}{2}$, Lombarden 109 $\frac{1}{2}$, Egypter 94.60, Italiener 94.10, Ungarn 87, Gotthard 171 $\frac{1}{2}$, Schweizer Nordost 133 $\frac{1}{2}$, Schweizer Union 117 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchen 215.80, Laura 174.30, Zolltirkten 79.10. Stilles Geschäft, abwartende Haltung, Course wenig verändert. Gelsenkirchen erheblich niedriger. Von Fonds besonders Zolltirkten beliebt und höher, auch Egypter fest. Privat-Disconto 5 pCt. Geldstand knapp.

Die Influenza.

Ueber das Auftreten und Fortschreiten der Krankheit liegen folgende Nachrichten vor:

München, 14. Dez. Minister-Präsident Lutz ist an Grippe erkrankt, welche heute noch nicht im Rückgange ist; der Verlauf der Nacht war leicht.

Berlin, 14. Dez. Professor Lehden besprach gestern in seiner Vorlesung auf der Klinik das Wesen der Influenza. Nach Angabe Lehdens ist mehr als ein Drittel der Bevölkerung erkrankt. Die Influenza sei vielleicht auf die nämliche Ursache, wie das im Orient herrschende Deng-Fieber zurückzuführen. Die neueste Nummer der klinischen Wochenschrift bemerkt, das Auftreten der Seuche in Berlin sei nicht mehr abzulenken, ihre wahre Ausbreitung aber schwer zu ermitteln.

Paris, 14. Dez. Die Influenza greift weiter um sich. Die Frau Präsidentin Carnot und die Frauen sämtlicher Minister sind influenza-krank und müssen das Bett hüten, und in der Kammer mußte heute die Anfrage Mermeil über die angebliche schlechte Verpflegung der für zwei Monate eingezogenen Soldaten zurückgestellt werden, weil der Fragesteller ebenfalls an Influenza leidet. Besonders heimge sucht ist das Ministerium des Innern, wo nicht weniger als 22 Beamte wegen der Influenza ausstehen. Nach neueren Mittheilungen ist in Paris die Influenza in Abnahme begriffen. Professor Brouardel erklärte, daß die zunehmende Kälte das Uebel bald beseitigt haben wird.

München, 14. Dez. In der gestrigen Kammer Sitzung wurde der Präsident v. D. plötzlich von Grippe befallen. Die Sitzung mußte aufgehoben werden, da auch der zweite Präsident erkrankt ist. In den Spitälern wird umfassende Vorsorge getroffen. Zur Aufnahme von Influenza-Kranken werden die städtischen Gebäude zu Noth-Lazarethen adaptirt.

Rom, 15. Dez. Die Influenza hat in den Jahren 1680 und 1709 Rom mit einer gewissen Intensität heimgesucht, ohne Opfer zu fordern. Die Aerzte glauben nun, Fälle von Influenza constatirt zu haben, namentlich bei einem russischen Fürsten, welcher mit Familie vor einigen Tagen von Petersburg hier eintraf. Es ist aber noch nicht bewiesen, daß es Influenza sei. Mit Rücksicht auf die sehr geringe Zahl der Erkrankungen und den absoluten leichten Charakter der Krankheit besteht keine Veranlassung zu Besorgnissen.

Budapest, 15. Dez. In der Franz Josef-Kaserne sind 65 Pferde des 13. ungarischen Regiments an Influenza erkrankt. Die Aerzte constatiren in ihrer Privatpraxis mehrere Fälle auch an Menschen.

Brüssel, 15. Dez. Die Influenza brach in Brüssel und Antwerpen aus. Zahlreiche Beamte des hiesigen Hauptpostamtes mußten das Amt verlassen. Die Antwerpener Genie-Kaserne weist hundert Erkrankungen auf.

Wiesbad, 14. Dez. Die „Jülicher Post“ meldet einen Fall von Influenza in Untersträß-Jülich. Derselbe ist vermutlich aus Paris eingeschleppt worden.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die Summe, welche die Stadt Halle als Universal-Erbin des Nachlasses Niebed's erhält, beträgt über 2 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark. — Wie der „Herald“ berichtet, ist dieser Tage in New-York Miss Alta Sides, die Tochter des aus dem Successions-Kriege bekannten Generals Daniel G. Sides, mit einem kleiner Namens Dinham durchgebrannt. Das Mädchen hat sich bereits trauen lassen, und so wird dem betrübten Vater wohl nichts anderes übrig bleiben, als Ja und Amen zu dieser „Resalliance“ zu sagen. — In der Eisengießerei von Gang & Co. in Ratibor wurden beim Versten einer Gußstahlform, deren glühender Inhalt sich über die Arbeiter ergoß, 14 Personen, darunter 7 schwer verwundet. — In Berlin ist der reiche Rentner Ballasch auf offener Straße ermordet worden. Der Thäter, ein viel bestraffter Verbrecher, wurde dazu von Andern angehetzt. Sie sind alle dingfest gemacht. — Im laufenden Jahre bestanden in Russland sechs Heilanstalten für Behandlung der Tollwuth nach Pasteurs System. Im Ganzen wurden 1684 Geübene behandelt, wovon 37 (4 pCt.) starben. Speziell in die vom Prinzen von Oldenburg gegründete Petersburger Anstalt wurden 205 Personen aufgenommen, wovon 5 starben. — Die vom „New-York Herald“ gebrachte Nachricht über Unglücksfälle an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Ems“ während der Ueberfahrt von Bremen beruhen auf Erfindung eines Passagiers, der den „Herald“ damit dupirte.

*** Ueber eine eigenartige Verwendung der Kunst zu Erziehungswecken** geht der „Weiser-Jg.“ aus rheinischem Lande nachstehender Bericht zu: In einem dortigen Regierungsbezirk, der zum größten Theile katholisch ist, wird eine evangelische Dorfschule inspiert. Die Kinder erweisen sich aufmerksam und unterrichtet, ihre Haltung ist eine lobenswerthe, das Schulzimmer ist sauber und freundlich, und ein Stahlbild,

die sirtinische Madonna vorstellend, schmückt die Kathederwand. Am Schluß seiner der Anerkennung über das Gehörte und Gesehene Ausdruck gebend, frägt der Schulinspector: „Wie kommt es denn, daß Sie, lieber Herr Lehrer, hier die sirtinische Madonna aufgehängt haben? Ich habe doch bis jetzt in evangelischen Schulzimmern, obgleich es ja ein so sehr passendes Schmuck ist, noch nicht gefunden.“ „Ja, Herr Schulinspector, als ich hierher kam, fand ich, daß die Kinder während des Unterrichts sich so sehr schlecht hielten; das eine stützte einen Ellbogen auf, das andere gar beide, das dritte ließ den Kopf ganz auf den Schulstisch niederfallen und stierte nach oben; da holte ich die sirtinische Madonna aus meinem Wohnzimmer und hängte sie hier in die Schulstube, und wenn wieder ein Kind eine schlechte Haltung annahm — der Herr Schulinspector haben ja vorhin die gute Haltung der Kinder gelobt, — dann zeigte ich auf die Engel unter dem Bilde und sagte: „Da steht ihr, Kinder, wie scheinlich das aussieht, wenn man so dastet, wie ihr!“ Seitdem habe ich nicht mehr viel über die Haltung meiner Schüler zu klagen brauchen.“

*** „Der Herr Zeuge oder der Lieutenant im Gerichtssaal“.** Unter dieser Spitzmarke erzählt der „Stuttgarter Beobachter“ folgende hübsche Geschichte: „Es war in einer süddeutschen Garnisonstadt und Heftung. Ein Fuhrmann war angeklagt, dem Militär auf der Straße nicht richtig ausgewichen zu sein; der Mann dagegen erklärte sich für schuldig; das Schöffengericht hörte den Herrn Lieutenant B. als Zeugen, zog sich zurück, beriet und verurtheilte die Freisprechung des Angeklagten. Auch die Erwägungsgründe wurden, wie vorgeschrieben, mitgetheilt und dabei auch der Aussagen des Zeugen B. ehrenvolle Erwähnung gethan. Dieser aber trat, als die Verurteilung zu Ende war, vor und rebete das Schöffengericht und den vorstehenden Richter also an: „Urtheilen können Sie, wie Sie mögen, aber wenn Sie von mir reden, so sagen Sie nicht, der Zeuge B. sondern „der Herr Zeuge!“ Sprach's und wandte sich zum Gehen. „Der“ sagte der Richter, „wir sind noch nicht zu Ende,“ zog sich mit seinen Schöffen zu nochmaligen Beratung zurück, und als er wieder eintrat, verurtheilte er, daß der Zeuge mit einer Ordnungsstrafe von 30 M. belegt sei. Das war der erste Act. Nun kam der zweite. Das ganze Corps ist entrühet — nicht über das Auftreten ihres Kameraden, sondern des Amtsrichters. Der Herr Zeuge B. selbst ließ sofort einpassen, fuhr bei einem satisfactionsfähigen Rechtsanwalt vor, und erhob Beschwerde bei dem Oberlandesgericht, weil — man höre — das Amtsgericht einen Lieutenant gar nicht strafen könne, dieser vielmehr allein der Militär-Gerichtsbarkeit unterliege! Das Commando selbst soll sich an das Kriegs-Ministerium, und dieses, der merkwürdigen Anregung folgend, an das Justiz-Ministerium wenden haben. In diesem Stadium schwebt der denkwürdige Fall, der ein Seitenstück zu jener anderen Klage ist, in welcher ein württembergischer Officier einen Bürger deshalb verklagte, weil er ihn nur „Herr“ und nicht „Ihren Major“ genannt habe. „Man sieht, eine Ordnungsstrafe von 30 M. setzt gar Vieles in Bewegung, wenn es sich um einen Herrn Lieutenant handelt. Der Amtsrichter aber, sagt man, werde von Infanterie, Cavallerie und Artillerie als persönlicher Feind angesehen. Hübsche Zustände! Und das Hübscheste ist, daß die Garnison und Heftung im Königreich Württemberg liegt.“ Wir überlassen dem „Stuttgarter Beobachter“ die Verantwortung für die Wahrheit seiner Erzählung.

*** Theaterbrände im vergangenen Jahre.** Der um die Feuerung- und insbesondere um das Theaterdauwesen sehr verdienstliche Herr Franz Gilardone in Hagenau überliefert seinen alljährlich „zur Erinnerung an den Wiener Burgtheater-Brand“ erscheinenden Ueberblick über die Theaterbrände des Jahres. Von achtzehn Theatern, die er aufzählt, konnte nur eines (Chicago) theilweise gerettet werden, was grell genug die Thatsache der enormen Gefährlichkeit dieser Unfälle beleuchtet. Wir dürfen es auch in diesem Jahre nicht als einen Juxat betrachten, daß Deutschland an dieser kläglichen Liste nicht partizipirt. Ohne Ueberhebung darf es gesagt und gerühmt werden, daß in Bezug auf Feuergefährlichkeit der Theater- und Vergnügungs-Etablissements bei uns das Beste gethan wird. Nach Ländern vertheilen sich die Theaterbrände wie folgt: England sieben, Nordamerika vier, Rußland und Italien je zwei, Spanien, französischer Schuttsaat Tunis und Australien (englische Colonie) je einer. Es wurde wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß England auffallender Weise häufig die Führung bei dieser Brand-Statistik übernimmt. Dabei ist der Theaterbrand in Melbourne eingeschrieben, welcher ja auch in das Schutzbuch Englands aufzunehmen wird. Von achtzehn Theaterbränden, sieben respective acht übernehmen zu müssen, das sollte doch den sonst nach Fortschritt strebenden Vettern über den Canal zu denken geben!

*** Bierverbrauch in Deutschland.** Aus der jetzt erfolgten Veröffentlichung über die Einnahmen aus der Brausteuer im Jahre 1888/89 ist eine Uebersicht über den Bierverbrauch in Deutschland zu erhalten. Es sind — wie die „Volksztg.“ berechnet — in Norddeutschland im letzten Etatsjahre 28,655,675 Hectoliter Bier (darunter 8,396,686 Hectoliter oberegähriges und 20,259,000 untergähriges), in Bayern 13,520,160 Hectoliter, in Württemberg 3,153,511 Hectoliter, in Baden 1,508,704 Hectoliter und in Elßaß-Lothringen 759,258 Hectoliter Bier gebraut worden. Der Bier-Consum berechnet sich daraus auf 97,9 Liter pro Kopf der Bevölkerung; da nun aber Kinder unter 12 Jahren und ein großer Theil der Frauen wohl kaum als Bier-Consumenten mitzählen können, so dürfte sich das Durchschnitts-Quantum, welches auf jeden Biertrinker kommt, auf reichlich das Doppelte, d. h. auf gegen 200 Liter jährlich, d. h. auf mehr als eine Seidel täglich stellen. Diese 97,9 Liter, welche in Deutschland durchschnittlich getrunken werden, vertheilen sich aber sehr verschieden auf die verschiedenen Gegenden. In Norddeutschland, d. h. im Brauenergebiß, sind gebraut worden 28,655,675 Hectoliter, dazu kamen aus Bayern 1,412,860 Hectoliter. Dies ergibt, da die Einfuhr aus anderen Staaten wohl durch die Ausfuhr ausgeglichen wird, eine Gesamtmenge von 30,068,535 Hectoliter, welche von 36,174,710 Menschen getrunken wurden. Das macht pro

Nach der Bevölkerung 88,06 Liter, es bleibt also Norddeutschland um 14,84 Liter hinter dem Durchschnitt zurück. In Bayern dagegen stellt sich bei einem Braun-Quantum von 13,520,160 Hectoliter und einer Einfuhr von 42,402 Hectoliter (zusammen 13,562,562 Hectoliter), wovon an Ausfuhr abgehen, 1,860,604 Hectoliter, der Gesamt-Consum auf 11,701,958 Hectoliter. Diese vertheilen sich auf 5,420,199 Einwohner, so daß auf den Kopf ein Durchschnitts-Consum von 215,90 Liter kommt — also mehr als das Doppelte des Durchschnitts-Consums für das Deutsche Reich und mehr als das Zweieinhalbfache des Consums in Norddeutschland.

Die neueste amerikanische Entdeckung. Ein Arzt in Chicago hat kürzlich, amerikanischen Blättern zufolge, einen neuen Krankheitserreger, den Liebesbacillus entdeckt und denselben einer Anzahl Personen eingeimpft. Die Impfung war in allen Fällen von einem fast sofortigen Erfolg begleitet. Ein fünfzigjähriger alter Junggeselle ließ sich noch an demselben Tage ein neues Gebiß machen, bestellte sich einen hellen Anzug aus englischem Stoff und kaufte eine Gitarre. Eine ältere junge Dame öffnete ihre Sparbüchse mittels Stemmseifens, nahm hundert Dollars heraus und legte sie in „Cau de Lys“, einer sogenannten Garnitur goldblonder Stirnhaare und in einem jungen Mädchen an, den sie auf ein Jahr verpfändete. Etwas anders gehaltenen sich die Wirkungen bei jüngeren Leuten. Ein siebzehnjähriger Heringshändler füllte ein Pfund Syrup statt in die dazu bestimmte Flasche in eine Papierbüte und setzte sich selbst statt auf den danebenstehenden Stuhl in einen Korb frischer Eier. Ein nur um ein paar Monate älterer Photograph läßt nach der Aufnahme eines jungen Mädchens das unter dem ersten Aufguss seiner Chemikalien eben hervortretende Bild beschreiben, wobei er sich nahezu vergiftet hätte. Ein in ihrem ersten Dienste befindliches Kindermädchen legte die Hauskette in die Wiege des Säuglings und war gerade im Begriff, Letzteren zum Fenster hinauszuwerfen, als glücklicher Weise noch die Hausfrau hinzukam und das Kind in die Wiege legte, die Kette aber zum Fenster und das Kindermädchen zum Hause hinaufwarf. Natürlich wurden die Behörden Chicagos auf die Sache aufmerksam und hätten sicherlich in dem ihnen eigenthümlichen Mangel an wissenschaftlichem Sinn dem Doctor alle weiteren Versuche mit dem Liebesbacillus unterjagt, wenn er nicht bereits am Abend vorher infolge einer an seiner verwittweten Haushälterin und deren jungen Tochter vorgenommenen Impfung in Gesellschaft der Letzteren den Ort bei Nacht und Nebel verlassen hätte.

Humoristisches. Ausrede. Hausfrau: „Wie, Sie sitzen hier auf dem Stuhl und lesen! Sie sollen doch Staub wischen!“ Dienstmädchen: „Ach, Madame, ich hab' den Staubtuch verlegt und nu seh' ich mir von einem Stuhl uff 'n andern!“ — Eine vieltägige Antwort. An das Thor des Klosters klopfte ein Bettler. „Was ist Dein Begehrt, mein Sohn?“ fragt ihn der Pförtner. „Ach, beßer hochwürdigster Herr, erwidert der Bettler, „schenken Sie mir einen Trunk Wasser, denn ich bin so durstig, daß ich noch nicht weiß, wo ich heute mein Nachtlager aufschlagen werde.“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

***Main, 16. Dez.** Hier vorgekommenen Erkrankungen an der Influenza bei den Soldaten des 117. Inf.-Regts. sind sehr leichter Natur, denn schon nach 2—3 Tagen sind die davon befallenen Mannschaften wieder genesen. Anfangslich wurden die Soldaten in das Militär-Lazareth verbracht, nimmehr verbleiben sie aber zur Pflege in der Kaserne. Zur Kar wird ihnen Thee verabreicht.

***Haarbrücken, 16. Dez.** Die Belegschaften der Gruben „Neben“, „Heinrich“, „König“, „Heinrich“, „Dechen“, „Kohlwald“ und „Schwalbach“ sind vollständig angefahren, die der Bechen „Dudweiler“, „Camphausen“ und „Sulzbach“ striken größtentheils, die der Zeche „Jägersfreunde“ zu einem Viertel.

***Haarbrücken, 16. Dez.** Ferner sind angefahren die Belegschaften der Gruben „Maybach“, „Kreuzgraben“, „Friedrichshof“ und „Sonnenhof“, dagegen strikt die Belegschaft der Zeche „Altenfeld“ größtentheils.

***Waldenburg, 16. Dez.** Die gestrige Bergarbeiter-Versammlung beschloß, eine Commission zu wählen, welche bei den Verwaltungen der Gruben vorstellig werden soll, um die achtstündige Schichtdauer durchzusetzen. Sollte dies nicht bewilligt werden, so soll sich eine besondere Deputation an den Kaiser wenden. Im Laufe der Versammlung warnten verschiedene Redner vor Ausschreitungen und sozialistischen Einmischungen. Ein Ausstand ist vorläufig nicht in Aussicht genommen.

***Brüssel, 16. Dezember.** Eine Depesche der „Indép. belge“ aus Lissabon vom 15. Dez. giebt Aufklärungen über den Ursprung des englisch-portugiesischen Conflictes in Afrika, und bemerkt, die portugiesische Regierung sei entschlossen, ganz energisch ihre Ansprüche auf das Kongo-Land gegenüber England aufrecht zu halten.

***Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 16. Dez. Der Markt war mit 355 Ochsen, 12 Bullen, 450 Kühen, Rindern und Stieren, 268 Ferkeln, 491 Hammeln und 188 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 68—70 Mt., 2. Qual. 58—62 Mt., Bullen 1. Qual. 51—53 Mt., 2. Qual. 48—50 Mt., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 57—59 Mt., 2. Qual.

42—48 Mt., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 70—75 Pf., 2. Qual. 60—65 Pf., Hammel 1. Qual. 56—58 Pf., 2. Qual. 40—45 Pf., Schweine 1. Qual. 68—69 Pf., 2. Qual. 65—66 Pf.

***Schiffs-Nachrichten.** Nach der „Frankf. Btg.“. Angekommen in Baltimore D. „Gothia“ von Hamburg; in Queenstown die D. „Abriatic“, „Nevada“ und der Cunard-D. „Eturia“, sämmtlich von New-York; in New-York D. „City of Berlin“ von Liverpool, D. „State of Pennsylvania“ von Glasgow, D. „Whomping“ von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ von Bremen; in Bombay der P. u. O. D. „Voshava“; in Southampton der Roy. M. D. „Atrato“ von Brasilien und der Nordd. Lloyd-D. „Aller“ von New-York; in Montevideo D. „Alconcagua“ von Liverpool.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4.

Angenehm im Geschmack, unerreicht in ihrer Wirkung bei Katarrhen, Husten und Heiserkeit empfehlen sich **FAY'S leichte Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., als das vorzüglichste Quellenproduct der Gegenwart. Depot in allen Apotheken und Droguenhandlungen. Preis 85 Hfg. (Man. No. 400 A) 352

Ein gewisses förperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1—2 **Mota-Pastillen**, bereitet von Apotheker **Dallmann**. Dieselben sind per Schachtel à 1 Mt. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße. (H. 318371) 334

Velocipede für Damen, Herren und Kinder; bestes Fabrikat, unter Garantie, empfiehlt in größter Auswahl 15087 **A. v. Goutta, Kirchgasse 19.** Reparaturen rasch und billig.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 17. Dezember. 246. Vorst. (49. Vorst. im Abonnement.)
Große Ouverture (No. 3) in C-dur zur Oper „Leonore“ von L. van Beethoven.

Fidelio.

Große heroische Oper in 2 Akten von L. Beethoven.
Musik von L. van Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Althoff.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Herr Müller.
Florestan, ein Gefangener	Herr Kraus.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Frl. Baumgartner.
Rocco, Kerkermeister	Herr Ruffert.
Margelline, seine Tochter	Frl. Pfeil.
Jacquino, Pförtner	Herr Schmidt.
Ein Hauptmann	Herr Berg.
Erster Staatsgefängener	Herr Marzano.
Zweiter	Herr Dornewag.

Staatsgefängene. Offiziere. Wache. Volk.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, 18. Dezember. 247. Vorst. (50. Vorst. im Abonnement.)
Der Probeschil.

Mainzer Stadttheater.

Dienstag, 17. Dezember: Die Puppenfee. — Der Störenfried.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 17. Dezember:

Opernhaus:	Schauspielhaus:
Fidelio.	Der Schmitt.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 17. Dezember 1889.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Fidelio“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Caciken-Verein. Abends 7 Uhr: Probe für die Damen, 8 Uhr für die Herren.
Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Techniker-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Wochen-Versammlung.
Abtheilen-Club „Alto“. Abends 8 Uhr: Kirstemmen und Ringen.
Turn-Verein. Abends 8–10 Uhr: Ringeturnen activer Turner u. Jünglinge.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringeturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8–10 Uhr: Ringeturnen.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alfa“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cacila“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gemeinsame Orts-Artenkassette. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.
Artenkassette für Frauen und Jungfrauen. E. S. Der Kassenarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8–9 U. m., 2 1/2–3 1/2 U. m.
I. Vorsteherin: Frau Louise Doneder, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 14. und 15. Dezember.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nacht.		9 Uhr Abends.		Tages- Mittel.
	14.	15.	14.	15.	14.	15.	
Barometer* (mm) . .	754.6	760.1	755.9	762.0	758.1	764.1	758.2
Thermometer (C.) . .	+1.3	+0.9	+2.7	+1.7	+1.5	+0.1	+1.7
Dampfspannung (mm) .	3.7	4.5	4.3	4.1	4.6	4.0	4.2
Relat. Feuchtigkeit (%)	73	90	77	80	91	87	80
Windrichtung und Windstärke	WS.	N.	WS.	N.	WS.	N.	—
Allgemeine Himmels- ansicht	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	—
Negenhöhe (mm) . . .	—	—	—	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Charakteristika der deutschen Seewarte.

18. Dezember: Bewölkt, ziemlicher Frost und Reif, meist trübe, Nebel- schläge, Nebelregen in den westlichen Küstengebieten, schwacher bis mäßiger Wind.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 8. bis incl. 14. Dezember.

I. Fruchtmarkt.				II. Viehmarkt.				III. Viehmarkt.				IV. Brod und Mehl.				V. Fleisch.			
Waren.	Best.	Preis.	Best.	Waren.	Best.	Preis.	Best.	Waren.	Best.	Preis.	Best.	Waren.	Best.	Preis.	Best.	Waren.	Best.	Preis.	Best.
Weizen . . p. 100 Agr.	—	—	—	Blumenkohl . p. Stück	—	60	—	Ein Hahn	—	250	120	Ein Schweinefleisch:	—	—	—	Ein Kalb	—	—	—
Gerste . . . „ 100 „	16	—	15 60	Kopfsalat	—	—	—	Ein Huhn	—	250	140	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
Stroh . . . „ 100 „	6 80	6	—	Gurken	—	—	—	Ein Feldhuhn	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
Heu „ 100 „	7 60	7	—	Grüne Bohnen v. Agr.	—	—	—	Ein Gans	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
II. Viehmarkt.				„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ Kalb p. Agr.	—	3 60	3 20	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
Fette Schen:	—	—	—	„ p. Agr.	—	10	8	„ Hecht	—	2 40	2	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
I. Qual. p. 50 Agr.	74	—	72	„ p. Agr.	—	5	4	„ Fische	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
II. „ 50 „	68	—	66	„ p. 50 Agr.	—	—	—	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
Fette Kühe:	—	—	—	„ p. 50 Agr.	—	14	12	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
I. Qual. p. 50 „	64	—	62	„ p. 50 Agr.	—	12	10	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
II. „ 50 „	58	—	56	„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
Fette Schweine p. „	1 36	1 24	—	„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
„ Hammel „	1 24	1 10	—	„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
Kälber	1 40	1 18	—	„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
III. Viehmarkt.				„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
Butter p. Agr.	2 60	2 30	—	„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
Eier p. 25 Stück	2 75	1 75	—	„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
Handkäse „ 100 „	8	7	—	„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
„ „ 100 „	5	3 50	—	„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
Kartoffeln . . p. 100 Stk.	5 50	3 70	—	„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
„ „ p. 100 Stk.	—	6	5	„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
„ „ p. 100 Stk.	—	24	20	„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—
„ „ p. 50 Agr.	9	—	8	„ p. 50 Agr.	—	10	8	„ p. 0.5 Lit.	—	—	—	„ v. d. Keule . . p. Agr.	—	—	—	„ Bandfleisch	—	—	—

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstraße 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10–12 Uhr.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Abends 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 14. Dezember.

Gold.		Wechsel.	
20 Franken . .	M. 16.17–16.21	Wien (fl. 100) M.	173.20 bz.
20 Franken in 1/2	„ 16.16–16.20	Paris (Fr. 100) M.	80.70 bz.
Engl. Sovereigns	„ 20.28–20.33	Amsterdam (fl. 100) M.	168.30–25 bz.
Russ. Imperials	„ 00.00–00.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M.	80.70–65–70
Dufaten	„ 9.75–0.00	London (Ltr. 1) M.	20.37 bz.
Dufaten al maroo	„ 9.63–9.68	Schweiz (Fr. 100) M.	80.70 bz.
Dollars in Gold	„ 4.16–4.20	Italien (Lire 100) M.	79.80 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen u. a. Saale zur „Kronen-Bierhalle“. (S. Tglbl. 294.)
Nachmittags 4 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von 50 Stadelabern, bei der Direction der Wasser- und Gaswerke. (S. Tglbl. 294.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 8. Dez.: Dem Küfer Philipp Klapp e. L., Adelheid Franziska Christiane. — 10. Dez.: Dem Rentner Heinrich Poincili e. L., Elisabeth Ottilie. — 12. Dez.: Dem Hilfs-Inspicienten am königlichen Landratsamt Hermann Franz Hofjeld e. L., Magdalene Irma. — Dem Fabrikarbeiter Jacob Heim e. L., Theresie. — Dem Gärtner Friedrich Wilhelm Heim e. L., Wilhelm Friedrich August Christian Johann.
Aufgeboren: Koch Eugen Rudolf Reinhold Weise aus Bräunath, wohnt zu Frankfurt a. M., vorher hier wohnh., und Auguste Johanna Hoff von hier, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher hier wohnh.
Verheiratet: 14. Dez.: Maschinen-Techniker Otto Friedrich Heinrich Jung aus Montabaur im Unterweserwaldkreis, wohnh. zu Kibitzheim im Rheingaukreis, und Antonie Louise Auguste Elisabeth Sitz aus Frankenstein, Landkreis Wiesbaden, bisher hier wohnh.
Gestorben: 13. Dez.: Wilhelm, unehelich, 5 M. — Marie Elisabeth, L. des Sergeanten Konrad Heinrich Michberg, 1 M. 19 J. — 14. Dez.: Karoline, geb. Hinkelberger, Witwe des Sattlers Christian Karl Dender, 58 J. 26 J.

Königliches Standesamt.

8. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 295.

Dienstag, den 17. Dezember

1889.

Bekanntmachung.

Von dem im Districte „Altebach“ von der Walramstraße zu dem Besitzthum der Frau Benjamin Körnchen, Wittve, führenden Feldweg, Nr. 8542 des Lagerbuchs, soll der nach der Walramstraße zu belegene Theil eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird auf Grund des § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß **Einwendungen** hiergegen innerhalb vier Wochen, vom 15. d. M. an gerechnet, bei Vermeidung des Ausschlusses, schriftlich oder zu Protokoll bei der Bürgermeisterei dahier vorzubringen sind.

Innerhalb dieser Zeit kann die bezügliche Karte im Rathhaus, Zimmer No. 54, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1889.

Der Oberbürgermeister:
In Vert. H. B.

Eisenbahn Wiesbaden-L.-Schwalbach.

Nachdem in dem Verfahren betr. Feststellung der für die zu enteignenden Grundstücke zu gewährende Entschädigung die Sachverständigen ihr Gutachten nunmehr abgegeben haben, werden die **betheiligten Grundbesitzer** zur Kenntnissnahme des Gutachtens auf **Dienstag, den 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr**, in den Wahlsaal im Rathhaus in Gemäßheit des § 28 Abs. 2 des Enteignungsgesetzes hiermit eingeladen. **Einwendungen** gegen das Gutachten der Sachverständigen sind bis zum **13. Januar n. J.** bei dem Unterzeichneten **schriftlich** einzubringen.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1889.

Der Commissar des Herrn Regierungs-Präsidenten:
H. B., Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **50 Kandelabern** soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **den 17. Dezember cr., Nachmittags 4 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können auf Zimmer No. 3 des hiesigen Rathhauses eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
J. B.: M. Hall.

Verein vom rothen Kreuz (Selenenstraße 25).

Als **Weihnachtsgaben** für unsere armen Kranken sandten uns: Kaufmann **J. Hertz** Kleiderstoffe und Rattunreste; Kaufmann **G. H. Lugenbühl** Kleiderstoff und Schürzen; Kaufmann **C. Vulpinus** Strümpfe, Tücher, Handschuhe etc.; Kaufmann **Zingel** Papier, Bücher, Griffel etc.; durch Frau **von Wurmb** von Frau **Seyd** Spielsachen etc.; Herr **Joost** 10 Exemplare seines Adreßbuchs; Kaufmann **Goldstein** Carton mit Ligen, Knöpfen etc.

Allen diesen Gebern, wie denen, die nicht genannt sein wollen, herzlichsten Dank.

H. von Boltensstern, Oberin.

Cäcilien-Verein.

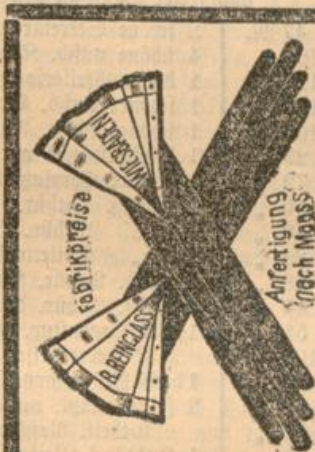
Heute **Dienstag Probe**. Die Damen um **7 Uhr**, die Herren um **8 Uhr**.

Christbäume zu haben in der hinteren Karlstraße, auf der Bleiche bei **F. Thiel**.



Christbaum-Bescheerung

der
Krieger- und Militär-Kameradschaft
zu Oberwalluf im Rheingau
am **Sonntag, den 29. Dezember**, im Saale des Herrn **Hild**.
Preis **25 Pf.**
Der Vorstand.



Täglich
bis Weihnachten verkaufe
Reste von Exportwaaren:

Dogskin,

4- u. 6-fachpfig,

Ball-Handschuhe,

alle Längen, 15562

Herren-Stepper,

Herren-Wildleder,

um damit zu räumen,
sehr billig aus.

R. Reinglass,
Webergasse 4.

Mey & Edlich Abreiß-Kalender für 1890, in 5 verschiedenen, künstlerisch schön ausgeführten Bildern.

Auf der Vorderseite: Die Monatsnamen, Tagesnamen, Datum (das der Sonntage roth gedruckt), die Zahl der Monatstage, die Auf- und Untergangszeit der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, historische und andere Gedenktage, Zahl des Tages für Wechselberechnungen und auch Raum für Notizen;

auf der Rückseite: Sorgfältigst ausgewählte Sentenzen und Dichtersprüche, von berühmter Hand zusammengestellt.

Außerdem haben wir aber auf den Tagesblättchen noch folgendes wichtige Neue hinzugefügt, nämlich:

Auf der Vorderseite: Die katholischen Feiertage (Datum und Bezeichnung roth gedruckt);

auf der Rückseite: Gesundheits-Sprüche (am Beginn jeder Woche einen, ebenfalls roth gedruckt), zusammengestellt von einer bekannten Autorität auf dem Gebiete der Hygiene.

Die Verkaufspreise sind wie folgt festgesetzt:

1 Stück für 50 Pf.,
2 " " 80
3 " " 1 Mr.

Zu beziehen in **Wiesbaden** bei 15555

C. Koch, Hoflieferant.

Brachtvolle Delbilder 15569

mit breiten Goldrahmen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.
G. Collette, 14 Friedrichstraße 14.

Praktische und dauerhafte Weihnachts-Geschenke

bestehend in:

Möbel, Betten, Polsterwaaren und Spiegel etc.,

werden heute und die folgenden Tage in meinen Geschäftsräumen

Möbel-Halle 2b Kirchgasse 2b

aus freier Hand zu den billigsten Preisen verkauft:

1 nußb. Bücherschrank mit Schubl. 47 M.	2 schöne Sekretäre 90 M.	1 feiner Nähtisch 28 M.
1 hochfeiner Verticow (Ehornholz) 100 "	4 schöne nußb. Kommoden 20 "	1 nußb. Clavierstuhl mit eiserner Schraube 15 "
1 nußb. Buffet mit 3 Schränken 185 "	1 hoher Pfeilerspiegel 105 "	2 schöne Schreibfessel 20 "
1 " Spiegelschrank inn. Eich. 100 "	1 schöner nußb. Ovalettisch 21 "	1 nußb. Servirtisch 14 "
1 " Herrenbureau m. Auszug 105 "	1 schöner nußb. Antoinettentisch 21 "	1 Mahagoni- 18 "
1 " Herrenschreibtisch 29 "	1 Pfeilerspiegel mit Trumeau 48 "	1 schwarze Säule 18 "
1 " Herrenschreibtisch, fein 72 "	1 eichene Vorplattoilette 70 "	1 Nahtisch 10 "
1 " Damenschreibtisch 50 "	1 mahag. 2-thür. Kleiderschrank 60 "	1 nußb. Krankentisch, neuest. Erf. 32 "
1 " Galleriebild 42 "	1 " 2-thür. Bücherschrank 60 "	Wilder, große 9 "
2 " schöne Consolen 25 "	1 " Toilettenspiegel 21 "	1 überpolstertes Plüschsofa 25 "
1 " fein. Consol m. Philaster 38 "	1 nußb. 2-thür. Kleiderschrank 55 "	1 Clavierstuhl 8 "
1 " Waschkommode m. Marm. 45 "	1 nußb. 2-thür. do. 65 "	Stühle (Hochr.), Stück 8 "
1 " do. m. gr. weiß. Matte 51 "	1 Plüschgarnitur, gepreßt, Sopha, 2 Herrenfessel 195 "	Spiegel 8.50 "
1 " f. Waschoilettem. Spiegel 100 "	1 hochf. Plüschgarn. (Sopha, 6 Sessel) 400 "	1 Kleiderschrank mit Glasaufsatz 28 "
1 schönes Sopha, braun Damast 38 "	2 feine compl. nußb. Betten mit 3-theil. Rohhaarmatratzen 275 "	1 do. groß 35 "
1 do., groß, mit Aufsatz 52 "	1 2-th. lac. Kleiderschr., gr. Sorte 42 "	1 Waschconsole 19 "
1 do., Barockgestell 62 "	3 1-thür. lac. Kleiderschränke 20 "	2 lac. Schuhschränken 11 "
1 feiner Divan, dreisitzig 75 "	2 schöne Nähtische 24 "	1 Doppelbett u. 2 Kist. in roth. Parq. 34 "
1 schönes Chaise-longue, Nips 55 "		1 2-thür. lacirter Kleiderschrank 36 "
6 Speisestühle 60 "		

Ich mache verehrl. Publikum auf diesen Verkauf ganz besonders aufmerksam, da diese Preise nur bis Weihnachten Gültigkeit haben und Jedem Gelegenheit geboten ist, für wenig Geld praktische Weihnachts-Geschenke kaufen zu können. Gekaufte Gegenstände können aufbewahrt werden und geschieht der Transport mittelst eigenem Fuhrwerk.

Ferd. Marx Nachfolger, Auctionator und Taxator,
2b Kirchgasse 2b.

Als passende praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle in unübertroffener Auswahl:

Taschenmesser von den einfachsten bis zu den feinsten,
Taschenmesser für Knaben in feinsten Ausführung,

Tischmesser, Dessertmesser und Gabeln,
sowie **Tranchir-Bestecke** in Ebenholz, Elfenbein,
Knochen, Nidel- und Perlmutterheften, sowie in Nehtronen-
Griffen; dazu passende Etuis sind stets vorrätig,

Glöffel, Kaffee- und Vorlegelöffel in verschiedenen
Qualitäten,

Scheeren: Näh-, Stid-, Schneider- Papier-, Nagel- und
Haarscheeren,

Scheeren in Etuis in feinsten Ausführung, sowie Scheeren
in Cuivre poli-Griffen und Scheiden,

Reise- und Touristen-Bestecke in Etuis,

Für Jäger: Jagdmesser und Knicker, feststehend in
Scheiden und zerlegbar, Original-Jagd-Springmesser, Knicker
mit Patronenzieher jeden Kalibers, Hirschfänger mit acht Stücken
Neusilber- und Stahlbeschlägen,

Spanische Jagd- und Cavalier-Messer
Messermesser unter Garantie, Streichklingen, Seisenschäber
und Pinsel,

Garten-Werkzeuge, Ocultir- und Pfropfmesser, Gartenscheeren und Sägen,

Messermesser und Stähle,

Messerputzmaschinen und Puhbretter,

Kraut- und Gemüschobel,

Fleischhackmaschinen,

Kaffeemühlen etc. etc.

zu billigsten Preisen.

G. Eberhardt, Langgasse 27.

Große Versteigerung von Damen-Mänteln etc. etc.

Im Auftrag der Firma **Julius Jüdel** hier versteigern wir wegen Aufgabe des Geschäftes

Donnerstag, den 19. d. M.,
Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr an-
fangend, in dem Laden

35 Langgasse 35

die noch vorrätigen: 15539

Damen-Wintermäntel, Regen-Mäntel, Stoff-
und wattirte Röder, Jaquettes, Promenades,
Sommer-Umhänge und Jaquettes, Kinder-
Regen- und Winter-Mäntel, Tricottailen,
Knöpfe, Agréments, Franzen, Pelzmuffe etc.,

ferner die

Ladeneinrichtung,

bestehend in Realen, Tisch, Stühlen, Gardinen, Erkerbe-
leuchtung und einem fünfarmigen Gaslester,
gegen gleich baare Zahlung.

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren.

Unterröcke.

Dachend-Unterröcke von 1,60 bis 4 Mt.,
Biber-Unterröcke von 1,20 bis 3 Mt.,
Flanell- u. Halbwoll-Röcke von 3 Mt. an,
Wollene Tournüre-Röcke,
Stepp-, Atlas- u. seidene Röcke besonders
billig, empfiehlt

15564

W. Ballmann, Kl. Burgstraße 9.

P. P.

Nachdem ich aus meiner selbsterhaltenen Stellung als **Bureau-
Vorsteher bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Bergas**
dahier nach 10-jähriger Thätigkeit in Folge gütlichen
Uebereinkommens ausgetreten bin, werde ich von jetzt ab
alle **Rechtssachen**, insbesondere Einziehung von Forde-
rungen, sowie den Verkauf von Immobilien, die
Vermittelung von Hypotheken- und sonstigen
Geldern, die Vermietung von Villen, Woh-
nungen etc. etc. auf eigene Rechnung besorgen unter
Zusicherung prompter und reeller Bedienung.
Indem ich bitte, mein neues Unternehmen durch zahl-
reiche Aufträge gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Jean Arnold,

Rechts-Consulent und Agent,

Feldstraße 9, II. 15565

(Nachdruck verboten.)

Die Anfänge des Deutschen Theaters.

Von H. Corvinus.

Die Altäre der alten Götter standen vereinsamt und verlassen da, die Götterbilder und Zeichen waren gestürzt, ihr Cultus war der überlegenden Macht, der gewinnenden Gewalt des Christenthums gewichen. Aber wenn auch der Gedanke an eine Sündenvergebung durch die Religion der Liebe aller Sinn gefesselt und gefangen hielt, wenn auch die Herzen gläubig zu Christus emporblickten, doch waren aus der alten heidnischen Zeit noch Gebräuche und Feste im Volke haften geblieben, die durch die Macht der Gewohnheit und die Länge der Zeit zu feste Wurzel gefaßt hatten, zu sehr in Fleisch und Blut übergegangen waren, als daß sie mit einem Schlage durch das Licht des Christenthums hätten ausgerottet werden können. Außerdem konnte man kaum unterscheiden, ob sie noch Religionsgebräuche eines heidnischen Cultus waren, oder Sitten und Feste, die allein dem Volke als Volk angehörten und nichts mit dem religiösen Elemente zu thun hatten.

Aber das Volk war einmal an diese Neugierlichkeiten, diese für das Auge berechneten Schaugepränge, die auch den Sinn fesselten, gewöhnt, und so kam es denn, daß man auf Grund dieser Volksansprüche und Ideen dem christlichen Cultus Sachen beimischte, die auch durch ihr Neuheres auf Sinn und Gemüth wirken mußten und das Einödnisse eines langen Gottesdienstes mildern sollten.

Ähnlich war es auch in Italien gewesen, wo die junge Kirche für das Schaugepränge des verlassenen Cultus durch symbolische Formen und sinnbildliche Handlungen während der ausgedehnten Liturgie Ersatz geboten hatte.

Die Recitation des Evangeliums machte gewaltigen Eindruck, mußte auf die Gemüther packender wirken und sie mehr fesseln, da dieselben durch Wechselrede zweier Priester und Responsorien der Chorknaben und der Gemeinde lebenswarm und bewegt vor Augen geführt wurden. Diese Wechselreden und Gesänge erweiterten sich dann nach und nach zu größeren Vorträgen und geistlichen Bildern, bei denen mehrere Personen mitwirkten, meist Priester und Mönche. So entstanden im Mittelalter allerdings nur gelegentliche dramatische Vorstellungen, welche die Kirche zur Feier ihrer Hochfeste zu veranstalten pflegte.

Weltgerichtsspiele, Osterspiele mit Marienlagen, Frohnleichnamsspiele waren es, die damals gang und gäbe waren in der Weise, wenn auch nicht so in jeder Weise vollkommen, wie sie sich noch heute im Oberammergau erhalten haben und die in der Mitte des XV. Jahrhunderts ihren Höhepunkt erreichten. Noch aus der Zeit Friedrich Barbarossa's ist uns ein Osterspiel von Bernhart von Tegernsee erhalten. Aber alle diese biblischen Erzählungen in dramatischem Gewande waren in lateinischer Sprache verfaßt. Erst nach und nach flocht man hier und da in den Dialog Stellen in deutscher Sprache ein zum besseren Verständniß des Sinnes. Dann schrieb man die Chöre in deutscher Mundart und erst im XV. Jahrhundert verdrängte die deutsche Sprache die lateinische vollständig.

Doch alle diese Darstellungen waren eben nur Wechselreden, bei denen die Handelnden — oder da von einer Handlung kaum die Rede sein kann — bei denen die Mitwirkenden einfach in Reihe und Glied standen und ihren Spruch aussagten. Von einer inneren Entwicklung auf Grund der Charaktere, von einer inneren Motivierung war keine Rede. Die Darsteller suchten auch durchaus nicht durch irgend welche Gesten oder Mimik zu wirken, das alles mußte der tiefreligiöse Stoff der Handlung ergänzen und ausfüllen, der in seiner großen Einfachheit und bei seiner allgemeinen Bekanntheit wohl nur auf unbefangene mit einer gläubigen Phantasie begabte Gemüther Eindruck hervorzubringen vermochte, sowie durch das würdevolle Ensemble des Ganzen in der Kirche. Die packende Wirkung einer sich steigenden Handlung, die sich höher und höher schraubt, fehlte. Bei großen Festen wurden diese Auführungen alsdann wohl auch auf Märkten oder freien Plätzen vor der Stadt vorgenommen. Die dazu erbaute Bühne war sehr primitiv und äußerst naiv gehalten. Coulissen fehlten bei ihr fast gänzlich. Sie bestand aus einem Gerüste mit drei Stodwerken, von denen das unterste die Hölle darstellte, das mittlere war der Handlungsort für Christus und die Menschen und das oberste Stodwerk mußte als Paradies den Aufenthaltsort der Engel

bilden. Häufig fanden diese Vorstellungen auch auf Volksfesten statt und bürgerte es sich denn bald ein, daß die Zwischenpausen durch erheiternde auch dem Volksleben begriffene Mummenschanze des lustigen Teufels ausgefüllt wurden. Diese komischen Scenen vermehrten sich dann mit der Zeit sehr, so daß sie sich schließlich im XV. Jahrhundert ganz von den kirchlichen Spielen lösteten. Nun standen plötzlich durch diese Trennung zwei dramatische Formen gegenüber, die Tragödie und die Comödie oder die Fastnachtsspiele. In der lustigen Faschingszeit ergötzen letztere, gespielt mit derbem Volkswitz und Humor, die Gemüther bald auf offener Straße, bald in den Trinstuben. Bald begannen Männer und Knaben nach einer bestimmten Idee lustige Begebenheiten dramatisch wiederzugeben und darauf einen Sammelpfennig als Verdienst einzuziehen. Fahrende Leute, Gaukler und Bänkefänger trugen ihre Meims- und Scherzspiele auf den Jahrmärkten vor und bildeten so den Anfang eines selbstständigen Schauspielersandes.

Diese Fastnachtsspiele gewannen dann an Ausdehnung, als man sie im Kreise von Handwerksgenossen weiter ausbildete, die schon früher im Verein mit den Geistlichen bei den ersten Spielen der Kirche mitgewirkt hatten. Die Frauenrollen wurden von jungen Männern und Schülern gegeben. Dem Weibe blieb das Betreten der Bühne versagt. Man widmete sich immer mehr der Poeterei und es entstand der deutsche Volksgefang! Man errichtete sogar Schulen, um diesen Zweig deutscher Kunst, deutschen Gemüths und deutschen Witzes zu pflegen und zu fördern. So entstanden denn die Meistersinger. Die erste solcher Schulen wurde in Mainz gegründet, es folgten Straßburg und Nürnberg. Dann fanden die Vorstellungen in den Herbergsälen oder auf großen Höfen, ja selbst auf den Marktplätzen statt.

Einer der bekanntesten dieser Meistersinger ist Hans Sachs, der eine Unzahl von Tragödien und Comödien verfaßte. Aber dadurch, daß er nicht allein kirchlichen, biblischen Stoff zu seinen Stücken wählte, sondern denselben der Geschichte der Alten oder dem Leben und Treiben der eigenen Zeit entnahm, mußte er selbstständig Charaktere schaffen und Personen vorführen, die aus ihrem inneren Seelenleben heraus agierten. So verschwand das Steife und Hölzerne der kirchlichen Spiele und die Mimik, sowie Gesticulationen beim Spiel brachen mehr und mehr durch. Allerdings war von einer Costümierung, wie sie die Zeit, in der das Stück spielte, erforderte, nicht die Rede; die Künstler traten in der Tracht der damaligen Zeit auf, mit einigen phantastischen Abänderungen. So schien die Bühne und mit ihr die mimische Kunst kräftig sich emporarbeiten zu wollen, da kam die Reformation und nun sah die Bühne statt der freien, dem Wesen des Menschen entspringenden Handlungen, die bahnbrechend im Drama hervortraten, wieder langweilige in langen Auseinandersetzungen sich ergebende reformatorische und katholische Tendenzstücke. Das kaum Errungene ging wieder verloren. Die Bühne wurde dadurch der Kampfplatz für den Streit der Confessionen.

Nun sank das kaum begonnene, im Entstehen begriffene rein deutsche Bühnenleben wieder in das Dunkel hinab. Noch ein anderer Grund war es aber, welcher diesen Verfall mit sich brachte und herbeiführte. Bis jetzt waren es nur Anfangs kirchlich wirkende Priester, später die Meistersinger und ihre Schüler, die die darstellende Kunst ausübten, jene zur Verherrlichung der Kirche und Erbauung ihrer Gemeinde, diese aus Vergnügen und Gefallen an der Kunst — Beide Dilettanten. Die Meistersinger und ihre Schüler waren immer noch nicht das, was das Theater verlangt, Schauspieler von Profession und innerem Berufe, die aus Liebe zur Kunst, aus innerem Drange und Ueberzeugung auftraten. Außerdem fehlte es an einem stehenden Theater, einem bleibenden dauernden Heim. Die Meistersinger spielten dann und wann in ihren Herbergsälen und die fahrenden Schauspieler trieben unsät im Reiche umher von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf. Da zeigte sich wieder ein belebender Funke in der Nacht der Theaterverhältnisse. Um das Jahr 1590 kamen die ersten Berufsschauspieler aus England über die Niederlande nach Deutschland, die Anfangs an den Fürstenthöfen, bald hier bald dort engagiert, Gastspiele gaben. Diese spielten natürlich Anfangs in ihrer Muttersprache, dem Englischen, dann aber, durch Hinzutritt deutscher Mitglieder dazu gezwungen, später auch in deutscher

Sprache. Der kunsfsinnige Herzog Heinrich Julius von Braunschweig engagirte solch' eine Truppe fest in seiner Residenzstadt Wolfenbüttel und gründete so — welch' merkwürdige Fügung des Schicksals — in der Stadt das erste Hoftheater, die erste bleibende Stätte für den Schauspielerstand, wo in späterer Zeit der Reformator der Bühne und des Dramas Lessing als Bibliothekar wirkte und schaffte.

Doch auch das dauerte nicht allzu lange. Die Wogen des dreißigjährigen Krieges vernichteten wieder alle diese leisen Anfänge und schlummernden Keime der großen Idee eines bleibenden Theaters. Der Sinn für Kunst konnte kaum aufkommen und nur schlecht gedeihen zu einer Zeit, wo es sich bei den Fürsten und Städten um die durch den Krieg gefährdete eigene Existenz handelte.

Erst allmählich fing nach dem dreißigjährigen Kriege das geistige Leben wieder an, sich zu rühren. Was ein Obis während des Krieges noch begonnen hatte, führte Caspar Lohenstein weiter. Beide schrieben Dramen, wobei sie das englische Drama wohl nachahmten, aber nie erreichten, da sie sich in endlosen Erzählungen und überladener Sprache verloren. Ihre Schriften waren mehr für den Leser bestimmt, als für die Bühne, es fehlten ihnen die drei Sachen, die jedes Drama nach Lessing's Ausspruch besitzen muß: „Erstens Handlung, zweitens Handlung und drittens Handlung.“

Wo kann aber ein Theater bestehen ohne Stücke, die aufgeführt werden können? —

Erst Christian Weise schrieb bühnengerechter und natürlicher. Er näherte sich schon mehr seinem Freunde Lessing, der ihn dann nicht allein weit übertraf, sondern der epochemachend einzig dastand.

Schon während dieser Zeit und kurz vorher, im Jahre 1670, gründete Johann von Belthen eine fahrende Comödiantencompagnie, welche dann mit ihm selbst als Director vom Kurfürsten Johann Georg III. von Sachsen für Dresden fest engagiert wurde und nach Belthen's Ueberzeugung sogar Stücke von Moliere aufführte. Bei ihm zeigte sich schon der Zug und das Streben nach Vervollkommen. Von besonderer Bedeutung für die Bühne ist er deshalb, weil er zuerst die Frauen auf die Bühne brachte. Seine eigene Frau, deren Schwester, die Baumbacherin, und Sara von Vorberg waren ausgezeichnete Künstlerinnen seiner Truppe. Doch nach des Kurfürsten Tode war der Contract gelöst und heimathlos mußte Belthen wieder von dannen ziehen!

Waser Gutes angefangen und eingeleitet hatte, ging wieder verloren.

Da war es denn eine Frau, „die Neuberin“, welche eine andere Truppe zusammenbrachte und durch ihren Geist, ihre Energie weiter arbeitete an der Regeneration, die Belthen vor ihr begonnen, aber nicht hatte durchführen können. Ihr zur Seite stand der Professor Gottsched, der durch Uebersetzungen des Racine und Corneille das Unternehmen stützte und förderte. Er war es denn auch, der sie bewog, ihre Schauspieler in den Costümen auftreten zu lassen, die der Zeit, in welcher die Stücke spielten, angehörten. Aber auch sie und ihr Unternehmen ging den Weg, den alles Derartige zu jener Zeit ging. Das Theater konnte damals nicht gedeihen, weil man sich selbst nicht recht klar war, was man eigentlich wollte, und weil in jeder Beziehung die Anleitung und die Schule fehlte.

Doch hatte sie wohl den Funken der Begeisterung für die deutsche Bühne höher flammen lassen in der Brust eines Mannes, dessen Lustspiel „Der junge Gelehrte“ bei ihr zuerst auf der Hamburger Bühne auf die Bretter gelangte.

Dieser Mann war Gotthold Ephraim Lessing!

Dieser begann im Verein mit seinem Freunde Etkhof, den bedeutendsten Schauspieler seiner Zeit die Regeneration des Deutschen Theaters und führte sie durch!

Mit ihm brach der Morgen einer rosigen, verheißungsvollen Zukunft für die deutsche Bühne an.

Schon waren Theater in Hamburg (1678), in Hannover (1690), in Berlin (1700) erbaut — die ersten festen Bühnen.

Und mit der festen Heimath der mimischen Kunst wuchs auch ihre Kraft, ihre Bedeutung. Nachdem Lessing einmal den Lichtstrahl dramatischer Erkenntniß der Welt gezeigt hatte, ging es unaufhaltsam mit Riesenschritten stetig vorwärts und wurde im Laufe der Zeit das, als was es Lessing im prophetischen Blick einer erhofften Zukunft stets vorschwebte: „Eine Bildungsschule für das ganze Volk!“ Wenn sie es doch in allen Fällen bliebe!